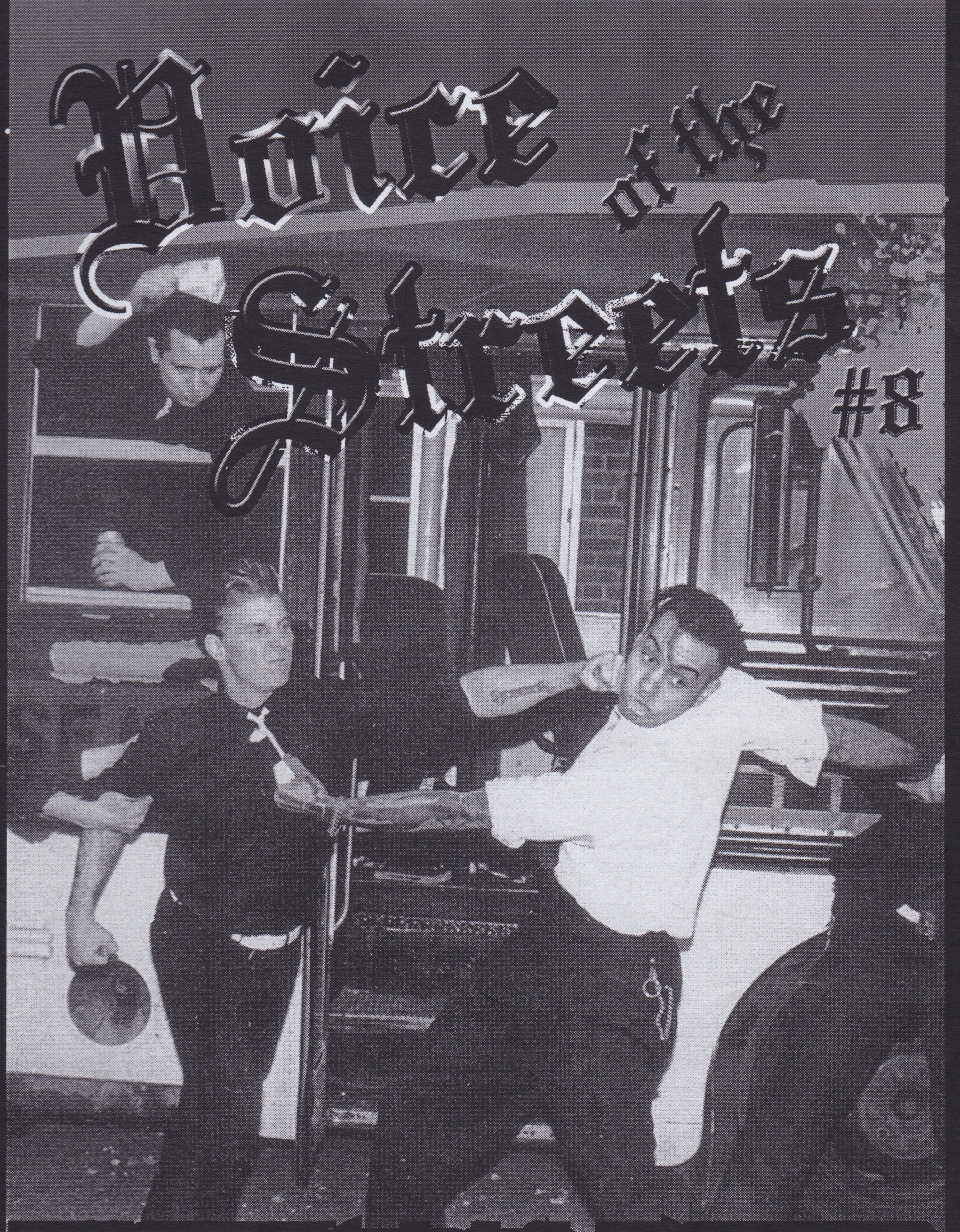
Voice of the Streets #8



KINGS OF NUTHIN' (punkrock r&b - USA) THE BUTCHER (oldschool Hc - Holland) 7er JUNGS (Oi! - Deutschland) THE BONES (punk & roll - Schweden) Skinhead History Austria(OÖ), Konzertberichte, Kolumnen, Reviews uvm...

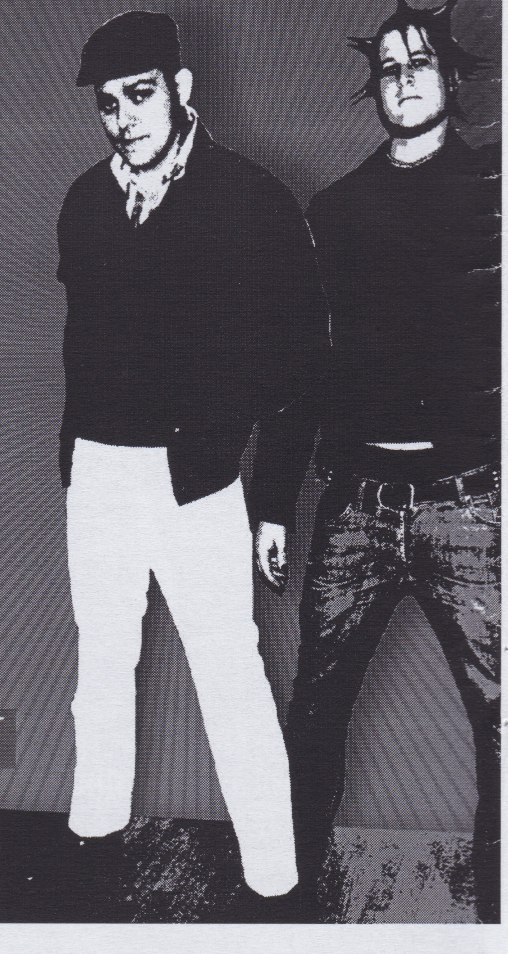
BROILERS & VOLXSTURM

GOOD FELLAS NEVER SPLIT

Endlich, das lang geplante Projekt.
Was mit gemeinsamen Konzerten begann,
über die **"Good Fellas Tour"** ging, und selbst
bei gutem Vino und schlechtem Tango noch
nicht endet, findet hier einen Höhepunkt.

Volxsturm covern Broilers.
Broilers covern Volxsturm.
Plus zwei weiteren unveröffentlichten
Songs, speziell für dieses Projekt
aufgenommen.

- **Picture-Vinyl**
in streng limitierter 'Shape-Form'.
- CD im **Digipak**
mit zwei Videos und dickem Bonus.



SPLIT E.P. ON DSS RECORDS
CD (DIGIPAK) & VINYL (SHAPE)

AVAILABLE SOON





www.broilers.de
www.volxsturm.de
www.dssrecords.com



Die Nummer 8 ist jetzt also auch schon Geschichte, wie immer fehlt jetzt nur noch dieses Vorwort und dann geht es schon ab in den Copy Shop. Ich verfasse diese Zeilen in aller Herrgottsfrühe... vergesst den Spruch: „New York - the city that never sleeps“ ab heute gilt: „VotS – the Fanzine that never sleeps!“. Eine 1 Liter Thermoskanne Kaffe sollte mich dann auch einigermaßen wach durch dieses „Vorwort & so weiter...“ führen. Ich werde ja hier etwas mehr zu Papier bringen als gewohnt, da das Oeil Pour Oeil Interview, welches ich in letzter Minute noch ins Zine schmuggeln wollte, wohl irgendwo an der Grenze hängen geblieben ist, besser gesagt verweilt der Bilbo (Sänger – Oeil Pour Oeil) derzeit, arbeitsbedingt (?) im Ausland und war somit nicht in der Lage mir die Antworten noch rechtzeitig zu zusenden. Das Interview wird dann in der nächsten Nummer gewissenhaft nachgeholt, aber es ist jetzt auch nicht weiter schlimm, dass es das Interview nicht mehr rechtzeitig ins Heft geschafft hat, da ja eine weitere, sagen wir mal „Kolumne“ meinerseits noch gut in diese Ausgabe passen dürfte. Geplant war eigentlich, dass das Fanzine so anfang Herbst erscheinen sollte, was sich ja nicht ganz ausgegangen ist, die Schuld dafür liegt aber diese mal nicht nur bei den Bands die irgendwie nicht ihren Arsch hoch bekamen, sondern auch etwas an mir, irgendwie ging in letzter Zeit alles drunter und drüber und es fehlte am Ende des Tages immer die Motivation noch was für das Fanzine zu machen, vielleicht kennt das der eine oder andere ja auch...Eines werde ich in nächster Zeit aber sicher ändern und zwar werde ich den Bands nicht mehr ein halbes Jahrhundert Zeit lassen um auf meine Interviewanfragen zu antworten, entweder sie wollen hier drinnen stehen, oder eben nicht, da gibt es demnächst von mir strikte Zeitvorgaben und gut ist. Mit spanischen Bands werde ich in Zukunft auch nicht mehr so schnell ein Interview machen, obwohl es einen Haufen geiler Bands aus der Region gibt, doch ich musste schon bei der letzten Ausgab eine halbe Ewigkeit auf das SOCIAL COMBAT Interview warten und das, für diese Nummer geplante, ULTIMO ASALTO Interview ist bis heute nicht Retour gekommen, nönö das muss ich mir wirklich nicht mehr antun. Es gibt ja zur Genüge andere interessante Bands, die in dieser Beziehung verlässlicher sind, seht euch nur die Interviews in dieser Nummer an, wobei ich dieses mal kein Lieblingsinterview habe, ich finde sie sind allesamt sehr gelungen. In dieser Ausgabe ist auch etwas mehr Rock & Roll mit eingeflossen, doch keine Angst wir springen nicht auf irgendeinen Trend auf, sondern das hat sich halt so ergeben. Die KINGS OF NUTHIN wollte ich ja unbedingt drinnen haben und bei den BONES wurde die Gelegenheit zu einem Live Interview auch gleich am Schopfe gepackt. Dabei ist mir wieder mal aufgefallen, dass ich doch mehr Live-Interviews machen sollte, die machen einfach viel mehr Spaß, wenn ich da nur an das alte DROPKICK MURPHYS Interview zurück denke hehe, das hat wirklich Spaß gemacht. Nachzulesen gibt es das auf der VotS Homepage (www.vots.tk) , die Homepage wird demnächst noch auf

einen anderen Server umgelagert, da der LFU Server irgendwie umgestellt wird und so nen Gedöns...habe da keine Ahnung davon, aber da kümmert sich wie immer der Webmaster Mix (www.pogoundgegroele.tk) darum, oder? Nochmals zu den KINGS OF NUTHIN, da war ich doch gerade letzte Woche auf ihrem Konzert in Dornbirn, deshalb könnte ich doch hier auch noch ein paar Wörter dazu verlieren...Ein kurzer Last- Minute-Bericht sozusagen... Schon von der Anreise gestaltete sich dieses Konzert irgendwie außergewöhnlich, es war nämlich ein Konzert auf welches ich seit langen wieder mal alleine hinfuhr, in IBK teilt ja niemand meine Begeisterung für diese Band, für mich eine unverständliche Tatsache hehe...doch die ca. drei Stunden Zugfahrt habe ich trotzdem unbescholten überstanden. Der ganze Spuck fand im Cafe Schlachthaus statt, eine feine kleine Location, in der sich aber im Laufe des Abends nur so ca. 30 zahlende Gäste einfanden, traurig eigentlich, doch irgendwie gab es Probleme mit der Booking Agentur und das Konzert wurde nur in letzter Minute fixiert, dementsprechend wurde dafür auch so gut wie keine Werbung gemacht. Mir war das eigentlich egal, ich war ja wegen der Band da, aber Schade halt für die KoN die davon, verständlicher Weise, nicht so begeistert waren. Zur Vorband DEEP EYNDE will ich jetzt keine weiteren Worte verlieren, denn die waren so ein mieser MISFITS Verschnitt und komplett uninteressant. Die KoN hingegen haben gewaltig gerockt! Obwohl ich der Einzige war der sich vor die Bühne platzierte um jeden Song lautstark mit zu grölen und um unkoordiniert zu ihrer Musik zu „tanzen". Hinter mir kam da erstmal ein Luftgraben und dann erst ein paar Gestalten aus Fleisch und Blut. Deshalb haben die KoN auch nicht die Show geboten, die ich mir erwartet hätte, sie haben aber trotzdem ein solides Set gespielt. Sie spielten sehr viel von der „Get busy living, or get busy dying" LP (sehr schön), von der „Fight Songs for Fuck Ups" LP haben sie nur eben diesen Song gespielt und als Opener „11-3" und von der neuen „Punk Rock Rythem & Blues" LP gab es dann noch ein paar Covers, wie „Nation on Fire", „Here we are nowhere" und „Women and Cadillacs" und noch ein paar eigene Songs wie „Over the Counter Culture" und „Quick fix"...meinen Lieblingssong von der aktuellen Platte „Judge Nor Jury" haben sie leider nicht gespielt, das lag daran, dass sie für diese Tour wieder mal einen neuen Saxophonisten verpflichtet hatten und der noch nicht alle Lieder Intus hatte. Schade. Gut fand ich auch , dass bei den KoN immer noch der Schwerpunkt auf der Musik liegt und nicht auf das ganze modische drum herum, wie so oft bei Rockabilly Bands, sie hatten nämlich keine mit Airbrush angesprühten Instrumente dabei, sondern im Falle des StandUp Basses einfach ein komplett abgefucktes Instrument, das hier und da sogar mit einem billigen Klebeband zusammengehalten wurde. Nach dem Konzi waren sie dann auch schnurstracks an der Bar zu finden und man konnte noch gemütlich mit ihnen quatschen. Danke an dieser Stelle dem Simon und der Silvana für die Übernachtungsmöglichkeit.

So den KoN – Konzertbericht hätte ich also auch noch untergebracht, was wollte ich euch noch alles mitteilen...hmm...Naja Konzertmäßig gab es da noch das BAD MANNERS Konzi in IBK, das eigentlich ganz nett war, wobei dann die Stimmung relativ aggressiv wurde, als die BAD MANNERS nicht sofort zu den verlangten Zugaben herauskamen und der Bühnentechniker schon anfing die Mikrofone abzubauen, der wurde mit allen möglichen Sachen beworfen, Bechern, Feuerzeugen usw...also in seiner Haut hätte ich wirklich nicht stecken wollen, wobei ich auch nicht verstehe wieso der sich eine Minute nach dem Gig schon dran macht die Mikros abzubauen? Die BAD MANNERS kamen nämlich nach ein paar Minuten doch zu ihrer geplanten Zugabe heraus, davor wurde der Mani aber noch von einer Batterie die aus dem Backstage Bereich kam am Kopf getroffen, welches Arschloch das wohl war? Er stürmte dann noch wild entschlossen Richtung Backstage, wurde aber von den, zur Zugabe herauskommenden, BAD MANNERS wieder zurück gedrängt, was den Anschein erweckte er hätte sie wieder herausgeholt, da war er wohl für einige Leute der Held des Abend hehe...Die BAD MANNERS haben wir dann einige Tage danach noch mal in Wien angeschaut zusammen mit den KASSIEREN und den WIENS no.1, die wir aber leider verpassten. Zu dem Konzert gibt es aber nicht viel zu sagen, da doch mehr dem Alkohol gefrönt wurde und man eigentlich eh nur raus gefahren war, um sich mit ein paar Leuten zu treffen. Einen Gruß an den Bomml (das nächste mal sollten wir uns aber nüchterner treffen hehe), dem Willi und dann noch ein dickes Dankeschön für die Gastfreundschaft und das KoN Plakat dem Oi! Martin mit dem eingebauten Navigationssystem, also wie der

uns durch Wien gelotst hat war wirklich erstaunlich, ich hätte den am liebsten gleich ins Auto eingebaut...
Zurück zum Fanzine...ich habe mich für diese Nummer an einem neuem Layout Programm versucht, das Word ging mir nämlich dermaßen auf den Sack, kaum verstellt man dort ein Bild um einen Millimeter, verschiebt sich auf einmal der ganze Text und die restlichen Bilder, darauf hatte ich keinen Bock mehr. Deshalb durfte ich mich dieses mal mit dem Adobe InDesign auseinander setzten und das ist wirklich ein feines Programm, dessen Potential ich aber z.Z. auch nur zu 20% ausschöpfen dürfte, aber ich bleibe dran. Die Konkurrenz schläft ja nicht, da muss man am Ball bleiben haha...Vielleicht gibt es demnächst auch noch eine feine Neuigkeit rund um das VotS, aber das liegt noch, nicht in Gottes Hand, sondern in Manis Hand, der plant da seit geraumer Zeit nämlich ein sehr interessantes Projekt, mal sehen wann das dann spruchreif ist, haltet einfach die Augen und Ohren offen, er wird euch dann schon informieren. Falls ihr über die neusten Sachen zum Zine informiert werden wollt, schreibt ihr mir aber am besten eine leere E-Mail mit den Betreff „Auch ich gehör dazu" an mazzimoi@hotmail.com und ihr werdet dann sozusagen mittels Newsletter über die neusten Geschehnisse informiert.
Das Jahr 2005 neigt sich auch schon zum Ende hin, deshalb lassen wir das gesamte Jahr Revue passieren....naaa das erspare ich euch doch lieber, wie leben ja im hier und jetzt und sollten nach vorne schauen. Manche Leute brauchen ja dazu eine Tsunami Katastrophe um zu erkennen, dass das Leben auch im Moment gelebt werden sollte und man nicht nur auf 10 Jahre im voraus planen sollte (so eine Aussage kam gerade gestern in einer Doku über Überlebende dieser Katastrophe). Deshalb nur alles Gute an die treue VotS – Gemeinde für das nächste Jahr, haut rein und macht es richtig!
So jetzt bleibt aber doch noch Platz für meine Top – Five der Erscheinungen von 2005, für diese Alben besteht eine absolute Kaufpflicht. In keiner besonderen Reihenfolge:

- KINGS OF NUTHIN „Punk Rock Rhythm & Blues"
- THE BUTCHER "The Army of Apocalypse"
- PERKELE "Confront"
- BONECRUSHER "Fractured"
- PÖBEL UND GESOCKS "Punk – die Raritäten"



Kontakt: mazzimoi@hotmail.com
Für Bestellungen/Promos usw: vots@gmx.at
Homepage: www.vots.tk





Kurz zur Entstehungsgeschichte:
Ich wollte mal wieder ein feines Interview für die CNB Radioshow (r.i.p.) machen und da die 7er JUNGS zu der Zeit in aller Munde waren und ich auch auf ihr erstes Album gespannt war, habe ich dann schenll mal den Markus kontaktiert. Der bekundete sofort Interesse und so wurde ein kleines Interview für die Radioshow zusammengeschustert, dasselbige machte aber Lust auf mehr und so verabredeten wir uns virtuell (E-Mail) noch mal für ein Frage und Antwort Spielchen, dieses mal schriftlich und für das VotS. Euch liegt nun das Ergebniss vor und es kann sich glaub ich sehen lassen, oder? Wir haben auf jeden Fall 120% gegeben gelle Markus ;-) und zusätzlich habe ich es geschafft ihm EXKLUSIV ein paar Bandfotos zu entlocken, auf denen sie nicht nur mit Gesichtsbalken zu sehen sind, sondern in ihrer makellosen Schönheit haha...(aus Layout Gründen wurde dann doch nur eines davon verwendet). Und nun rein ins Vergnügen!

1.So Markus…dann lass uns doch das Interview ganz bodenständig und langweilig beginnen. Erzähl uns was zur Gründungsgeschichte euere Trümmerkapelle und jeweilige andere interessante Eckdaten zur Band (Hobbies / Arbeit / Lieblingsgetränk / Lieblingsfilm / Wären die 7er Jungs eine Comicfigur, dann wären sie… usw)

Markus: Alles klar! Gegründet haben wir uns im September `04 und fallen seitdem in bestechender Unregelmäßigkeit (was leider an der wenigen Zeit liegt, die wir zur Verfügung haben) in den heimischen Proberaum ein, in dem sich Fabbe am Bass versucht, Ruben die Pauke rührt und ich besten Willen versuche, halbgare Akkorde dem Klangeisen zu entlocken und ab und an auch mal die andern über das Mikro beschimpfen darf. Fabbe und ich haben kaum Zeit für andere Hobbies, da wir arbeitstechnisch (Fabbe Grafiker, Ruben Arbeitslos, Ich Systemelektroniker) kaum Zeit für andere Dinge haben und Ruben's größtes Hobby derzeit sein Sohn ist, der grade frisch vom Band gelaufen ist und zur Zeit seinen Daddy in Anspruch nimmt. Ansonsten mögen wir alle laute Musik, Fabbe tobt sich auch in seiner Freizeit gerne an Grafischer Gestaltung aus und achtet penibel drauf seiner Vinylsammlung stets die ein oder andere Perle zuzufügen. Ich mache nebenbei noch ein Fanzine, und zupfe hier und da mal die Saiten wo Not am Mann ist. Lieblingsfilme sind derzeit bei Fabbe „Kein Pardon" (beneidet Hape um die Rolle des Peter Schlonzke) / bei Ruben „Ali Baba und die vierzig Roi!ber" und ich schwöre auf „Another Pretty Face" mit Traci Lords! Wären wir `ne Comicfigur, dann wäre Ruben „Side Show Bob" von dem Simpsons, Fabbe Bibi Blocksberg (hehe) und ich gerne Skeletor!
Das Flaschenpfand setzt sich an guten Tagen aus Bitburger, Beck's und Fosters zusammen.

2.Ihr spielt ja eine interessante Mischung aus klassischem Oi! mit einer teils härteren und schnelleren Schlagseite, die manchmal so in die UK 82 Punk Ecke geht. Wer ist in der Band für welche Einflüsse verantwortlich? Ich finde auch, dass eure 2 eigenen, in englisch verfassten, Songs auf der Scheibe viel mehr nach traditionellen Skinhead Rock & Roll klingen, wobei die deutschen Sachen um einiges härter und angepisster daher kommen. Woran liegt das deiner Meinung nach?

Markus: Erst mal Danke für Das Lob! Das die deutschen Stücke härter sind, liegt zum anderen daran, dass gerade die deutschsprachigen Texte kantiger und härter in der Aussprache klingen als englische, das kannst du dann natürlich auch besser in schnelle Nummern verpacken. Meist ist es der Fall, dass ich die Lieder aufgrund des Zeitmangels zu Hause schreibe und schon mal am „Reißbrett" fertig plane, wir das dann anschließend im Proberaum üben und gegebenenfalls einige Arrangements oder Tempi ändern. Uns selber fällt es einfacher die englischen Lieder melodischer zu halten, wohingegen wir bei den deutschen Sachen eher vorziehen die Sau zu schlachten!

3.Bleiben wir mal bei eurem Sound. Im Booklet schreibst du, dass die Songs alle recht schnell entstanden sind, was man meiner Meinung nach auch ab und zu merkt. Denn bei Songs wie „Alltag“, oder „Anders“ fehlen mir z.B. so eingängige Refrains wie ihr sie bei „Kneipenschläger Rock & Roll“ oder „Schönstes Kind der Stadt“ habt. Auch bin ich ja schon fast persönlich beleidigt (haha), dass ihr die extrem geile Ballade „Salute“ nicht mit Schlagzeug und Bass überarbeitet habt, denn dann wäre der Song eine Hymne geworden…Nun zur eigentlichen Frage: Wie zufrieden bist du mit eurem ersten Output? Was würdest du im Nachhinein anders machen?

Markus: Um ehrlich zu sein, würde ich nichts anders machen! Das Album ist für uns vielleicht mehr als für andere von der Bedeutung, da es für uns persönlich auch ein Ergebnis jahrelanger Freundschaft ist. Wie gesagt, wir haben kaum Zeit gehabt, Arbeit, Familie und andere Dinge die nun mal einem Hobby gegenüber Vorrang haben, haben viel Zeit genommen und trotzdem wollten wir unbedingt Musik machen. Drei Lieder auf der Scheibe (u.a. „Schönstes Kind der Stadt“) haben wir vor diesem Studiobesuch zum Beispiel noch nie proben können und direkt aufgenommen (*von daher stimmt die Feststellung so nicht ganz, hehe*). Lieder wie „Anders“ oder „Alltag“ wollten wir GENAU so haben- „Anders“ einfach und schnell ohne Umwege in die Fresse (Das Ziel haben wir auch erreicht, denn nach hören des Songs hat uns erst mal der Großvertrieb aus dem Programm geschmissen, da der Text zu „heftig“ sei) und „Alltag“ in dieser drückenden Stimmung gehalten, die dich fast zu ersticken droht. „We salute the Skinheads“ werden wir sicherlich noch mal unter dem Diktat einer schepper-nden E-Gitarre und einem donnernden Bass & Schlagzeug aufnehmen, aber bisher hatten wir das Gefühl, dass der Song gerade als Ballade gut angekommen ist – selbst bei Leuten die ansonsten nur Schimpf und Schande für Balladen übrig haben, und wir selber mögen die Version eigentlich auch ganz gern. Klar einige Sache hätte man im Nachhinein immer besser machen können, aber für insgesamt 10 Proben, denke ich mal, braucht man sich mit dieser Scheibe nicht verstecken, da dürften andere schon schlimmeres verbrochen haben..

4.Nehmen wir mal an jemand sponsert dir die Mittel für einen „Under the influence of…“ Sampler. Wie würde die Tracklist aussehen (20 Bands / Titel) ?

Bands wie Blitz, Combat 84, Oppressed,Criminal Class, Last Resort, 4 Skins, Oppressed, Dead Boys, Cockney Rejects, Condemned 84, The Crack, Magnificent, Cock Sparrer und und und… haben so viele geile Lieder gemacht, bitte zwing mich nicht mir lediglich 20 davon aussuchen zu dürfen...*und da sind AC/DC noch gar nicht mit eingerechnet!!*

5.Ich schreibe diese Fragen ja während das CL-Spiel Rapid Wien – Bayern München nebenbei in der Glotze läuft (ja,ja, immer voll konzentriert bei der Sache). Das mache ich aber nicht weil ich Rapid, oder noch schlimmer, gar B. München Fan bin, sondern weil ich Dank der vielen Tv-Sender hier in Österreich keine andere Wahl habe…warte mal…auf dem ORF2 läuft gerade „Liebe hat Vorfahrt“ (der Titel sagt wohl alles…) und zack…ATV “Stuss“ bietet „Benny & Joon“ an, du verstehst mein Dilemma… doch zurück zum Anfang, es ging da um Fußball und somit schreibt sich die folgende Frage wie von selbst. Unterstützt du/ihr eigentlich aktiv einen Fußballverein (wie ich euch kenne seid ihr sicher alle Dauerkarrtenbesitzer des 1. FC Köln)? Wie siehst du die WM 2006 im deutschem Land? Glaubst du, dass das Pulverfass, welches durch die ganzen, übertrieben, Repressionen gegen die Fans schon im Vorfeld gut gefüllt wurde, dann schlussendlich 2006 explodieren wird? Dein WM-Tipp (Finalgegner / Ergebnis) ist?

Markus: Fabbe und ich mögen Fußball und gehen auch gerne mal zu Spielen. Fabbe geht zu Mannschaften wie Schalke oder auch Duisburg und ich mag u.a. Vereine wie Bremen oder 1860..eventuelle Feindschaften der Vereine untereinander interessieren uns da weniger, da wir meist auch wegen der Leute vor Ort hingehen.. die einzigen Spiele, die man sich bisher von diesem Verein mit Ziege angesehen hat, waren lediglich im Gästeblock, wenn man für die Gastmannschaft war… Die WM 2006, finde ich ist ein absoluter Witz! Ich, wie viele andere die sich anfangs über die Entscheidung gefreut haben, dass die WM in Deutschland stattfindet, bin einfach nur enttäuscht darüber, dass die WM zwar praktisch vor der Haustür stattfindet, aber die Chancen so ein Spiel im Stadion erleben zu dürfen, bei gleich Null liegen. Karten gehen zu Hauf an Sponsoren, die am eigentlichen Spiel gar kein Interesse haben, während der Rest an irgendwelchen bekloppten Auslosungen teilnehmen darf und im Endeffekt doch wieder vor dem Fernseher, der Kneipe oder der Großbildleinwand sitzt. Dafür hätte man die WM nicht nach Deutschland holen müssen! Die Enttäuschung ist jetzt schon groß und wird, denke ich mal, auf ihrem Höhepunkt sein, wenn die WM Schlussendlich beginnt. Ob es deswegen Ausschreitungen gibt, weiß ich nicht, ich denke eher nicht, die werden eher wieder zwischen Deutschen, Holländern und Engländern stattfinden, aber das hat ja mit dem Ticketverkauf und den von dir genannten Umständen eher weniger zu tun. ..dennoch würde es mich natürlich freuen 3:0 gegen Holland im Endspiel zu gewinnen!

6.Wobei ich dennoch denke, dass gerade die Leute die jetzt keine Karten bekommen haben und ansonsten „ruhig“ ins Stadion gegangen wären, um sich die Spiele anzusehen etwas mehr angepisst sein dürften als normal und somit das Ausschreitungspotential, neben dem der „üblichen Verdächtigen“, größer sein dürfte als normal…time will tell…apropos angepisst, eure Texte strotzen ja nur so von lyrischen Seitenhacken in alle Richtungen, kannst du unseren

Lesern, die eure Scheibe noch nicht besitzen, einen kleinen Überblick geben um was und gegen was es in euren Texten hauptsächlich geht?

Markus: Also „lyrisch" fass' ich jetzt mal als Kompliment auf, *hehe*.. Die Texte handeln eigentlich über die Dinge, die einem so im täglichen Leben so, oder so ähnlich, passieren und sicherlich einigen Leuten bekannt sein dürften. Das wir textlich dann manchmal nach allen Seiten treten liegt daran, dass wir eben einfach keinen Bock haben uns von allen Seiten mit irgendeinem Scheißdreck vollquatschen zu lassen.. seien es jetzt Politiker denen im Endeffekt eh egal ist was mit dir ist solange man dir nur deine Stimme abquatscht (Unsere, total im Chaos geendeten, Neuwahlen sind nur ein Sinnbild von vielen), die Leute auf der Straße, die ach so superschlauen Medien, die selbsternannten Vertreter der sogenannten „Korrektheit", die ja alles so verdammt tolerant sind, dass sie jede andere Meinung nicht akzeptieren und die ganzen anderen Durchschnittsidioten, denen einfach nur noch alles scheißegal ist und die einfach so abgeschaltet sind, dass sie nichts mehr interessiert- Das Intro zu „Anders" trifft das ganze eigentlich genau auf den Kopf!

7. Du hast davor ja schon angemerkt, dass bei euch zeitlich alles eher eher knapp bemessen ist, deshalb lass uns mal einen Blick in die 7er Jungs Zukunft richten. Habt ihr vor die Band noch länger als feste Konstante in eurem Leben zu behalten, oder glaubst du, dass sich die Band im Laufe der Zeit leider etwas im Sand verlaufen wird? Und wie sieht es mit Live Aktivitäten aus, es dürften ja schon einige Angebote in den Bezirk geflattert sein, oder?

Markus: Es sind einige sehr gute Angebote für Konzerte dabei gewesen, mit sehr guten Bands, das stimmt. Wir wollen die Band auf jeden Fall weiter am Leben halten, auch wenn es sicherlich für uns alle das einfachste wäre, das Kapitel 7er Jungs wieder zu schließen. Die Band wird weiterhin so laufen wie bisher, wir werden weiterhin proben wenn es die Zeit zulässt und wenn alles klappt auch wieder das Glück haben etwas aufzunehmen. Wir hoffen natürlich auch, irgendwann in der glücklichen Lage zu sein, ein ordentliches Set einzustudieren, um Live spielen zu können, denn auch so was braucht Zeit- Ich mein', wenn Du Live spielst, willst Du natürlich nicht die größte Scheisse spielen und `ne gewissen Zeit sollte das Set auch aufweisen..

8. Was ganz banales…wieso sind eure Fotos, sei es im Booklet, oder auf der Homepage immer künstlerisch so gekonnt verzerrt, dass man eure Gesichter nicht erkennt? Habt ihr gar peinliche Gesichtstattoos zu verstecken, oder wie, oder was?

Markus: Das Problem ist, dass wir allesamt so hässlich sind, dass sich weder LP noch CD hätte verkaufen lassen, wenn wir unsere Fressen darauf geklatscht hätten! Nee Quatsch, wir fanden dass O.K. so- wir sind auch nicht so Ego-geil wie vielleicht andere, die sich das eigene Booklet oder die eigene Seite voll mit Bildern von sich selbst klatschen müssen..

9. Das Cover zeigt ja den Sohn von Roddy Moreno und ich schätze nicht, dass er so ein Foto einer jeden Band zu Verfügung gestellt hätte, die er einfach nur gut findet. Verbindet dich/euch also eine richtige Freundschaft mit dem alten Opressed Recken, wenn ja wann und wie ist sie entstanden und hast du ihn auch schon mal persönlich kennen gelernt?

Markus: Ja, ich habe Roddy Moreno persönlich getroffen und stehe auch immer noch in Kontakt zu ihm. Die Idee mit seinem Sohnemann auf dem Cover entstand, als wir ihm unsere damalige Promo CD mit der Oppressed Version von „We're the Hooligans" geschickt haben. Roddy fand das die Version besser wäre als die von Oppressed (was sicherlich eine gutgemeinte Lüge war, immerhin kann man solche Klassiker- selbst wenn man sie anders spielt- nie toppen) und als ich ihm gegenüber aus Spaß äußerte, dass wir grade im Studio wären um unseren ersten Output aufzunehmen und auf das Cover am besten seinen Sohn klatschen würden, meinte er, dass das gar keine schlechte Idee wäre. Er hatte mir dann seine Original Bilder geschickt, mit der Bitte die auf keinen Fall zu verlieren, da er keine Negative mehr von den Fotos hätte, mit denen haben wir uns dann ans Artwork gesetzt. Besser gesagt der Fabbe, der in mühseliger Kleinstarbeit, trotz Arbeitsstress zu der Zeit und knappen Zeitplan in der Firma, akribisch das Outfit für die LP/CD gestrickt hat. Oppressed ist eine der Bands, die wir schon immer gerne gehört haben, dass sich de Kreis so geschlossen hat, hat uns natürlich supper gefreut! Als Roddy dann, nachdem er die Scheibe das erste mal gehört (wir haben ihm auch extra die Texte übersetzt, damit er weiß was für `nen Schund wir da von uns geben)hatte und meinte dass ihm das Ding super gefallen hat, haben wir natürlich die nächste Flasche extra laut knallen lassen...*Im Nachhinein haben Roddy und ich uns dann noch `nen kleinen Schabernack für die Zukunft ausgedacht.. aber da wird noch nicht zuviel verraten..*

11. Wie war das? Du treibst Schabernack mit Roddy? Das hätte ich mir jetzt von dir aber nicht gedacht hehe…nee ernsthaft kannste uns nicht ein kleinen Tipp geben um was es sich da ungefähr handelt, oder zumindest in welche Richtung es geht…du weißt ja ich bin sooo neugierig.

Markus: *„Neugierde ist eine Zier – und besser lebt man ohne ihr“* ..oder so ungefähr.. es wird noch nix verraten, außer dass ich mich sehr gut mit dem alten Mann aus Cardiff verstehe..

12.Bei „Schönstes Kind der Stadt“ und „Nicht weniger – Nicht mehr“ singst du ja über alte Zeiten, wobei sich dabei einen gewisse Nostalgie nicht verbergen lässt, würdest du also lieber wieder das Rad der Zeit zurückdrehen, oder stehst du doch lieber mit beiden Füßen in der Gegenwart?

Markus: Die Gegenwart ist schon O.K. und vielleicht sieht man auch vieles aus der Vergangenheit etwas zu sehr durch die rosarote Brille, da damals alles irgendwie neu und sicherlich auch nicht so „selbstverständlich“ war, wie es heute ist. Fakt ist, dass vieles aus diesen Zeiten in jedem Fall aber *anders* war, als es heute der Fall ist. Heute habe ich manchmal das Gefühl, dass sich die eigene Szene durch Komplettspalterei und beschissene Poser selbst besser kaputt macht, als es die böse Gesellschaft, die böse Politik und was es sonst noch an „Standart Feindbildern“ gibt schaffen könnte. Zu viele Leute, die irgendein Halbwissen aus den ersten 3 Seiten der *„Skinhead Bibel“* gezogen haben, aber dennoch gekonnt vermeiden (aus welchen Gründen auch immer) auch nur die mindesten Grundideale der Skinheadszene verstehen zu wollen.. Es war vielleicht auch vor 10 Jahren nicht alles Gold was glänzte, aber ich bin sicherlich nicht der einzige, der der Meinung ist, dass die Szene damals eine „gesündere“ war als die heutige.

13. Welche Labels hatten eigentlich für die Veröffentlichung eures Albums Interesse bekundet und wieso habt ihr euch schlussendlich für Sunny Bastards entschieden? Was haben die sonnigen Bastards für Aufgaben übernommen und um was kümmert ihr euch noch selbst?

Markus: Es gab einige Labels die Interesse hatten und uns (sehr) gute Angebote gemacht haben z.B. KB Records, DSS (die allerdings gegen Ende finanztechnisch „voll“ waren für den Zeitpunkt an dem die Platte aktuell geworden wäre) Disco Hater, Randale Records (die dann ja die Vinyl Version gemacht haben) sowie eine ganze Reihe kleinerer Labels. SB hatte für uns damals das beste Angebot gemacht und uns zudem versprochen uns aus den Großvertrieben herauszuhalten, was sich ja durch einige Textzeilen für uns von alleine geregelt hat, hehe! Nein, also das Raushalten aus den großen Ladenketten war uns mit das wichtigste an der Zusammenarbeit mit dem Label. Ich möchte nicht Musik machen, die irgendwie anders als der ganze Mainstream Dreck sein will und anschließend in irgendwelchen Ladenketten neben irgendwelchen bekackten Casting-Bands oder Piss-PopStars stehen. Die Leute, die unsere Musik mögen werden, werden sie in den entsprechenden Mailordern und Plattenläden finden. Das Lay Out, die Aufmachung, die Vorlagen haben wir erledigt. Sunny Bastards hat die Sachen dann vernünftig herstellen lassen. Alles was mit der Band zusammen hängt machen wir selbst. Keiner vermittelt uns, oder trifft irgendwelche Entscheidungen für uns. Das soll auch nicht anders werden.

14. Welche Songs der Scheibe sind eigentlich deine Favoriten? Wieso?

Markus: Schwierig zu sagen, da ich die Leider geschrieben hab, verbinde ich natürlich mit jedem Lied was spezielles...aber für mich persönlich stechen *„Schönstes Kind der Stadt“* und *„Nicht weniger – Nicht mehr“* (Weil beide Lieder für mich mit vielen Erinnerungen verbunden sind) schon etwas aus dem Gesamtbild hervor...*„Alltag“* ist ein Lied, das ich ebenfalls – gerade aufgrund seiner Kürze und der drückenden Monotonie, die das Gefühl das dem Song zugrunde liegt ausdrückt- mag, wohingegen *„Mann der Spitze“* einfach den Hass auf diese ganzen beschissenen Lügen ausdrückt, die du jeden Tag mit medienfreundlichem Grinsen erzählt bekommst... bei *„Frustration“* konnten wir dagegen Rhythmus und Melodie durch die Hütte treten..Du siehst, jeder Song hat seine eigene Geschichte, da jetzt einen als Lieblingstitel rauszufischen kann ich gar nicht, dass müssen auch glaub ich eher die Leute entscheiden, die die Platte hören. Was wir aber als Feedback bekommen, zeigt uns schon, dass die Leute merken, dass wir diese Nummern mit Herzblut geschrieben haben und die irgendwo auch ein Stück von uns sind.. Zum „Schönsten Kind der Stadt“ gibt's auch noch `ne kleine Geschichte am Rande zu erzählen, denn diesen Song habe ich während der Aufnahmen einfach mit ins Studio genommen, ohne dass wir den jemals vorher geprobt hatten. Wir haben dann ein-zwei mal das Grundgerüst geprobt (im Studio) und direkt aufgenommen. Als dann der Text drauf sollte, mussten wir feststellen, dass der Text , den wir normalerweise vorhatten zu nehmen, viel zu kurz für die Länge des Liedes/der Strophen war...da war also improvisieren angesagt. Ich hab mich mit `nem Blatt Papier und `nem Stift in die Gesangskabine gesetzt und einfach nur an die Tage zurückgedacht, um die es in dem Lied geht, an all die Freunde, teilweise auch Enttäuschungen, Veränderungen, Brüche mit ehemaligen Leuten, Leute die viel zu früh gegangen sind, u.s.w...dazu hab ich mir dann die Instrumentalspur auf die Ohren geben lassen und einfach alles aufgeschrieben was mir in den Sinn gekommen ist.. ich denke, der Song ist der ehrlichste auf „One Pride fits all“, wenn man so will, da hier nicht mehr viel am Text (wie auch dem Stück im gesamten) gefeilt wurde sondern einfach alles direkt auf Papier gebracht und vertont wurde- ***Rock'n'Roll!!***

15. Eure Freunde von den Krawallbrüdern hatte ich ja auch schon mal im VotS im Kreuzverhör, wie kam es eigentlich zu der engen Freundschaft mit den Saarländern?

Markus: Die Geschichte wird glaub' ich bei jeder größeren Runde auf's Neue aufgerollt, in der Pascal und ich uns treffen, hehe.. kennen gelernt haben Pascal und ich uns 1998 in Koblenz, als die Krawallschwestern zusammen mit



SpringtOi!fel in der „Suppkultur“ gespielt haben. Die KrawallBrüder machten den Support an dem Abend für die Mainzer und haben mir supergut gefallen. Zumal der Stil der Band sich (wie heute auch) von anderen Bands deutlich abgehoben hat. War `ne echte Überraschung, nur leider haben die Leute damals nur auf SpringtOi!fel gewartet und die Saarländer (damals noch mit Pascal am Bass) eher mit Nichtbeachtung gestraft, was ich wirklich Schade fand. Dennoch haben die Jungs Ihren Auftritt konsequent durchgezogen und sich davon nicht abbringen lassen, musikalisch wirklich großes Tennis zu bieten. Nach dem Auftritt hab ich Pascal dann ziemlich angesäuert über all das vor dem Club getroffen...es war deutlich zu sehen, dass der Bengel sich mehr erwartet hatte (und das, am Rande erwähnt, KB auch an diesem Abend verdient hätten), als das was war dort los war.. Ich bin zu Pascal hin und meinte zu ihm, dass ich den Gig echt gut fand und die Musik wirklich gezogen hat.. klingt jetzt vielleicht doof, aber der tat mir da wirklich leid- `ne Junge Band, die damals auf so `nem Stand war und ein dermaßen solides Set gespielt hat, war in dieser Szene damals so nicht zu finden.. jedenfalls konterte Pascal dann mit einem „Jaja is' gut“ Was allerdings mehr wie ein „Is' gut, du Arschloch, verpiss Dich und lass' mich in Ruhe“ klang.. eigentlich lacht man über so was, aber wenn du Pascal kennst, dann weißt du, wie *eloquent* der sich ausdrücken kann, haha.. ich hab mir da nur gedacht, was das für ein arrogantes Arschloch ist und hab mein Bier weiter mit befreundeten Kollegen getrunken. Ca. 4 Jahre später klingelte bei mir das Telefon und dran war ein gewisser „Pascal“, der mir sagte, dass seine Band nun wieder existieren würde und ob ich nicht Lust hätte darüber im Bezirk 7 Fanzine was zu schreiben. Ich hab dann gefragt, wie denn seine Band hieße und er antwortete mir *„KrawallBrüder, vielleicht kennst Du die noch“*. Ich hätte mich da vor lachen fast verschluckt, weil mir dieser alte Spruch wieder eingefallen ist, von wegen „man trifft sich immer zweimal im Leben..“, jedenfalls meinte ich nur staubtrocken *„Ja,ja is' gut Du Arschloch!“*. Dann war einige Augenblick absolute Stille in der Leitung, bis ich sagte, dass das nur n Scherz wäre.. ich erklärte ihm woher ich ihn kannte und er erinnerte sich sofort, wusste sogar noch was für Klamotten ich an dem Abend anhatte.. wir haben uns dann erst mal vor lachen weggeschmissen und uns schon bald darauf getroffen, was zu Folge hatte, dass man seitdem in regelmäßigem Kontakt steht und, wann immer sich zeitlich die Möglichkeit ergibt, trifft.

Wenn du allerdings mal auf dem Rücksitz eines Autos in der Mitte zwischen Pascal und Marius sitzt und die beiden was von einem „Riechspiel“ erzählen, sieh zu dass der Fahrer rechts `ran fährt..***und zwar schnell!***

16. Dein Fanzine (Bezirk 7) habe ich bis jetzt gekonnt aus dem Interview herausgehalten…ein zwei Sachen will ich dann aber doch noch wissen, und zwar wäre die erste Frage eine sehr, sehr, schwere, falls es dir nicht möglich ist sie zu beantworten kannst du sie auch überspringen haha...Nenne uns 5 Gründe wieso das Bezirk7 besser ist als das VotS; wieso sollte man sich lieber das B7 kaufen als das VotS?
Wann erscheint eine neue Nummer des Bootboymags?

Markus:
1)Mehr Rechtschreibfehler
2)Mehr Verleumdungen
3)Mehr Abzocke
4)Mehr Bastelbögen und Starschnitte (Cock Sparrer Starschnitt, fertig im Jahre 2080!) und natürlich:
5)Mehr Sex!

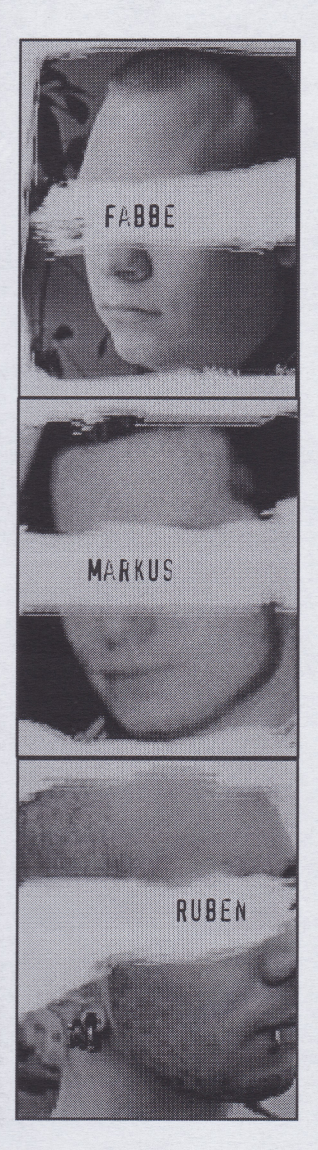
Ich werde in jedem Fall versuchen noch dieses Jahr (2005) die neue Nummer an den Start zu bringen, ob das gelingt wirst du spätestens dann wissen, wenn der Schund in deinem Briefkasten liegt!!

17. Ich glaub wir haben uns eigentlich ganz anständig durch das Interview gerockt, oder? Bevor du mir noch deine Dankesrede haltest und die ganzen Loser grüßt die du kennst kommt noch die Pflichtabschlussfrage dieser Ausgabe: Kennst du ein selbst gemixtes, neues alkoholisches Mixgetränk das wir unbedingt kennen sollten?

Markus: Ja, das heißt „Schädelsprenger“ und besteht aus einem ordentlichen Schuss Vodka, einem Schuss Cola, ein paar Sprenkler Zitrone, einer Multivitamintablette, einem Schuss Korn, Eine paar Spritzer von Opa's selbstgeranntem, 20 cl' Pimm's (Pur), 10 cl Burgunder, 10

cl Pflaumenschnaps, den ersten 2 Seiten des örtlichen Telefonbuches, einer zerbröselten Zigarre aus Kuba und einem Schirmchen serviert – Geschüttelt, nicht gerührt! ***–Mann, wir sind Biertrinker!!!??***
Grüße gehen an unsere Freunde (Ihr wisst wer ihr seid!), alle die uns bisher unterstützt haben (!DANKE!) und natürlich auch an unsere Familien! Selbstredend natürlich auch Dank an dich für dieses schicke Interview, das hoffentlich genau so rockt, wie die „Back in Black" LP, die hier im Hintergrund ihre Runden dreht!

(MaZ)



~~Last~~ WORST action Hero

Hier nun das erste Gewinnspiel im VotS gesponsert wurde das Ganze von **Sunny Bastards Rec.** Ich habe anfänglich etwas hin und her überlegt wie ich das Gewinnspiel gestalten soll, so mit Kreuzworträtsel, oder anderern ähnlichen Rätseln, doch ich habe mich dann für die Gewinnfrage Variante entschieden, damit ich auch meinen Spaß beim aussuchen der besten Antworten habe.
Den werde ich sicher haben, denn die Gewinnfrage lautet folgendermaßen:

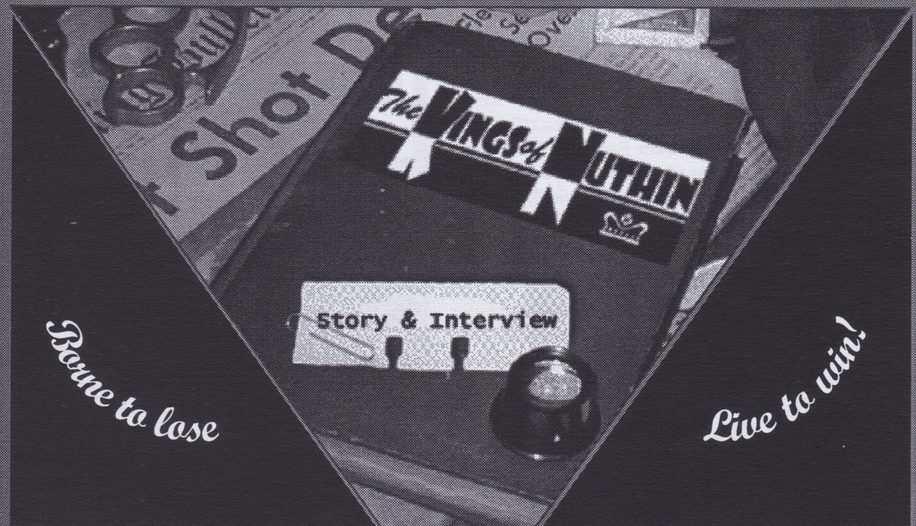
WER SIND EURER MEINUNG NACH DIE 3 MIESESTEN ACTION SCHAUSPIELER AUF DIESEM PLANETEN?

Bitte vergeßt nicht zu jeden Namen eine kurze Begründung hinzuzufügen, warum dieser/diese Schauspieler/in in euer Liste vorkommt.

Ich werde dann die besten Antworten aussuchen und sie dann auch im nächsten VotS veröffentlichen. Die Antworten mailt ihr mir bitte bis **Ende März 2006** an: **mazzimoi@hotmail.com Betreff: Gewinnspiel VotS**

Zu gewinnen gibt es:
1. Preis: - 1x Verlorene Jungs CD "Ich hoffe es tut weh"
- 1x Verlorene Jungs T-Shirt"Tarnmuster"
- 1x Verlorene Jungs "Poster"
2. Preis: - 1x Verlorene Jungs CD "Ich hoffe es tut weh"
- 1x Verlorene Jungs T-Shirt"Tarnmuster"
3. Preis: - 1x Verlorene Jungs T-Shirt"Tarnmuster"
- 1x Verloren Jungs "Poster"
Nicht vergessen anzugeben ob ihr das T-Shirt in M, L oder XL haben wollt.

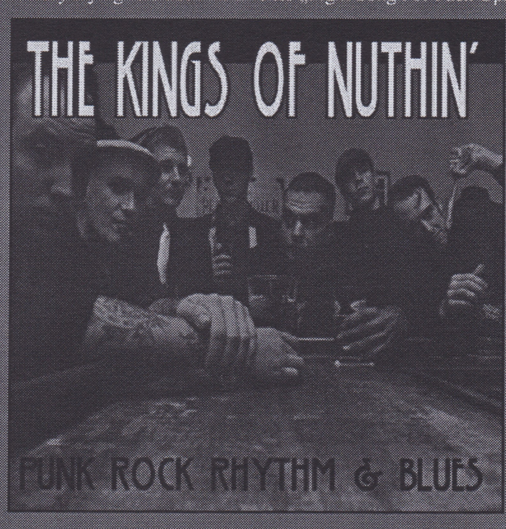




Jeder hat so seine Bands, oder zumindest eine Band die er verdammt schätzt, ja schon fast liebt, obwohl der Sound derselben eigentlich nicht so den sonst üblichen Hörgewohnheiten entspricht. Da ihr die Überschrift vor Augen habt, könnt ihr euch sicher denken welche Band das bei mir ist….KINGS OF NUTHIIN!!! Da diese Liebe noch relativ frisch ist und ich auch nicht von ihr enttäuscht wurde hehe gibt es in dieser Nummer ne kleine Story und ein Interview über diese außergewöhnliche Band aus Boston MA. An Infos von Bands von der anderen Seite des großen Teiches ranzukommen ist immer etwas schwierig, doch mittlerweile habe ich so ziemlich jedes Interview mit ihnen gelesen, das ich auftreiben konnte, das muss für diese kleine Story reichen.

Aufmerksam wurde ich auf diese Band, wie gesagt, eigentlich erst vor kurzen, vor so nem halben Jahr, zwar waren die Kings of Nuthin auch schon davor ziemlich bekannt, doch wie bei so vielen anderen Bands auf die im Moment jeder abfährt wurden auch sie anfänglich von mir sträflich ignoriert, so nach dem Motto: „Jeder redet von ihnen…..mahhhh…..dann muss ich die nicht unbedingt auch noch haben…“ Blöde Einstellung ich weiß…aber viel wichtiger ist, dass ich sie dann schlussendlich doch noch kennen gelernt habe und zwar über ein Video zu „Boston Bound“, welches ich auf irgendeiner Homepage gefunden habe. Die ersten 30 Sekunden des Videos war ich einfach nur noch sprachlos…..um dann in ein: „ Bisch du gelähmt de sein ja volllllle geil!!!“ zu verfallen. Also hieß es Platten bestellen, zu allererst wurde ihre LP „ Get Busy Livin Or Get Busy Dying“ (Crazylove Records) an Land gezogen. Wobei ihr Debütwerk „Get Busy Livin Or Get Busy Dying“ in Amerika nur als 8 Song EP auf Reckloose Records im Jahre 2000 erschien (nettes Detail am Rande das Label wurde dann 2001 geschlossen, also an den Kings Of Nuthin hing das hoffentlich nicht…hehe). Das deutsche Label, eben das davor angesprochene Crazylove Records, veröffentlichte diese EP dann 2001 als komplette LP mit zwei Bonus Songs oben „Where do we go“ und „My Hometown“. Die LP kommt in einem schönen Klappcover daher und falls ihr in diesem Klappcover ein blaues Stück Vinyl findet, dann dürftet ihr ein ziemlich seltenes und kostspieliges Sammlerstück in den Händen halten. So groß die Freude der Band über ihr erstes Album war, so schlimm war der darauf folgende Schicksalsschlag, welcher die Truppe traf. Das jüngste Bandmitglied Danny (Saxophon) schied dahin und das nur einige Wochen vor der EP Präsentation. Nur durch intensive Gespräche und auf Drängen von Dannys Mutter konnten sie sich dazu durchringen weiter zu machen. Danny war nämlich ein sehr wichtiges Bestandteil der Band, sowohl auf, als auch außerhalb der Bühne, er war derjenige der die Band auf den langen Van Reisen von einem Konzert zum nächsten mit seinem aufgeschlossenen und sympathischen Charakter zusammenhielt. Sein Tod war also ein herber Rückschlag in der Geschichte der Band, sowie jedes einzelne Bandmitglied viele Rückschläge in seinem Leben erfahren musste, was aber auch den besonderen Charme dieser Band ausmacht und was sich auch in den Texten widerspiegelt…von gebrochenen Herzen, gebrochenen Zähnen, Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit bis hin zu Knastaufenthalten, sie haben das ganze Programm durchgemacht, deshalb kommt ihre Mischung aus Swing, dreckiger Rock & Roll und früher R&B auch so authentisch rüber. Sie singen über das Leben und wie scheiße das manchmal mit einem umspringen kann. Ins Leben gerufen wurde die Band eigentlich vom Sänger Torr, der davor

schon in den Boston Blackouts aktiv war, nach und nach wurden die verschiedensten Leute rekrutiert, doch die genauen Bandbesetzungen und Umbesetzungen hier aufzuzählen würde den Rahmen sprengen, deshalb will ich nur auf ein paar wichtige Station in der Bandgeschichte eingehen. Auch schon so ziemlich von Anfang an dabei war der Drummer Liam, der von Torr angesprochen wurde ob er nicht gerne in seiner Band spielen würde, als dieser gerade auf Bewährung aus dem Knast entlassen wurde. Zack (Piano) kam dann auch alsbald dazu und entpuppte sich als ausgezeichneter Songwriter, kein Wunder, ist er ja ein ausgezeichneter Musiker, der seine Brötchen mit Klavier stimmen und reparieren verdient. Necro (der Waschbrett Spieler) ist hingegen der Mann der für die größte Show bei ihren Konzerten zuständig ist, überhaupt sollen ihre Shows immer sehr außergewöhnlich sein und mit viel Feuereffekten auf der Bühne ablaufen. Um diese Basisgruppe formierten sich im Laufe der Jahre die verschiedensten Leute, die alle aber mehr oder weniger aus der Rock & Roll oder Punk Szene stammten. Interessant ist auch wie teilweise die Leute angeheuert wurden, besser gesagt teils sogar genötigt wurden bei den Kings Of Nuthin mitzumachen, z.B. Spiky der Stand Up Bass Spieler, der auch schon ziemlich von Anfang an dabei war, wurde von Liam so oft auf Konzerten seiner damaligen Band den „The Rocketeers" besucht, oder besser gesagt heimgesucht und bedrängt bei den KoN mitzumachen, bis dieser endlich aufgab und bei ihnen auftauchte und in Folge bei ihnen hängen blieb. Er war nämlich lange ein fixes Bestandteil der Band, der sowohl ihr erstes Album „Get Busy Livin Or Get Busy Dying" als auch ihr zweites „Fight Song For Fuck Ups" mit einspielte. Das „Fight Song For Fuck Ups" Album erschien 2002 sowohl als CD, als auch auf LP auf dem Label eines alten Recken im Punkrock Geschehen, Mr. Duane Peter's „Disaster Rec.". Ein doch eher untypisches Label für diese Band, doch wer kann schon so sympathischen Jungs mit so einem Hammersound widerstehen hehe…nebenbei gesagt finde ich, dass dieses Album doch etwas punkiger klingt als ihr Erstlingswerk, vielleicht hat das Label da doch etwas auf die KoN abgefärbt. Neben den Studio Aufnahmen wurde dann auch noch viel getourt, unter anderen mit so namhaften Bands wie den Social Distortion, Demented are go, Dropkick Murphys, US Bombs usw… Ihre Tourneen sind auch immer durch sehr viel Chaos und den verschiedensten Exzessen gekennzeichnet, kein Wunder diese 8 Jungs wissen halt wie man feiert haha… Bei einem Gig in Italien soll es dann besonders heftig abgegangen sein, mit Knastaufenthalt, Einschaltung der US Botschaft usw. leider ist es da schwierig an weitere Infos ranzukommen, da sich die KoN bei ihren Schilderungen immer ziemlich bedeckt halten. Doch ich konnte zumindest soviel in Erfahrung bringen, dass zwei der KoN in Pordenone (I) einen unwiderstehlichen Drang verspührten die Kirchturmglocken zu läuten, im Lande des Papstes ist sowas aber nicht sonderlich angesehen, deshalb rückten auch sofort die Vertreter der Exekutive an. Mit diesen gab es dann anscheinend nicht nur eine verbale Auseinandersetzung, sondern die Fäuste sollen da auch noch geflogen sein, was mit den davor erwähnten Folgen endete. Was man so hört ist eigentlich jedes Konzert der KoN Konzert ein Erlebnis der besondern Art, das man sicher nicht so schnell vergisst und ich werde dieses Jahr auf ihrer Wintertour hoffentlich auch noch dazu kommen mit ihnen ein paar Gläser zu trinken. Doch zurück zur Musik aus der Konserve, 2002 kam die 7" „Shit out of luck" auf Hounted Town Records heraus, das Label welches als ihre erste Veröffentlichung die legendäre 7" der Bruisers „Still Standing Up" verbuchen kann. 2004 kam dann noch eine 7" heraus, nämlich eine Split 7" mit den The Briggs wieder auf Disaster Rec. und somit sind wir auch schon bei der Gegenwart angelangt, in naher Zukunft soll nämlich ihr aktuelles Album „Punk Rock Rythem & Blues" als LP/CD auf People Like You erscheinen. Wieder mit etwas veränderten Line Up unter anderen ist nun ein gewisser Hyden Cummings auf diesem Album für den Tenor Sax zuständig und der wurde von den KoN sprichwörtlich von der Strasse in den Proberaum gelockt und zwar mithilfe von 20 $. Besagter Herr war nämlich nichts ahnend als Straßenmusikanten unterwegs als er angesprochen wurde: "er solle doch mal bei den Kings Of Nuthin vorspielen", da der Herr sich nicht sonderlich begeistert zeigte, wurden ihm 20$ angeboten und er war bereit ins Taxi zu steigen. Destination: Kings Of Nuthin!



Das die Kings Of Nuthin ihre Wurzeln in der Bostoner Punk und HC Szene haben beweißt auch die Tatsache, dass der Zack auf dem neuen Ramallah Album „Kill A Celebrity“ eine Klavier Spur eingespielt hat, das hätte auch eine interessante Frage für das Interview werden können, doch habe ich das neue Ramallah Album erst bekommen, als das KoN Interview schon Geschichte war…Pech gehabt. Pech habe ich auch insofern gehabt, dass der Torr nicht wie angekündigt beim Interview mitgewirkt hat, ich hatte ihm so ne schöne Frage über den Verbleib seiner Zähne gestellt, denn der noch nicht sooo alte Mann trägt schon ein glitzerndes Gebiss. Das merkt man auch auf den Platten, denn er nimmt das Gebiss zum singen raus, was sich in einer sehr „feuchten“ Aussprache bemerkbar macht hehe…besonders beim englischen „th“ wird's dann doch etwas sehr sprudelnd…Dafür habe ich aber eine recht nette Antwort auf diese Frage im „The Noise“ Magazine gefunden. Noise: What happened to Torr's front teeth? Justice: Same thing that happened to his back teeth. Torr: Well said….“ Doch das ist einfach noch eine Kleinigkeit, die die KoN für mich so liebenswert macht, trotz allen den Schwierigkeiten in ihrem Leben haben sie den Humor nicht verloren. So und jetzt wird es Zeit, dass ich sie selbst zu Wort kommen lasse.

Discographie:
2000 - Get Busy Livin' Or Get Busy Dyin' EP (Reckloose Records)
2001 - Get Busy Livin' Or Get Busy Dyin' LP (Crazy Love Records)
2002 - Fight Songs For Fuck Ups LP/CD (Disaster Records)
2002 - Shit Out Of Luck 7" (Haunted Town Records)
2004 - Kings Of Nuthin / The Briggs Split 7" (Disaster Records)
2005 - Punk Rock Rhythm & Blues LP/CD (People Like U Records)

Samplerbeiträge auf:
„DEAR JOHNNY...A CASH TRIBUTE COMP“ Hairball 8 Records
"OLD SKARS & UPSTARTS" Disaster Records
"KICKED OUT OF PURGATORY" Hairball 8 Records
"FROM THE BOTTOM OF THE BARREL" Superhero Records

Aktuelles Lineup:
Torr Skoog - vocals
Zack Brines - piano
Liam Crill - drums
Necro - washboard
Trafton Waldrop - guitar
Tomas Lorieaux - bass
Hayden Cummings - tenor sax
John Nachez - bari sax

INTERVIEW

Lasst uns das Interview mal ganz untypisch beginnen und zwar mit einem kleinen Wortassoziationsspiel. Ich nenne euch ein Wort und ihr sagt mir den Begriff der euch spontan dazu einfällt:

Kings Of Nuthin
Liam: Shitheads

Rock & Roll
Liam: Bier
Zack: Glatzköpfige Männer mittleren Alters, die mit ihrer fetten zweiten Frau zu Bob Seeger tanzen.

Punk Rock
Liam: Noch mehr Bier
Zack: komische Typen die zu Nirvana moshen

Pin Up Girls
Liam: child-bearin' hips
Zack: Baaaaaaad web sites

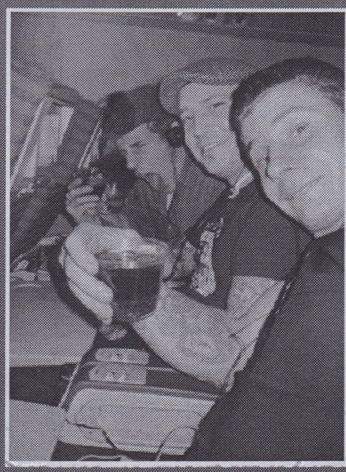
Swing
Liam: umhergehen mit meinen Hosen heruntergelassen bis zu den Knöcheln, vollkommen vom Gin trinken besoffen, während mich die Leute schockiert von der oberen Lounge beobachten.
Zack: das bringt mich zurück zu der Zeit unserer ersten Gigs… bei denen wir eine Kiste scheußlichen, warmen Biers vor die Bass Drum gestellt bekamen und wir uns immer die ganze Zeit überlegen mussten wie wir das gute Bier, welches vor dem Gig irgendwie zufällig „verschwunden“ war, ersetzen konnten.

Rhythm and Blues
Liam: haltet euch von meinen 78 rpm fern
Zack: Wieso bin ich nur weiß geboren?

Gut, dann machen wir jetzt traditionell weiter, bitte eine kurze Bandhistory (wann habt ihr die Band gegründet? Wieso? Wer ist in der Band? Wieso ist er in der Band? Gibts es noch andere Bands in denen ihr spielt? Was macht ihr um zu überleben? Wer ist der größte "Fuck Up" in der Band? Und so weiter…)

Zack: Wir haben die Band in den späten 90ern gegründet, nur um ein paar Biere umsonst auf den Shows zu bekommen und um Ärger zu machen. Wir waren ein zusammen gewürfelter Haufen aus Hausbesetzern Punx, Fahradkurieren und verschiedenen Verrückten. Eigentlich war jeder dabei, den wir in unser Krach schlagendes Geschäft einbeziehen konnten.
Liam: Bis zu einem gewissen Grad sind wir in der Band eigentlich alles "Fuck Ups". Aber am Ende jeder Tour gibt es eine Verleihungszeremonie und wer während der Tour der größte „Fuck Up“ war bekommt eine Trophäe. Wir nennen sie die „goldener Affen“ Trophäe, z.Z. ist der „goldene Affe“ in Buffalo (NY).
Zack: Bei der letzten Tour wäre es wohl der Prag Affe geworden, aber die Trophäe wurde dann doch noch von dem "Italienischen Doppel" gewonnen.

Ihr spielt ja einen sehr originellen Sound und deshalb hören auch so viele verschiedene Leute gerne eure Musik und besuchen eure Shows…wenn ich es müsste dann würde ich euren Sound als: „Swingender, dreckiger Rock & Roll für Fuck Ups mit einer



Attitüde" beschreiben, um bei einer kurze Beschreibung zu bleiben hehe... Ihr beschreibt euren Sound als eine Mischung aus Punk und frühen R&B, aber wie würdet ihr euren Sound jemanden beschreiben der mit solchen Wörtern wie Rock & Roll, R&B, Punk und so weiter nichts anfangen kann? Gebt uns doch kurz eine etwas „essentiellere" Beschreibung eurer Musik.

Zack: Wenn wir unseren Sound jemanden beschreiben müssen, der überhaupt kein Musik Wissen hat und es soll ja tatsächlich Leute geben die nichts anderes kennen, als das was gerade im Fernsehen läuft, oder keine Ahnung von der Musik haben die vor der Grunge Musik kam, dann beschreiben wir unsere Musik meistens mit zwei Begriffen, so was wie: "Es klingt so als ob Little Richard auf die Ramones trifft" oder "Billy Haley trifft auf die Black Flags" oder irgend ein ähnlicher Scheiß. Die essentielle Erklärung ist, dass wir mit Punk Shows aufgewachsen sind und dass wir Musik von der lauten und "du brauchst kein Talent zu heben" Punk Schule gelernt haben, als wir dann versuchten 50er Musik zu spielen, kam der Sound heraus, den wir heute spielen.

Ok jetzt sind wir also informiert... wie geht die Arbeit an eurem neuem Album voran? Wo nehmt ihr es auf? Wird es wieder auf Disaster Rec. erscheinen, oder hat Mr. Duane Peters schon genug von eurer Bagage haha? Ist bei den Aufnahmen irgendwas besonderes vorgefallen? Nehmt ihr es live auf, oder wie geht ihr bei den Aufnahmen vor?

Liam: Wir haben es bei „The Outpost" in Stoughton, MA mit Jim Siegel aufgenommen. Es war komisch, irgendwie hatte Jim die ganze Zeit über ziemlich schlimme Kopfschmerzen, ich weiß aber nicht warum...

Zack: Wir nehmen die meisten Instrumente live in einem Raum auf, dass hilft die Energie gut rüber zu bringen. Wir nehmen meist alles ziemlich schnell auf, da wir nicht so viel Geld zum ausgeben haben.

Ist die Band für euch komplett so wie sie ist, oder würdet ihr gerne noch mehr Instrumente hinzufügen?

Zack: Ich würde gerne einen Weg finden mit weniger Mitglieder aus zu kommen. Wir haben es für einige Shows probiert, aber es hat nicht funktioniert, deshalb glaube ich ist die 8 immer noch die tragische Nummer.

Ich habe gehört ihr hattet einige "Schwierigkeiten" auf eurer "Man Down" Tour in Europa, da wir ja alles so neugierige Aasgeier sind, könnt ihr uns erzählen was da alles so vorgefallen ist und habt keine Angst ihr könnt uns ruhig alles erzählen, das Zine steht ja nicht unter polizeilicher Kontrolle hehe... Was erwartet ihr hingegen von eurer nächsten Europa Tour? Was sind so die Hauptunterschiede, die ihr zwischen Shows in Europa und denen in Amerika bemerkt habt?

Liam: I woke up at 6 in the morning in a small town in Italy, but according to the church bell it was about 40 o'clock...*(Anm.v.Maz: Aha da haben sich die Jungs beim Glocken läuten ja wirklich Mühe gegeben hehe)*. Das touren in Europa ist echt geil, jeder ist sehr nett zu dir und das Bier fließt wirklich in Strömen!

Zack: "Schwierigkeiten" hmmm...in den vorangegangen Antworten habe ich das ja schon ein bisschen angesprochen, manche Leute können halt nicht in eine Bar gehen ohne, dass das Ganze etwas eskaliert. Der Unterscheid zwischen Europa und den USA ist, Brot/Käse und massig Bier gegen eine schlechte Pizza und zwei Getränkebons.

Ihr wart ja schon mit ein paar großen Fischen in der "undergound" Szene unterwegs, wie den Social Distortion, Tiger Army, Demented are Go. Wie war das für euch zusammen mit denen zu touren? Hängen die Leutz aus den Bands noch nach den Shows mit anderen Leuten rum und trinken mit denen ein paar Biers zusammen, oder sind die mehr verschlossen und verziehen sich gleich nach der Show? Habt ihr hier und da ein paar Rock Star Allüren bemerkt? Und schlussendlich wie sind die Bands gerade auf euch als Support gekommen?



Liam: Mit den Demented zusammen Shows zu spielen ist die Hölle, wir führen mit denen immer irgendeinen Scheiß auf, ich kann mich vage daran erinnern, dass wir Strangy um 5 Uhr morgens in irgendeinem Hotel in Slowenien den Arsch aus dem Hotel gehalten haben.

Zack: Ich finde es ja lustig, dass gerade Bands die so Rock Star Allüren raushängen lassen, die sind, die am wenigsten erfolgreich sind. Die größeren Bands mit denen wir gespielt haben, wie die Social Distortin oder den Dropkick Murphys sind hingegen sehr umgängliche und nette Leute.

Habt ihr in irgendeiner Weise was mit den "Kings A Nuthin" zu tun? Erklärt doch bitte unseren Lesern, wo da der Zusammenhang zu eurer Band besteht.

Liam: The Kings A Nuthin' sind ein Haufen verrückter mother fucker, die es in Amerika und Kanada gibt und die einen "Jacket" Klub (*Anm.v.MaZ: ne Art Biker Klub, bloß ohne Bike*) mit diesen Namen gegründet haben. Manche Leute aus unseren Bandgeschichte waren Mitglieder dieses Klubs und deshalb durften wir auch als Band einen ähnlichen Namen annehmen. Wir feiern immer mit denen zusammen, wenn wir gerade in einer Stadt sind wo einige von denen leben und lass dir eins sagen, diese Jungs verstehen es zu trinken.

Eure Texte sind ja meisten sehr lebensnahe und erzählen dabei meistens von den dunkleren Seiten eures Leben wie z.B. der Verlust von Haus, Job und Freundin…Wenn du eine besonders schlimme Erfahrung aus deinem Leben nennen müsstest, welche wäre diese und eine besonders positive?

Zack: Umm, dann fang du doch mal an und erzähl mir deine beste und schlechteste Erfahrung deines Leben und siehe, ob du die Antwort in einem Absatz unterbringen kannst. Generell kann man aber sagen, schlimmste Erfahrungen sind sicher jene, bei denen Freunde sterben und die besten sind Alben aufnehmen und reisen.

Die Passion für das Tattoowieren ist etwas das ihr neben der Passion für die Musik innerhalb der Band zu teilen scheint. Wenn ihr jetzt die hypothetische Möglichkeit hättet eines eurer Tattoos zu löschen, welches würdet ihr entfernen, wieso, wer hat es gemacht und wie müsste das neue Tattoo, das an die Stelle des alten kommen würde, aussehen?

Zack: Der ganze Punkt beim Tattoowieren ist ja, dass es eine unvergängliche Narbe ist.

Liam: Ich müsste mir das "K" bei meinem "Fuck" Tattoo nachstechen lassen.

Zack: Mit "nachstechen" meinst du wohl hinzufügen, oder?

Da ihr so viele Leute seid und auch nicht alle gerade in dem gleichen Viertel bzw. Stadt wohnt glaube ich, dass es für euch doch relativ schwer sein dürfte gemeinsame Proben zu organisieren. Wie oft probt ihr denn gemeinsam? Wie sieht eine typische Kings Of Nuthin' Probe aus? Ich habe irgendwo gelesen, dass Zack hauptsächlich für das Songwritiing zuständig ist, kommst du also schon mit den fertigen Songs zur Probe, oder wie kann ich mir die Geburt eines neuen Kings Of Nuthin' vorstellen?

Liam: Wir sind es Leid uns gegenseitig bei den Proben anzustarren, ok, nicht ganz…Nebenbei bemerkt kling der Satz „Geburt eines neuen Kings Of Nuthin'" Songs sehr unanständig, denn Zack und Torr sind dafür zuständig…sie arbeiten an dem neuen Material und präsentieren es dem Rest der Band, dann machen wir uns alle gemeinsam daran den Song fertig zu stellen.

Zack: Wir machen es eigentlich so, dass wir uns nicht regelmäßig treffen, sondern dann zusammen kommen bevor wir auf Tour gehen, oder bevor wir ins Studio gehen. Abgesehen davon versuchen wir uns noch ab und zu zum proben zutreffen. Ich habe in der Vergangenheit versucht meine eigenen Ideen als komplette Songs der restlichen Band zu präsentieren, doch die wurden dann regelmäßig komplett auseinander genommen und neu aufgearbeitet, deshalb bringen Torr und ich jetzt die Ideen für die Songs ein und arbeiten diese dann als Band zu kompletten Songs aus.

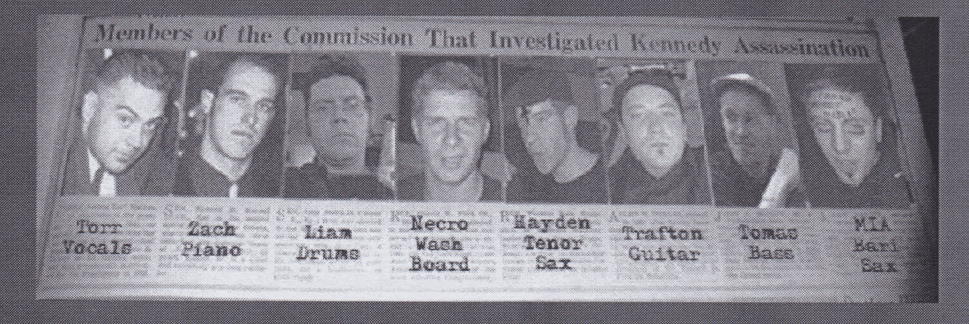
Wie wichtig ist euch die Band in eurem alltäglichen Leben?

Zack: It's not quite coffee but it's up there.

Wenn ihr eine Sache an der Band ändern könntet, welche würde es sein?

Liam: Die Möglichkeit mit der Band etwas Geld zu verdienen, dann könnte ich endlich aufhören diesen beschissenen Truck zu fahren.

So wie ihr es in eurem Song „11 to 3" ausdrückt gibt



es ja anscheinend sehr viele Gerüchte rund um eure Band und einen ziemlich schlechten Ruf habt ihr anscheinen auch noch…Welches der Gerüchte die euch zu Ohren gekommen sind geht euch am meisten auf den Sack und welches Gerücht ist mehr so: „Hey…es ist zwar nicht wahr aber irgendwie klingt das doch ziemlich cool“ ?

Zack: Viele gute Sachen haben wie ja wirklich nicht über uns gehört, niemand sagt z.B., dass wir eigentlich alles nette, vernünftige Leute sind, die dazu auch noch gut riechen…"Aber es ist immer wieder interessant zu sehen, wie den meisten Gerüchten jegliche Wahrheitsgrundlage fehlt.

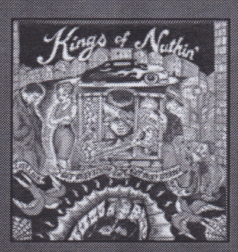
Das Ende kommt plötzlich so auch in diesem Interview…letzte Frage bitte! In dieser Ausgabe habe ich ja eine spezielle Schlußfrage für alle Bands und zwar: Kennt ihr ein neues selbstgemachtes alkoholisches Mixgetränk, das wir unbedingt antesten sollten? Die letzten Worte gehören natürlich auch noch euch und man sieht sich im Winter auf eurer Europa Tour…cheers!

Zack: Versuch das "Black and Blue", Guinness vermischt mit Pabst Blue Ribbon. Eigentlich ist das ja nur ein kleiner Trick weil der Name halt gut klingt, aber nur ein Idiot würde Geld für Guiness Bier rausschmeißen, um es dann mit scheußlichen amerikanischen Bier zu vermischen.

Liam: Trinkt nicht billigen Rum mit "Lost" Energy Drink, davon kriegt man nur Flitzekacke.

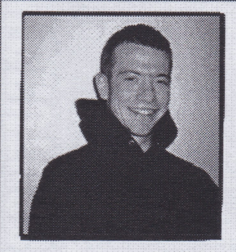
Zack: Wie immer Danke an alle die gute Musik spielen, unterstützen, oder auch nur hören.

(MaZ)





Daniel Albert Edge
1979 – 2000









Sunday January 6th
BLOOD FOR BLOOD
REACH THE SKY
DIECAST
KINGS OF NOTHING
DEATH THREAT
POISON THE WELL
DREXEL
CANNAE
DEATHRACE
$10.00
18+
7:00pm
The Middle East Downstairs • 472 Mass Ave • Cambridge

Danny Edge, 21, saxophonist for the popular Boston-based rockabilly band the Kings of Nuthin', passed away suddenly Friday, November 3.
Edge was a junior at the Berklee College of Music in Boston, majoring in Music Production and Engineering. He is survived by his brother Joshua, his mother Dena and his father Albert.
Contributions in his memory may be made to the Daniel Edge Scholarship Fund, at Berklee School of Music, 1140 Boylston St. Boston MA 02215.
The Kings of Nuthin', who had just released their debut CD, plan on continuing as a group and have announced an all-day memorial concert for Edge on January 6, 2001 at the Middle East in Cambridge, Massachusetts.

-- Rockabilly Hall of Fame (Burns, TN)



Weiter geht es mit unseserer kleinen Serie um die Skinhead Geschichte Österreichs und zwar in Oberösterreich. Dank dem Andi S. ist der Kontakt mit dem Willi aus Wels zustande gekommen und der hatte doch so einiges zu erzählen. Sicher werden einige Aussagen des "Schlechtmenschens" aus Wels nicht jedem schmecken, auch wir/ich haben hier und da sicher eine andere Auffassung bezüglich gewisser Sachen, doch uns war es trotzdem ein Anliegen seine Aussagen so unverfälscht wie möglich hier wieder zu geben, ohne ihn auch fragetechnisch in irgendeine Richtung zu lenken. Deshalb seht die folgenden Seiten als das an was sie sind, nämlich ein Zeitzeugnis aus den 80ern/90ern... ein Stück Skinheadgeschichte aus Oberösterreich.

1. Wann sind bei dir in der Gegend die ersten Skinheads aufgetaucht und wie/wann bist du zum „Way of Life" gekommen? Was waren die ausschlaggebenden Gründe für dich „ohne Haare" rum zu rennen?

Die ersten Skins tauchten in meiner Heimatstadt Wels so gegen 1985 auf. Von denen ist aber heute keiner mehr „aktiv" bzw. waren die wenigsten länger als 5 Jahre in der „Szene" involviert. In Steyr war's da hingegen etwas anders – da gab's so Ende der 80er sogar einen größeren Mob mit ca. 15 – 20 Leuten. In Linz gab's natürlich auch noch einige Leute – von den ganz „Alten" is' aber heute keiner mehr dabei, mit Ausnahme vom Hrn. DSS alias Fotzenknecht Nr.1 aka Stüfi. Wie ich zum „Way of Life" gekommen bin? Naja, mir imponierte das Auftreten und Gehabe der Skins. Irgendwann kam dann natürlich die Musik dazu. Es war für mich etwas völlig Neues, dass es noch Leute gibt, die zusammenhalten und an einem Strang ziehen und ihre „Ideale" gemeinsam vertreten . Wir waren mit Sicherheit kein pol. Diskutierklub, aber klar national orientiert mit eindeutigem Bezug zur Arbeiterklasse Klar, dass der Spaß dabei auch nicht zu kurz gekommen ist – man sah nicht alles durch die pol. Brille...ausschlaggebend war für mich die generelle Erscheinung dieser Subkultur, der Zusammenhalt und etwas „Abenteuerlust" war natürlich auch dabei. Damals ging's halt nicht immer so friedlich zu...Neugier spielte auch eine Rolle – mich faszinierte der Kult ganz einfach. Heute kann man ja so ziemlich alles über Skinhead im Weltnetz oder in diversen Büchern nachlesen, aber damals musste man sich sein Wissen sozusagen erarbeiten und irgendwann mal ist man voll und ganz in dieser Szenerie verwickelt. Akzeptiert wurde man damals auch nicht gleich - oft musste man sich erst mal als würdig erweisen um überhaupt so rumlaufen zu dürfen. Ich erinnere mich noch daran, dass es so etwas wie ein Martensverbot für gewisse Leute gegeben hat.

2. Martensverbot? Aha, was hatte das genau auf sich? Gab es sonst noch irgendwelche „Aufnahmerituale" bei euch?

Naja, mit dem sog. „Martensverbot" verhielt es sich so, dass der eine oder andere dessen Gesicht uns nicht zusagte ohne Schuhwerk nach Hause ging. So einfach war das...

Aufnahmerituale in dem Sinne gab es nicht, aber Feiglinge, die nicht ihren Mann bei diversen Auseinandersetzungen stehen konnten, hatten in der Gruppe nichts mehr verloren, aber das wusste die betreffende Person dann ohnehin. Es ging dabei auch nicht darum, ob er jetzt besonders kräftig, groß oder geschickt war sondern lediglich darum, ob er ein Herz hatte

3.Wie reagierten deine Eltern und dein unmittelbares Umfeld auf dein Skinhead Ding?

Naja, recht erfreut waren sie nicht über meine neue Erscheinung, da ich dadurch ja auch Ärger in der Schule hatte und irgendwann mal kam dann auch noch der Ärger mit der Staatsmacht hinzu, da es sich ja des öfteren nicht vermeiden ließ in die eine oder andere Hauerei zu geraten...eh klar und welche Eltern wollen schon, dass

der Sohnemann sich mit anderen Leuten prügelt und die Gutmenschlichkeit der Lehrer überstrapaziert. Meine Mutter konnte sich nie mit meinem „Way of Life“ anfreunden wobei mein Vater da weniger Probleme hatte, da's ihm lieber war so rumzulaufen als wie irgendein Hippie/ Punker oder was auch immer. Außerdem hatte er eine gewisse wertkonservative Grundeinstellung...

4.Hatte das Skinheadsein damals eine politische Prägung, wenn ja welche und wie hat sich das im alltäglichen Leben widergespiegelt?

Wir waren national ausgerichtet , aber mit Parteien wie zB. der VAPO hatten wir nix am Hut auch wenn schon versucht wurde, uns zu rekrutieren, aber das kam für die meisten von uns nicht in Frage, denn wir waren Skins und keine Parteisoldaten. Da gab's immer eine klare Trennlinie! Wie die Umwelt reagiert hat? Kurz und bündig – es gab Auseinandersetzungen mit Türkenbanden und Polizei und die vom 68er Geist beseelten Lehrer behandelten einen auch nicht immer recht nett...

5.Wie war früher das Zusammenleben mit andren Subkulturen (z.B. Punk usw.)? Mit welchen gab es am meisten Stress? Hattet ihr auch Auseinandersetzungen mit Ausländern? Wieso, warum erzähl uns ein paar Storys…

Also mit Punks hielten wir es wie Vortex damals schon so schön gesungen haben „Punks und Skins in einem Hut – das geht niemals gut...“ Und so war's auch! Ansonsten verstand man sich gut mit Psychobillies und Rockabillies . Mods waren bei uns auch nicht so beliebt, obwohl einige aus der Szene gekommen sind, aber für uns waren das einfach homosexuelle Rollerfahrer(– beliebt war der Schlager „We are Mods, we can run, we just live for Skinhead's fun...“). Schlägereien gab's damals viele – insbesondere mit Türkenbanden, so manchen Rockern aber auch mit der Polizei und einigen „Hardcorerechten“, die unseren Kult lächerlich machten. Es ist damals einfach so viel passiert, dass ich da jetzt keine Geschichten schreiben will, denn das würde den Rahmen sprengen. Gewalt spielte aber definitiv eine große Rolle und so trennte sich die Spreu vom Weizen...

6.Was waren zu der Zeit die angesagten Bands die ihr abgefeiert habt?

Bei uns in erster Linie Skrewdriver, Indecent Exposure, Brutal Attack, Skullhead, Onkels, Endstufe, Vortex, Four Skins, Madness, Judge Dread, Bad Manners ,Störkraft, KDF; Cock Sparrer, Combat 84; Condemned 84, Close Shave, Cockney Rejects, Daily Terror, Springtoifel, undundund. Gern gehört wurden auch sämtliche Sampler, die damals auf Link rausgekommen sind.

7.Wie hat sich die Szene im Laufe der Jahre entwickelt (politisch, musikalisch, mit dem Einfluss von z.B. Hardcore, Viking Rock und Gruppierungen wie SHARP, B&H, RASH, HAMMERSKIN)

Ich weiß nicht, ob man überhaupt von einer Szene in OÖ reden kann, denn es gibt nur wenig ernstzunehmende Leute, die ihr Ding auf längere Zeit durchziehen – die Leute gehen meist so schnell wieder wie sie gekommen sind. Ehrlich gesagt bin ich eigentlich nur mit den „alten Hasen“ zusammen, die mittlerweile aber auch sehr rar gesät sind. Mit den jüngeren kann ich nicht allzu viel anfangen, da mir einfach der Bezug zu dieser Generation fehlt. Irgendwelche Trends verfolge ich nur am Rande, da mich das eigentlich nicht sehr interessiert. Irgendwann mal findet man´seinen eigenen Weg und dabei spielen Modeerscheinungen kaum eine Rolle. Mir fällt halt nur auf, dass die gesamte Skinheadszene irgendwie immer langweiliger und angepasster wird. Mittlerweile biedert man sich selbst an die AntiFa, Sozialarbeitern und anderen Vertretern des gutmenschlichen Establishments an. Wäre früher undenkbar gewesen... Ein paar SHARPs gab's damals schon, aber diese sorgten eher für allgemeine Erheiterung.

8.Gab es bei euch auch Skingirls in der Gruppe und wie waren diese angesehen? Merkst du da einen Unterschied zu heute?

Ja, gab's schon, auch wenn sie optisch nicht dem Skinheadgirlideal entsprachen so waren sie doch voll und ganz in der Gruppe integriert. Für uns waren sie einfach Kumpels, die weiblich sind. Klar, dass es die eine oder andere „Romanze“ gegeben hat....Unterschied zu heute? Ich würde sagen, dass es damals nicht so viele „Modepüppchen“ gegeben hat.

9.Bezeichnest du dich heute noch als Skinhead? Wenn ja: was vermisst du an der alten Zeit und was schätzt du hingegen an der heutigen Zeit. Wenn nein: gibt es noch etwas was du von deiner Skinhead Zeit in dein heutiges Leben mitgenommen hast? Zu welcher „Szene“ fühlst du dich heute zugehörig?

Ja, ich bin noch mit Leib und Seele Skinhead! Dieses „Relikt“ aus meiner Jugend bzw. Sturm- und Drangzeit ist schon viel zu sehr mit meiner Persönlichkeit verwachsen als, dass ich es wie einen alten Mantel ablegen könnte. Irgendwann mal denkt man nimmer drüber nach warum man eigentlich Skinhead ist – man ist es ganz einfach....klar ist, dass man heute so manche Ansicht,

Einstellung von früher anders betrachtet und bewertet, aber das liegt in der Natur des Menschen. Nur dumme Menschen entwickeln sich nicht weiter. Jenseits der 30 wird man halt ruhiger, man sieht nicht mehr alles so eng, was aber nicht heißt, dass man jeden Schwachsinn mitmachen muß...

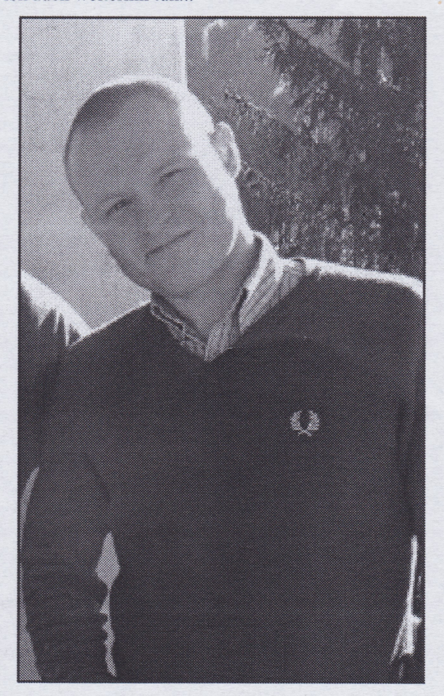
Positives heute: Weitaus mehr Konzerte.

Positives früher: Nicht jeder wurde gleich freudig in der Skinheadszene begrüßt – es war, wenn man so sagen will, elitärer. Es war nicht so leicht wie heute sich als Skinhead zu „verkleiden".

Negatives heute: Das ganze PC Kasperletheater inklusive dem „Good Night White Pride" Kram. Leute, die sich ständig rechtfertigen müssen, dass sie zwar Skinhead sind, aber nicht „rechts" blablabla

Negatives früher: Viel Ärger mit Polizei; kaum Konzerte

10. Gab es bei euch in OÖ auch eigene Skin- oder zumindest Oi!-Bands? Wie waren diese so angesehen, wie schwierig war es zu Gigs zu kommen? Wo fanden bei euch in den 80ern / 90ern interessante Konzerte statt? Was waren das für Lokale?
Also ich kann mich an keine Oi! Band aus OÖ erinnern. Punkbands hingegen gab's schon einige. Konzerte in OÖ, hmm? Da fuhr man eher nach Wien. Irgendso Neoskabands a la El Posso and the Ping Pongs waren schon mal im Welser Schlachthof. Die Psychobillykapelle Long Tall Texans spielte auch mal dort. Das war in den 80ern. In den 90ern sah's da schon besser aus, aber auch nur in Wien(insbesondere im Rockhaus heutiges Planet Music von ‚93-ca. ‚95). „Harmlosere" Bands wie die Bad Manners spielten auch ab und zu im Linzer Posthof; kann mich auch daran erinnern, dass der Desmond Dekker und der Laurel Aitken dort mal aufgetreten sind. Also Konzerte gab's in den 80ern so gut wie keine. OÖ ist nach wie vor ein Stiefkind, da die Szene einfach zu klein ist. Früher spielte sich das „Szeneleben" eher in diversen Kneipen oder besser Absteigen, am Fußballplatz und auf der Straße ab.
11. So, dann erzähl uns bitte noch deine Konzerthighlights pro Jahrzehnt:
80er ? Long Tall Texans in Wels – ansonsten kam ich in den 80ern nicht viel herum – konzertmäßig war auch nicht sehr viel los...
90er? Da gab's viele – 1994 Cock SParrer in Wien; 1996 Last Resort in Belgien (nicht wegen dem Konzert sondern eher wegen der lustigen Zugfahrt – wir waren damals ein Mob von ca. 20 Leuten, der gen Belgien fuhr und wir hatten einen ganzen Waggon für uns alleine...)
Im neuem Jahrtausend?
Ja, jetzt wird man geradezu überhäuft mit guten Konzerten – da ist's schwierig eines hervorzuheben. Interessant fand ich es auf jeden Fall mal bei Punk & Disorderly 2003 dabei gewesen zu sein.
12. Danke Willi für die Antworten, falls du noch was loswerden willst...die letzten Zeilen gehören dir.
Oh, da gäb's jetzt viel zu sagen.... Insgesamt gesehen muß ich sagen, dass die aktuelle Skinheadszene eine Entwicklung durchmacht, die mir nicht sehr gefällt. Diese Fraternisierung mit jedem Straßenköter und dieses zickige PC Gehype, das so manchen Gutmenschen in den Schatten stellt, geht mir ziemlich auf den Geist. Man muß ja schon aufpassen worüber man lacht um nicht als potentieller KZ Wärter zu gelten. Gott sei Dank sind nicht alle so...traurigerweise ist es auch so, dass viele Leute und da nehm ich die „alten" nicht aus, ihre „Gesinnung" (wenn man das überhaupt so nennen kann) nach dem jeweiligen „Wind" ausrichten. Gestern stramm rechts – heute ein aufgeklärter und geläuterter „Antifaschist". Eigentlich is' es mir ja wurscht; jeder soll das tun was er meint. Tu' ich ja auch, nur zweifle ich an der Glaubwürdigkeit dieser Chamäleons, die bei jedem Furz „Feuer" schreien. Amen – mehr will ich dazu nicht mehr sagen. Ich gehe meinen Weg und das werd' ich auch weiterhin tun...



Willi (Wels) alias Schlechtmensch

(MaZ&ManiAC)

the BONES

Nach ihrem Konzert (siehe Bericht irgendwo anders im Heft) war es dann an der Zeit mich an das Interview ranzumachen, unterstützt von meinem viel kompetenteren und für diesen Abend auserkorenen VotS – Mitarbeiter Pomino und seiner Freundin. Diese tatkräftige Unterstützung habe ich mir während des Konzertes organisiert, da ich ja nicht der absolute Bones Kenner bin, ehrlich gesagt besitze ich nur die „Screwed, Buled and Tattooed" PicLP, meiner Meinung nach aber ihr eindeutig bestes Werk! Die restlichen Bones Veröffentlichung sind zwar auch nicht schlecht, interessieren mich aber eher weniger. Deshalb habe ich gleich einen Billy mäßig aussehenden Typen angequatscht, ob er die Bones gut finde, nach der, zu erwartenden, positiven Antwort wurde er gleich in meine Pläne eingeweiht. Der Pomino ist wirklich ein netter Typ und war dann so gut wie sofort damit einverstanden mich beim Interview zu unterstützen. Fein! Wir haben es uns also im Backstage Zelt mit dem Beef Bonanza (Git. und Voc.) gemütlich gemacht und da die Bones ja eine feine Mischung aus Punk und Rock & Roll spielen, heutzutage sagt man ja Punk & Roll dazu (wobei der Rock & Roll Anteil meiner Meinung nach doch eindeutig überwiegt) interessierte es mich auch zu erfahren wie es zu dieser Soundmischung gekommen ist und wann die ganze Geschichte mit den The Bones losging *„Wir machen eigentlich schon seit den 80ern Musik, wobei es erst richtig bei uns losging als Boner 1996 zu uns dazu kam. Wir haben unseren Musikstil auch nie irgendwie geplant…wir klingen halt so wie wir klingen. Mein Bruder Spooky und ich sind halt mit Punkrock, Country & Western, 50er und 60er Jahre Sound aufgewachsen…Boner und Andi hingegen kennen sich schon seit dem sie 5 Jahre alt sind und die sind mehr mit härteren Sachen aufgewachsen wie Hard Rock und Heavy Metal, aber alle 4 in der Band lieben Elvis! Unserer Sound ist einfach ein Ergebnis aus all diesen Einflüssen."* Ihre Leidenschaft für die Musik haben sie anscheinend von ihren Eltern übertragen bekommen, die ihnen immer die ganzen 50er, 60er Jahre Sachen vorgespielt haben, auch war der Fakt, dass sie aus einer sehr kleinen Stadt im Südosten von Schweden kommen, ihrer musikalischen Begabung nicht hinderlich *„In unserer kleinen Heimstadt gab es für Jugendlich wirklich nicht mehr zu tun als irgendein Sport zu betreiben, oder du konntest halt Rock & Roll spielen...da wir in Sport nicht besonders gut waren, haben wir uns dann für den Rock & Roll entschieden...nebenbei sind wir alles noch ziemlich gute Trinker, deshalb sind wir jetzt auch Rockstars hahaha!"* Der Pomino lenkte das Gespräch dann auf den heutigen Gig und Mr. Beef Bonanza gab sich sehr zufrieden *„Oh das Publikum und die Atmosphäre war heute wirklich sehr gut, die Leute hier waren wirklich alle sehr nett zu uns, wir haben leider bis jetzt noch nicht so oft in Italien gespielt nur so um die 6-7 Shows"* Sie sind natürlich jederzeit wieder herzlich willkommen! Zur Zeit werkeln die Bones ja an einem neuem Album, dass ein Cover Album werden wird, so ähnlich wie der dicke Pavarotti seine „Pavarotti & Friends" Sachen gestaltet hat, wird es demnächst ein „The Bones & Friends" Projekt geben und auf diesem Al

bum wird es einige Überraschungen geben, da es musikalisch ein sehr weites Spektrum abdecken wird *„Wir haben Lou von Sick of it All mit auf dem Album, Roger Miret von Agnostic Front wird auch mit dabei sein, wir schicken ihm die Sachen nach New York, damit er dort seine Spuren einsingen kann…wir haben auch Nick von den Backyard Babies mit auf dem Album und noch viele andere Freunde, die mit uns was zusammen machen, aber ich kann dir im Moment noch nicht all zu viel dazu verraten. Wir machen auf diesem Album nur Covers von Songs, die wir im Laufe der Jahre live gespielt haben und da uns die Leute immer gedrängt haben unsere Versionen der Songs mal aufzunehmen, haben wir uns gedacht: Hey warum eigentlich nicht, lass uns die Songs aufnehmen! Es wird eindeutig kein reguläres Bones Album werden, sondern wir präsentieren dort ein paar schräge Versionen von wirklich guten Songs. Die Aufnahmen haben bis jetzt auch verdammt viel Spaß gemacht, mit Lou und Nick im Studio war es wirklich verdammt lustig, die Jungs sind nämlich wirklich gute Freunde von uns“* Die Freundschaft zu Lou Koller entwickelte sich während der Resistance Tour, bei der die Bones ja als eigentliche Rock & Roll Band schon ziemlich herausstachen, neben so Hc Bolz Bands wie den Cataract, Walls of Jericho oder den eben erwähnten Sick of it All und den 7 Seconds (ok die sind dann doch schon etwas rockiger). Doch für Beef Bonanza war dieses zusammen gemixte Line Up kein Problem, da viele Hc Kids seiner Meinung nach auch Rock & Roll hören und sie für etwas musikalische Abwechslung auf der Tour gesorgt haben. Nebenbei war es für ihn eine Ehre mit Sick Of It All zusammen zu spielen, da er sie selber seit 15 Jahren sehr gerne hört. Obwohl die Bones z.Z. in aller Munde sind und sich dementsprechend den Arsch abtouren, müssen sie alle noch nebenbei arbeiten, um sich ihre Rock & Roll Exzesse zu finanzieren *„Ich arbeite z.B. in einer Umzugsfirma ich schleppe also Pianos und so ein Zeug…Andi und Boner sind Musiklehrer….“* Sie sind aber anscheinend in der glücklichen Situation ihre Jobs sehr flexibel angehen zu können, da sie in diesem Jahr doch insgesamt so um die 4 Monate auf Tour waren. Da in dieser Ausgabe ja noch eine andere „rockige“ Band, nämlich die Kings Of Nuthin vertreten sind, musste ich Beef gleich befragen was er denn so von ihnen haltet *„Oh das sind Freunde von uns, ich mag die wirklich sehr gerne! Das erste mal haben wir die in Dänemark getroffen, als wir zusammen in Kopenhagen gespielt haben, aber wir kennen sie schon seit einigen Jahren, wir haben auch den gleichen Tourmanager (M.A.D. Tourbooking). Wir haben sie dann wieder getroffen als wir mit den Dropkick Murphys in Boston gespielt haben, die sind ja auch mit den Kings Of Nuthin befreundet. Das sind alles wirklich gute Leute, ich weiß zwar nicht ob sie uns mögen, aber wir mögen sie wirklich sehr gerne hehe“* Da Beef`s Haut ja auch von ziemlich vielen Bildern geziert ist, sprach der Pomino auch noch das Thema Tattoos an. Beef verriet uns, dass er so um die 70 Tattoos überall auf seinem Körper verteil hat. Bei der Auswahl der Motive verfolgt er keine bestimmte Philosophie, oder einen bestimmten Stil, sondern er lässt sich einfach die Sachen machen

die ihm gefallen. Die meisten Sachen lässt er sich in einem Studio in Malmö stechen, doch ab und zu kriegen sie auch Sachen direkt im Umkleideraum auf Konzerten umsonst (!) gestochen, wie es z.B. in Wien, oder München passiert ist. Rockstars müsste man eben sein hehe…Wie ich davor ja schon kurz angesprochen habe, ist für mich ihr „Screwed Blued & Tattooed“ Album das eindeutig beste, wie nicht anders zu erwarten ist Beef da einer anderen Meinung, ihm liegen natürlich alle Alben am Herzen und *„das beste muss erst noch gemacht werden“*. Textlich bewegen sie sich in ihrem Alben zwischen ernsteren Alltagsgeschichten und eher humorvollen Geschichten hin und her. Diese Mischung ist ihnen auch wichtig, da man trotz der ganzen Scheiße die auf der Welt vorfällt nicht vergessen sollte, dass das Leben einfach verdammt kurz ist und man dieses so gut wie möglich gestalten sollte, ohne den Spaß im/am Leben zu vergessen. Sie sehen sich auch in keiner Weise als politische Band, die Rolle als Priester der einzig wahren Meinung wollen sie sich nicht aneignen, ihnen ist es lieber, dass die Menschen mit ihren eigenen Schädel denken und nach ihren Ansichten handeln, ohne irgendwelchen Führern nach zu rennen. Gegen Leute die politisch engagiert sind haben sie dabei aber überhaupt nichts, bloß sollten diese Leute nicht vergessen auch mal Spaß im Leben zu haben und einfach eine gute Zeit zu haben, jeden Tag so zu leben als ob er der letzte wäre. Eine Sache die er in seinem Leben nicht missen würde ist *„Meine Leidenschaft für den Rock & Roll und meine Leidenschaft zu meiner Familie und meinen Freunden, denn ohne die bin ich gar nichts…auch die Band ist sehr wichtig, es sind nämlich immer noch wir 4 gegen den Rest der Welt tadadaaa! Und wir sind immer noch die gleichen Typen geblieben…ich sehe mir immer noch Cartoons am Sa. Vormittag an, wir hängen immer noch zusammen rum und spielen Pool, Karten oder Fußball, wir sind immer noch die gleichen Freunde, die wir früher waren. Wieso sollten wir uns auch ändern? Wieso soll man was reparieren was nicht kaputt ist? Viele Record Labels und Bands haben*



vergessen um was es beim Rock & Roll eigentlich geht, heutzutage geht es ihnen alle nur um Geld, oder um Politik und das ist einfach nur Schade…“ Vom Pomino darauf angesprochen, was denn mit ihrem alten Bass Spieler los sei, meinte Beef *„Als wir vor einigen Jahren von den Toten Hosen das Angebot bekamen mit ihnen 3 Wochen in Deutschland auf Tour zu gehen, konnte er nicht, da er zur gleichen Zeit sehr viele wichtige Prüfungen und Tests für die Uni hatte. Wir wollten aber unbedingt auf diese Tour, dazu kam auch noch, dass er zur gleichen Zeit im Begriff war zu heiraten und dazu auch noch Vater wurde, somit konnte er der Band einfach keine Zeit mehr widmen, deshalb ist er ausgestiegen. Heutzutage ist er verheiratet und hat zwei Kinder und arbeitet sehr viel, wir haben aber immer noch Kontakt zu ihm auch wenn wir nicht mehr in der gleichen Stadt wohnen. Zu der Zeit kam dann Andi ins Spiel, da wir ihn schon etliche Jahre kannten und da wir wussten, dass er zu der Zeit keine Band hatte luden wir ihn zur Probe ein und nach einer Stunde war uns allen klar, dass das unserer neuer Bassist sein würde. Mittlerweile hat er ja schon um die 200 Shows mit uns zusammen bestritten…wir sind wirklich ein gutes Team“.* Das Team wollte ich dann auch noch mal kurz zu Wort kommen lassen und zwar in einer schnellen, spontanen Fragerunde, wobei die Frage lautete: Was bedeuten die Bones für dich? (unübersetzt belassen)

Spooky (Drums): *Everything*

Andi (Bass): *Fun*

Boner (Guit. und Voc.): *Sweat, Blood and Tears and Alcohol*

Beef Bonanza (Guit. und Voc.): *That's my life and that's my death.*

So das war es dann auch mit dem Interview der 4 nicht blonden Schweden mit den 2 blonden Freundinnen…hehe. Danke nochmals dem Pomino der dem Interview zumindest noch einen einigermaßen logischen roten Faden gegeben hat, ich war ja Alkohol mäßig schon ziemlich bedient und zum Schluss hin vermehrten sich meine spontanen „Rock & Roll“ Rufe doch zusehends….hehe….da war es dann doch Zeit zu gehen. Bis zum nächsten mal!

(MaZ & Pomino)



Das Bewertungssystem geht von 0 – 5 wobei:
0/5 = Absoluter Dreck! Wie weit kann die Cd wohl fliegen? Wie viel Druck hält sie aus?
1/5 = Einfach nur schlecht
2/5 = Nicht so gut, nur was für Fans oder Verwandte der Band
3/5 = Gut
4/5 = Sehr gut
5/5 = Hammer!!! Kauf oder stirb!!!

7er JUNGS „one pride fits all" DigiCD (Sunny Bastards)

Was hatte ich mich doch auf diese CD gefreut, nach all den Vorschußlorbeeren die man hier und da aufgeschnappt hatte und ich wusste es…ich hätte nicht darauf hören sollen, denn damit habt ihr mir den ersten Hörgenuss verhunzt, ihr Säcke! Ihr kennt das ja sicher auch, die Erwartungen sind, durch fremde Urteile beeinflusst, einfach zu hoch geschraubt. Nach dem ersten Schnelldurchlauf fand ich nämlich nur drei Nummern außergewöhnlich gut „Kneipenschläger Rock & Roll" (ja das ist deutscher Skinhead Rock & Roll wie ich ihn mag), „S.A.B." (Absolute Hassnummer: SKINS ARE BACK) und „Schönstes Kind der Stadt" (super mid-tempo, rockige Oi! Nummer mit einem sehr eingängigen Refrain). Doch nach einer kurzen Eingewöhnungsphase wurden auch andere Songs von mir immer öfters angespielt wie z.B. „Frustration" (ein, in gutem englisch, gesungener „alter" klassischer Oi! Song) und „Mann der Spitze" (simple schnelle Nummer mit nem Schuß 80er UK Punk versetzt). Auch die Bonussongs der Demo CD wussten zu begeistern (außer „Nicht weniger – Nicht mehr" eher ne langweilige Durchschnittsnummer), allen voran die Coverversionen von Combat84 und Oppressed, deshalb kann man unterm Strich mit Fug und Recht behaupten, das Album rockt doch! Gesungen wird hier auf deutsch und auf englisch, wobei die deutschen Nummern allesamt härter daher kommen und musikalisch würde ich das ganze als klassischen Oi! mit nem Schuß 80er UK HC-Punk beschreiben, righty right! Hier haben wie es also mit einem solidem Skinhead Album zu tun, in dem man textlich so manchen Leuten ein paar regelrechte Arschtritte versetzt und das ist auch gut so, denn die 7er Jungs gehen konsequent IHREN Weg, ohne Rücksicht auf Verluste!

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

AGGRESSIVE THREAT / UNDER ONE FLAG Split CD (Streetjustice Rec.)

"I want you for Hardcore" ist das Motto dieser Split CD der beiden Ami HC Bands. Diesem Ruf kann man getrost folgen, denn solange HC so klingt wie auf dieser Split Cd, gibt es an diesem Motto überhaupt nichts auszusetzen. UNDER ONE FLAG waren mir irgendwie schon bekannt, ich glaub die haben schon mal was auf NGS Records herausgebracht, wie auch immer… hier sind Leute von PITBOSS aktiv, ähnlich kompromisslos klingt ihr tough guy oldschool HC. Sie versprühen Aggression und Wut aus allen Poren, der uns wie ein Güterwagon mitten in die Fresse trifft, aufgefrischt wird das Ganze durch, im Youth Crew Stil gehaltene Chöre. Nach ihren 5 eigenen Kampfhymnen covern sie mit „Just can't hate enough" noch SHEER TERROR's Hasstirade schlechthin. Die zweite Hälfte der 12 Songs, die auf dieser Cd vertreten sind, wird von den AGRESSIVE THREAT geliefert. Eine neue Band rund um den Sean von der Wiener Combo SPIDERCREW. Ähnlich wie bei der SPIDERCREW geht der Sound auch etwas mehr in die Streetcore Richtung, ohne aber dabei den oldschool Touch zu verlieren. Wie z.B. bei Songs wie „Police Bluelality" oder „Keep on Punchin'" in denen auch mehr Melodie vertreten ist. Mein Lieblingssong von ihnen bleibt aber der Introsong „These Eyes", welcher aus drei ineinander verschachtelten Songs besteht. Auch die AGRESSIVE THREAT covern einen Song, ihre Wahl fällt dabei auf einen der besten Oi! Songs der je geschrieben wurde „Chaos" (4SKINS), doch den vermiesen sie mir leider, nö Leute so klingt das wirklich nach nichts! Dafür überzeugen die restlichen Songs, auch wenn die UNDER ONE FLAG eindeutig die Gewinner dieser Split bleiben. Ihr bekommt hier aber mal auf jeden Fall 12 Songs = 25 Minuten guten, alten HC geboten, der keinen Trends nachläuft, als kleines Extra gibt es dazu noch eine so genannte „Hundeplakette", ich bin darauf der Agressive Threat / Under One Flag Supporter Nr. 298 von 500, also müsst ihr euch wohl oder übel wieder ranhalten, bevor diese feine Split Cd ausverkauft ist!

Bewertung: 4/5 (MaZ)

ANTI – PASTI "the last call" DigiCD (Captain Oi!)

Und wieder mal ein Re-release aus dem Hause Captain Oi! hierbei handelt es sich um eine Scheibe die schon 1981 das Licht der Welt erblickt hatte. Captain Oi! hat sich natürlich nicht lumpen lassen und massig Bonus Tracks auf die Cd gehauen, Single Versionen und Live Tracks, somit ist die Scheibe mit 29 Tracks auch mehr als gefüllt. Musikalisch dreht sich hier alles um klassischen UK Punk der 80er, wobei die ANTI – PASTI nicht an die Härte und Angepisstheit anderer 80er UK Punk Bands rankommen, deshalb plätschern die Songs so an einem vorbei. Die Songs werden auch nicht dadurch besser, dass sie so alt sind, man hätte sie doch lieber ruhen lassen und nicht mehr aus ihrem Grabe holen sollen. Da kann auch die absolut perfekte Digipack Aufmachung nichts mehr an meinem Urteil ändern, unter anderem gibt es da aber sehr interessante Liner Notes von Ian Glasper zu lesen (aus Ian Glaspers „Burning Britain: The History of UK Punk 1980 – 1984"). „Another dead

soldier" ist ihr bester Song und der ist deshalb wohl auch gleich vier mal auf den Album vertreten, hätten sie mehr solche Songs geschrieben, dann würde meine Beurteilung heute ganz anders ausfallen, dem ist aber nicht so deshalb…

Bewertung: 2/5 (MaZ)

ANTI SQUAD "Indonesian Proud" CD (Bords de Seine Rec.)

Und wieder mal ne Oi! Band aus Indonesien, man scheint dort in der Szene wirklich sehr aktiv zu sein. Anit Squad ist der Name dieser neuen Band und die meißeln 16 mal ihren Skinhead Rock & Roll in diese Cd. Schnell hämmernd, relativ hart und simpel gehen sie dabei ans Werk, ähnlich wie ihre Nachbarn von den GENERATION 69. Die Texte decken eigentlich alle typischen Skinhead Thematiken ab, wobei ihre englischen Texte ähnlich einfach gehalten werden wie der Sound, man könnte meinen sie währen alle noch etwas jünger, obwohl so jung sehen sie auf den Fotos nicht aus…wie auch immer, auch das sorgt dafür, dass diese Cd einfach Spaß macht. Für jeden geeignet der zumindest einmal die Woche die Schermaschine auspackt, Oi! is fun.

Bewertung 3/5 (MaZ)

BLUE BLOODS „death of a salesman" CD (I Scream Rec.)

Die Blue Bloods habe ich das erste mal gehört und gleichzeitig live erlebt bei ihrem Auftritt in München im Rahmen der "Back on the map" Tour mit Blood for Blood und Slapshot und die waren dort DIE Überraschung des Abends. Die haben da wirklich ein Streetpunk Brett vorgelegt, welches schwer zu Toppen war, wobei sie dort auch immer wieder härtere Songs zum Besten gegeben haben, die vom Aufbau her schon in die HC Ecke gingen. Mit „death of a salesman" komme ich nun auch dazu sie mir zu Hause zu geben, anscheinend soll ihr altes Album „blue bloods" ja besser sein als das aktuelle, tja egal das kenne ich nämlich nicht und das was sie uns hier mit diesem Output bieten ist schon verdammt gut! Eingängige Melodien gepaart mit einer rau singenden Stimme, schöne Chöre und immer wieder härtere Teile machen sicherlich auch dieses Album zu einer steil nach oben ziehenden Veröffentlichung. Es wird einem auf dem Album eigentlich alles geboten sowohl Stücke zum mitsingen als zum erbarmungslosen pogen. „Losing Streak" wäre ein Beispiel für die sing-a-long Seite und „Hambled by the truth" für die Hammer Pogo Seite, ich könnte aus den 17 Songs noch unzählige andere Beispiele anbringen, doch das herauszufinden überlass ich euch.

Bewertung: 3.5/5 (MaZ)

BOVVER BOYS "Welcome to Borderland" CD (Sunny Bastards)

12 mal rockiger Punk mit einem leichten Oi! Einfluss aus dem Grenzgebiet, besser gesagt aus dem deutschen Dreiländereck (Holland / Belgien / Deutschland), das gibt es auf der aktuellen Cd der Bovver Boys zu hören. Die fünf reiferen Herren mit der Kurzhaarfrisur wissen auch wie man es bewerkstelligt, dass die Songs alle samt sehr rockig und nach alter Punkrockschule klingen. Gecovert werden dabei so Kracher wie das Instrumental „Lionheart" (Last Resort) und „Gonna Get A Gun" (Ejected). Ihre eigenen Songs stehen diesen dabei aber in nichts nach, besonders so feine Songs wie „Living on the dole", „Preconception", „Coming from Borderland" sorgen für das „Mundwinkel-nach-oben- Zufriedenheitssyndrom". Mit „Blood on the Strings" hat man zum Schluss noch einen Rockabilly Song am Start, ich erwähnte doch schon ihre Vorliebe für die rockigere Seite des Punks. Was mir auch sehr gut gefällt ist die Aufmachung der Cd, besonders die Idee, jedes Mitglied der Band so Pinnwand mäßig vorstellen, jedes Mitglied hat dabei zwei Booklet Seiten zur Verfügung. Dort sieht man dann Fotos von der Familie/Hobby usw und es sind dort auch noch Pins und Badges von den Lieblingsbands des jeweiligen Bandmitgliedes vertreten. Wirklich ne gute Idee, wie auch die gesamte Cd gut ist, lasst euch einfach von den Bovver Boys ins Borderland entführen, vielleicht findet ihr ja dabei den ein oder anderen Schatz…

Bewertung: 3/5 (MaZ)

CALL TO ARMS „dead end youth" (Brutus Records)

Eine junge Band aus Amerika stellt sich hier mit ihrem ersten Album vor und weiß sofort zu gefallen. Die Haare werden noch kurz getragen somit kommt ihre Liebe für den guten alten Skinhead Rock & Roll auch in ihrem musikalischen Schaffen zum Ausdruck, gepaart wird er mit Streetpunk Passagen, die das Tempo ab und zu etwas anheben und ein gewisses Bonecrusher Gefühl aufsteigen lassen (z.B. bei „Fallen Warrior"). Na, das klingt ja wohl nicht schlecht? Und das Album ist auch wirklich nicht schlecht, ganz im Gegenteil es haut wirklich gut rein, besonders dort wo der Bassist auch ab und zu mal ein paar Rancid mäßige Bassläufe einbaut. Überhaupt versteht jeder der Call to Arms sein Handwerk sehr gut, der Drummer muss das im Intro zum Cover „Breaking the law" dann noch mal eindeutig beweisen…ja ja du kannst es ja…hehe… Wie das z.Z. so üblich ist, darf auch auf dieser Cd kein Video fehlen und die Call to Arms erfüllen ihre Pflicht mit einem guten Live Video zu „born to booze". Durchaus empfehlenswert!

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

xCROSSCHECKx "Kill the local drugdealer" CD (Psycho-T Rec.)

"Straight Edge means I have no friends" steht es auf dem Shirt des Sängers, tja so kann es einem gehen hehe. Ich mag ja die guten alten SxE hardcore Bands sehr gerne, hab da auch ein paar Exemplare davon bei mir im Cd Schrank liegen, doch als Alkohol-, Nikotin- und Kaffeeverbraucher folge ich halt nicht deren Lebensphilosophie und somit hält sich meine Sammlung diesbezüglich in Grenzen. Trotzdem höre ich solche Bands immer wieder gerne und so geht es mir auch bei den xCROSSCHECKx, wobei sie nicht in die typische youth crew Richtung gehen, sondern maßgeblich von einer Bostoner Band geprägt sind, den nicht klein zu kriegenden SLAPSHOT, das drückt man auch dadurch aus, dass man gleich zwei Songs von ihnen covert, nämlich „Step on it" und „Something to prove". Die xCROSSCHECKx klingen aber um einiges punkiger als ihre Bostoner Kollegen, sowohl durch die raue Produktion, als auch durch die Songs an sich, da sollte man vielleicht auch mal die MINOR THREAT als Vergleichband heranziehen. Wer auf alten, etwas punkig angehauchten HC steht und nichts gegen SxE Texte hat, kann hier getrost zuschlagen, die Cd kommt nämlich wirklich gut! Ich muss mir darauf gleich ne Kippe anzünden und mir ne Bierdose genehmigen und dabei den Klassiker singen: „I got the Straight Edge!" hehe…

Bewertung: 3/5 (MaZ)

DIE PIGS „Abbey Rock" CD (Sunny Bastards Rec.)

Schon die Aufmachung der Cd ließ mich anfänglich etwas skeptisch werden…so steril weiss mit schwarz/weiss Fotos, alles sehr „künstlerisch"…hmm ob das wohl was für mich ist? Aber es geht ja nicht um mich, sondern darum, dass ihr euch unter dieser Cd was vorstellen könnt. Was soll ich also sagen zu diesen Quintett aus Deutschland? Hier wird uns Indi-Rock geboten, der so in die Richtung Sportfreunde Stiller bzw. Tocotronic geht, sowohl musikalisch, als auch textlich. Das beschreibt die Cd eigentlich ganz gut. Ihr könnt euch also denken, wie lange es diese Cd bei mir in der Stereoanlage ausgehalten hat. Vielleicht hält sie es bei euch ja länger aus, wer weiß…

Bewertung: 2/5 (MaZ)

DISCIPLINE Downfall of the working man" CD (I Scream Rec.)

Das neuste Werk der Eindhovener Thugs liegt nun hier vor mir zum besprechen und ich muss ehrlich sein es hat etwas länger gedauert bis ich mich drüber getraut habe, denn nach dem ersten reinhören, nach meinem alt bewährten "1. Strophe - 1. Refrain – Skip Song" System war ich wirklich nicht sonderlich begeistert, mir blieb hauptsächlich die immer ähnlich klingende Leadgitarre im Ohr…hmmm die Scheibe habe

ich dann erstmals zurückgelegt um mich anderen Sachen zu widmen. Nach einer Weile habe ich die Scheibe dann wieder ausgepackt um mich für das Review intensiver mit ihr auseinander zu setzen und siehe da, je länger ich sie mir gegeben habe umso mehr konnte sie mich begeistern. Geboten wird hier feiner mid-tempo Streetpunk, der sogar noch etwas melodiöser ausgefallen ist, als auf den Vorgängeralbum, wobei die Gesangslinien auf diesem Album die positive Eigenschaft besitzen einen immer wieder im Kopf rumzuspucken, was ja beim „Saint & Sinners" Album nicht wirklich der Fall war. „No Surrender" und „When I'm Dancing I Ain't Fighting" (guter Text, dürfte besonders auf Discipline Gigs sehr angebracht sein…) sind meine Anspieltipps für euch. Wenn ihr also dem gesamten Album ein paar Aufwärmrunden gönnt, dann dürften euch alle Songs mitreißen, bei mir war es so.

Bewertung: 3/5 (MaZ)

DROPKICK MURPHYS "The Warriors Code" LP (Hellacat Rec.)

Nach der "Single Collection II" dreht sich nun diese neue Vinüüül Scheibe auf meinem Plattenteller. Neue Songs der sympathischen Bostoner für die Massen! Viele haben die DKM schon abgeschrieben, zu massentauglich, kommerziell und überhaupt was hat das alles noch mit Punkrock zu tun...blablabla...ich kann das ganze Geseiere nicht mehr hören. Die Bostoner Big Band wandert immer noch gekonnt zwischen Punkrock Krachern und irischen Folklore Songs hin und her. Wenn Songs wie "Citizien C.I.A." oder "Hatebomb" kein Punkrock mehr sind, dann höre ich wohl seit längerem kein Punkrock mehr. Doch auch die folkloristischen Songs haben ihren ganz eigenen Charme wie z.B. das traditionälle Cover "Captain Kelly's Kitchen" oder "I'm shipping up to Boston". 15 Songs trägt die Platte, doch ich hätte sie lieber um zwei leichter gehabt, denn Songs wie "The Burden" und "The green fields of France" sind ohne wenn und aber Platzverschwendung, würde die Platte nur aus solchen Songs bestehen, dann würde sogar ich die DKM abschreiben, dem ist aber bei weitem nicht so! Die restlichen 13 Songs sind allesamt hörenswert und werden sicher für einige feucht, fröhliche Abende sorgen. Auch textlich ist die Platte weit weg von igendwelchen Plattitüden, man nehme nur den Text zu "Wicked Sensitive Crew" haha köstlich, hier ein Auszug: "Well it's all gone to hell now the wimps have gangs / Pop punk tough guys with neck tattooes / Well if you guys are hard then I'd rather be soft / Man I gotta find me some seriously sensitive dudes..." So und ich trinke jetzt einen auf das die DKM uns noch einige Jahre mit solchen Outputs beglücken!

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

DUCKY BOYS „Three chords and the truth" (I Scream Rec.)

Ja siehe da die schon älteren Semester von den THE DUCKY BOYS haben sich auch mal wieder durchgerungen ein neues Album auf den Markt zu werfen. Mit ihrer Split 7" mit den Dropkick Murphys (vor ca. 10 Jahren) fing ihre Geschichte, wenn ich mich nicht täusche, an. Wobei die Entwicklung beider Bands ja sehr unterschiedlich verlief, die einen greifen nach den Sternen und die Ducky Boys sitzen immer noch an Bostons dreckigen Gewässern fest. Das dürfte auch an der langen Pause, die Ducky Boys bis zu ihrem aktuellen Album eingelegt haben liegen, musikalisch bieten uns die Ducky Boys nämlich soliden Street Rock & Roll der doch so einige Leute begeistern dürfte. Besonders bei Songs wie „Fight" oder „Scars" dürfte das der Fall sein. Trotzdem kommen die Ducky Boys nicht an die Klasse anderer ähnlich klingender Bostoner Bands ran.

Bewertung: 2.5/5 (MaZ)

FAR FROM FINISHED „East side of nowhere" CD (I Scream Rec.)

Hier nun das Debütalbum einer neuen Streetpunk Truppe rund um das Bostoner Punkrockballungszentrum. Eigentlich kommen aus der Gegend in letzter Zeit nur gute Sachen und so ist das auch bei den FAR FROM FINISHED. Nebenbei sei erwähnt, dass hier der Gitarrist und Songwriter der STREET DOGS mit an Bord ist, also könnt ihr euch wohl denken wie ihr Streetpunk klingt, dann fügt noch etwas BLUE BLOODS hinzu und ihr habt die Soundmischung der FAR FROM FINISHED erschlossen. Ich war ihnen spätestens nach ihrem 2ten Song auf der Scheibe „A destination nowhere" schon verfallen, ne klasse Nummer, zügig, mit viel Melodie und mit gehobenen Sing-a-long Ansprüchen. Ähnlich gut geht es mit den restlichen Songs der Cd weiter, wobei sich in die Songs immer wieder eine leicht melancholische Ader einschleicht, die ihren Höhepunkt in der außergewöhnlich guten, akustischen Ballade „The bastards way" hat und diese Ballade weiß wirklich zu überzeugen und bitte bedenkt dieses Urteil kommt von einem deklarierten Balladen Hasser! Nun will ich aber noch ein paar Zeilen dazu verwenden um auf was anderes einzugehen und zwar gehen mir die billigen Verpackungen der I Scream Promo Sachen gehörig auf den Sack. Ein Booklet und die Aufmachung einer Cd gehören bei mir nämlich genauso zu der Beurteilung einer Cd wie deren Musik, klar das Wichtigste ist ohne wenn und aber die Musik, doch auch der Rest gehört dazu. Mit billigen Pappschubern auf denen grad noch die Tracklist aufgeklebt ist kann ich aber nicht viel anfangen, denn:

1. Investiere ich immer verdammt viel Zeit in die Reviews und jeder der schon mal ein richtiges Review geschrieben hat (und damit meine ich nicht 2 umformulierte Sätze vom Infozettel abschreiben) weiß wie viel Arbeit dahinter steckt, da erwarte ich mir dann schon, dass ich dafür zumindest das komplette Produkt beurteilen kann.
2. Sind für mich die Texte einer Band auch extrem wichtig und bei englischen Sachen hätte man da doch auch gern das Booklet mit den Texten, damit man diese auch versteht…z.B. hätte mich es bei den FAR FROM FINISHED sehr interessiert was genau sie bei „Seasonal Patriot" singen, nebenbei bemerkt noch einer der absoluten Top-Songs dieser Scheibe.

So jetzt bin ich das auch noch losgeworden, dafür werde ich euch bei den Reviews der restlichen I Scream Sachen nicht mehr damit belästigen. Zurück zu den FAR FROM FINISHED, mittlerweile solltet ihr eigentlich kapiert haben, dass ihr euch diese Cd einfach besorgen müsst, daran werdet ihr nicht vorbei kommen, also haltet euch ran, denn mit den Erwerb dieser Cd beweißt ihr, dass ihr einen guten Musik Geschmack besitzt!

Bewertung: 4/5 (MaZ)

FORCE OF CHANGE „Outstanding" CD (Carthago Rec.)

Outstanding ist mittlerweile schon die 4. Veröffentlichung dieser jungen deutschen Hardcoretruppe. Nicht nur vom Namen sondern auch musikalisch sind die FORCE OF CHANGE den THE CHANGE sehr ähnlich, HC der ab und zu etwas rockiger und melodiöser vorgetragen wird, doch der auch einen feinen youth crew HC Touch hat, wie z.B. beim Song „What it means", welcher zusammen mit dem Titelgebenden „Outstanding" mit der Beste auf den Album ist. Ich muss sagen diese MCD geht wirklich gut ins Ohr und in die Beine, also hört mal rein es ist nämlich eure letzte Möglichkeit, da sich die Jungs mittlerweile leider aufgelöst haben.

Bewertung: 3/5 (MaZ)

FORCE OF HATE HISTORY Vol. 3 (www.force-of-hate.net)

Folge Numero Drei dieser selbst aufgenommenen Konzertmitschnitte aus den 80ern, dieses mal an der Reihe sind die Agnostic Front live im CBGB's am 06.09.1985. Hier ist wirklich das ganze Konzert mit oben, vom Soundcheck bis hin zum ewigen Gitarrengestimme und den davon hervorgerufenen Pausen zwischen drinnen. Obwohl die Aufnahmen nur noch krachen und pfeifen, sind die Aufnahmen doch irgendwie Kult, schon allein deshalb, weil hier ein sehr junger Freddy Madball (wenn es mich nicht täuscht) als Gastsänger auftritt hehe…Zum einmaligen, bzw. zweimaligen anhören ist diese Scheibe also bestens geeignet, mehr aber auch nicht, dafür gibt es einfach zu viele bessere Live Mitschnitte der AF, doch für den Preis (Selbstkostenpreis) lohnt sich die Anschaffung sicherlich.

(MaZ)

GOLDBLADE „Rebel Songs" CD (Captain Oi!)

Anscheinend sollen die GOLDBLADE ja schon zu einer großen Punkrocknummer geworden sein, zumindest pusht man sie Promotion mäßig extrem, davon lassen wir uns aber nicht beeinflussen, denn irgendwie gibt mir die Cd nicht viel…GOLDBLADE stehen für Punkrock im weitesten Sinne, hier und da schleichen sich nämlich zusätzlich Skapunk Passagen ein (z.B. „Cops and Robbers"), Psychobilly frönende Melodien („Fighting in the Dancehall"), der gemeinsame Nenner bildet aber immer noch der melodiöse Punkrock, der meiner Meinung nach aber mehr Amerika als England orientiert ist. Das klingt ja bis jetzt alles nach einer sehr abwechslungsreichen Punkrock Scheibe, was hab ich dann also nur für ein Problem damit? Ganz einfach, obwohl alle Lieder andere Einflüsse aufweisen, sind sie sich doch alle sehr ähnlich und was noch dazu kommt wirken sie alle nach „hab ich schon mal gehört"…leider. Nehmt z.B. „Black sheep radical"…erkannt? RANCID, dann nehmt „Stereo Gangsta" und hört auf die Strophe, klingt doch genauso wie dieser OFFSPING Song „pretty fly for a white/ nice (?) guy" oder wie der noch mal hieß. Das geht mir wie gesagt bei den ganzen Songs so, irgendwie kennt man das alles schon, deshalb kann ich den GOLDBLADE persönlich nicht viel abgewinnen, vielleicht ihr? Wer weiß.

Bewertung: 2.5/5 (MaZ)

GUITAR GANGSTERS „Let 'em have it" CD (Captain Oi!)

Die älteren Herren aus England sind eine fleißige Truppe, mittlerweile ist das ihr siebentes Album! Für mich ist das aber das erste Zusammentreffen mit den G.G. irgendwie haben mich die nie so interessiert, doch so schlecht wie ich mir immer dachte sind die ja gar nicht. Die dreier Combo komponiert sehr durchdachten, melodischen 77 Punkrock mit, ja ich getraue mich das zu behaupten, einem Schuss Glamrock. Was die GUITAR GANGSTER von anderen ähnlichen Bands absetzt ist, dass ihre Melodien haften bleiben, nach dem zweiten mal anhören summt man gezwungenermaßen mit. Gesungen wird über die Liebe, das Leben und über Punk. Die G.G. machen sicher nicht den geeigneten Sound für einen Hammerpogo, doch man muss sich ja auch davon mal erholen und genau für diese Momente sind sie besten geeignet.

Bewertung: 3/5 (MaZ)

[illegible]

Dicke Autos, GoGo Girls, Flammengrafittis überall und whiskeygeschwängerte Schlägereien vor jeder Poolbar willkommen in JudasVille - Rock City...wäre JUDASVILLE eine Stadt könnte man sie vereinfacht eben so vorstellen, denn sie stehen für simplen, dreckigen Rock & Roll der manchmal in Richtung Hardrock ausbricht. Etwas SOCIAL DISTORTION da und etwas THE BONES dort und ihr wisst auch wie sie klingen oder klingen wollen, denn das Ganze geht zwar gut ins Ohr aber bleibt bei mir dort nicht wirklich hängen, sicher gibt es aber auch anderen denen sie extrem zusagen dürften, ihr findet es am besten selber raus, denn schlecht ist das Album sicher nicht

Bewertung: 2,5/5 (MaZ)

KINGS OF NUTHIN' „Punk Rock Rhythm & Blues"LP (People Like You Rec.)

Endlich! Endlich gibt wieder mal ne neue Platte von den Gin Trinkern aus Boston! Der Name des schwarzen Stück Gold verrät schon in welche Richtung es dieses mal eher gehen wird, man ist noch etwas punkiger geworden. Viel mehr sollten sie aber nicht mehr in die Punk Ecke abdriften, ansonsten verlieren sie etwas von ihrer besonderen Eigenart, die sie zu einer ganz besonderen Band gemacht hat. Ihrer Originalität lassen sie aber nach wie vor freien Auslass, das beweisen sie auch anhand der 8 (!) Coversongs die auf der Platte vertreten sind. Hauptsächlich werden dabei Punk Songs gecovert wie z.B. „For You" (Anti Nowhere League), „Banned from the pubs" (Peter and the Test Tube Babies), "Nation on fire" (Blitz) um nur einige zu nennen. Neben denen werden auch noch einige alte Rock und R&B Nummern gecovert, besonders „I smell a rat" (Young Jesse) ist dabei hervorzuheben, klasse Nummer! Die Covers sind zwar allesamt sehr gut umgesetzt und wenn man das Original kennt, besonders interessant anzuhören, trotzdem haben es mir ihre Eigenkompositionen mehr angetan. Davon gibt es leider nur 7 Stück, doch dafür holen diese sogar noch euren Opa für ein Tänzchen aus dem Rollstuhl! Die zwei Top Nummern dieser Platte sind dabei ohne wenn und aber „Only Time" (eine sing-a-long Nummer vom feinsten) und „Judge Nor Jury" (Yeah, das ist swingender Rock & Roll ihr Stricher!!!). Die Produktion ist auch noch vom feinsten, wobei hier das Washboard besonders gut zu hören ist und jeden Song antreibt. Die Bläsersektion sorgt für die richtige melodische Unterstützung und somit geht die Rechnung „Punk Rock + 50er R&B = Hammersound" mehr als nur auf! Die Musik der KoN treibt euch sogar dann noch an, wenn ihr schon dabei seid die Kloschüssel zu küssen!

Bewertung: 4,5/5 (MaZ)

KLASSE KRIMINALE „s/t" DigiCD (DSS Records)

Aha siehe da ein neues Album des alten Oi!/Streetpunk Urgesteins aus Italien, den Klasse Kriminale. Ich muss sagen ihre alten Sachen schätze ich sehr, doch spätestens seit der „Electric Caravans" konnte ich mit ihnen nicht mehr wirklich was anfangen. So ging ich auch dementsprechend skeptisch an ihr neues Album ran…doch ich wurde positiv überrascht! Man hat sich wieder auf altbewährtes konzentrieret und sich an so Bands wie den Sham 69, Clash orientiert, welche ja auch zu den absoluten Lieblingsbands des übrig gebliebenen Originalmitglied und Kopf der Band Marco Balestrini gehören. Dieser klassische Punkrock wird immer wieder durch einige Reggae und Ska Passagen bereichert, dafür hat man sich auch einen Experten in Sachen off-beat ins Studio geholt, Vic Ruggiero von den Slackers. Dieser haut dann bei Songs wie „Reclaim the Streets", „Anarchia Liberta", „Dio è con noi" und vielen anderen in die Tasten seiner Hammond Orgel. Was mir noch sehr gut gefällt ist, dass es neben Marcos gewohnt kratzigen Stimme auch eine zuckersüße Stimme gibt welche mitsingt, eine gewisse Emanuela dient nämlich als 2te Stimme und klingt dabei wie die Sängerin der ital. Skaband TREMENDE, besonders bei dem reinen Skinhead Reggae „Police and thieves" Teil in den Song „Loro". Vielleicht ist sie es ja auch wirklich, wer weiß…Was anderes ist mir dann auch noch aufgefallen und zwar kam mir der Titel „Produci, consuma, crepa" vom Namen so was von bekannt vor…kurz reingehört und gibt es denn das? Da werden doch wirklich die CCCP (eine alte italienische Punk Band) gecovert, deren Tape früher unendlich Runden in meinem Kassettenspieler gedreht hat! Es wird zwar nirgends erwähnt, dass dieser Song ein Cover ist, aber das muss einfach dieser Song sein, diesen simplen, düster hämmernden Punkrock Song kann man nicht verwechseln. Textlich gehen die KK gewohnt engagiert ans Werk, doch Italiener dürfen das hehe… trotz aller Engagiertheit verliert man aber zumindest den Realitätsbezug nicht, so singt man im Refrain von „Anarchia Liberta" (Anarchie und Freiheit / Die Lust etwas zu ändern ist zwar da / doch es wird sich nichts ändern). Für mich geben die KK mit diesem Album ein lautes Lebenszeichen von sich, 20 Jahre sind zwar schon seit ihrer Anfangszeit vergangen, doch man kann es immer noch! Mit „Oi! fatti una risata" (live) hat man auch noch eines der besten Lieder ihrer Anfangszeit mit oben und ein Video zu „Skunx" rundet das ganze Werk dann ab und macht das Album zu einem schlüssigen Ganzen! Bravi ragazzi!

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

KNUCKLEDUST „Unbreakable" (Gangstyle Rec.)

Mit den KNUCKELDUST hat sich der Theo von GSR eine Band ins Team geholt, die perfekt in sein derzeitiges Labelkonzept passt = deftiger, teilweise metallisch angehauchter Hardcore. Die KNUCKLEDUST gehören sicher zu den Speerspitzen solcher musikalischen Schlachtfelder, in ihrem straighten Hardcore sind nämlich immer wieder heftige Mosh Parts eingeflochten. Dazu müsst ihr euch jetzt nur noch eine Stimme vorstellen, die man auch noch in einer (auf Hochbetrieb arbeitenden) Metallverarbeitungsfabrik hören würde und ihr wisst in welche

Richtung ihr Soundgewitter geht! Stellt euch vor ihr werdet gerade in einem Pit von 4 zwei Meter Typen in die Mangel genommen, so ähnlich ergeht es euch, wenn ihr beim hören dieser Cd die Regler auf Anschlag stellt, hier herrscht einfach nur noch die pure Aggression…gewaltig! Die Jungs aus London zeigen sich aber auch dem Streetpunk nicht abgeneigt und so verfasst man mit „Breaktrough" noch eine regelrechte Streetcore Hymne. Ihr merkt an diesem Album passt alles, ihr könnt hier also ohne Bedenken zuschlagen.

Bewertung: 4/5 (MaZ)

LOCKENKOPF #1 Fanzine (Lockenkopf Postfach 16, 15881 Eisenhüttenstadt)

Und noch eine Erstausgabe zum besprechen, bei dem Lockenkopf handelt es sich um ein Fanzine für das übliche Gesindel (Skins, Punx, Hc – Kids) aus dem Osten der Bundesrepublik. Man berichtet über die lokale Szene, mit Konzertberichten über dortige Geschehnisse und anderen feucht fröhlichen Berichten aus der Gegend. Diese wurden von den verschiedensten Gastschreibern verfasst und somit gibt es unter diesen auch einige Ausfälle, aber da wird man mit der Zeit sicher noch die Spreu vom Weizen trennen. Mit Fragen genötigt wurden die East Rebels, die Roughnecks aus Wegeleben, die Warfare 223 und die Manifestation, wobei die Interviews allesamt sehr interessant ausgefallen sind. Was natürlich nicht fehlen durfte ist ein Nachruf auf den Godfather of Ska Mr. Laurel Aitken, ich bin ja mal gespannt in wie vielen Fanzines es demnächst eine Story über ihn zu lesen gibt. Zum Schluss gibt es noch einige ausgewählte Reviews zum lesen, die allesamt sehr gut geschrieben sind, da dürfte der Thomas wohl selber schon etwas musikalische Erfahrung gesammelt haben wobei er sich besonders hinter dem Schlagzeug heimisch fühlen dürfte. Ein kleiner Kritikpunkt muss zum Schluss aber auch noch sein, denn das einheitliche Layout kommt zwar sehr sauber und leserlich daher, wirkt aber mit der Zeit ziemlich eintönig und langweilig. Das haut aber beim nächsten Mal sicher besser hin.

Bewertung: 3/5 (MaZ)

xLOOCKING FORWARDx „The path we tread" Cd (Facedown Rec.)

19 Songs 29 Min. 29 Sec. Spielzeit, da haben es die Jungs aus Baltimore aber eilig. Ihr schneller, angepisster HC erinnert mich stellenweise an die WISDOM IN CHAINS, vielleicht auch nur wegen der ähnlich klingenden Stimme. Wobei man nicht so abwechslungsreich wie eben jene Band ist, sondern eher geradlinig mit den Kopf durch die Wand stürmt. Trotzdem man hier und da ein paar Moshparts einfügt wird diese Wand 19 Mal hinter einander eigentlich ohne Verschnaufpause zerbröselt. Empfehlenswerte Scheibe!

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

MOITEREI "Jeder Hund hat seinen Tag" Digi-Cd (DSS-Records)

Asi Oi-Punk Rock & Roll an die Macht. Das ist die erklärte Mission der MOITEREI. Bei Songs wie „Was zuviel ist, ist zuviel", „Wer zuletzt lacht, lacht am besten" oder dem Dropkick Murphys Cover „The Gangs all here" -> „Die Band braucht Bier" sind sie auch auf den besten Weg ihre Mission zu erfüllen, doch im großen und ganzen bleiben ihre Songs doch relativ unspektakulär und auswechselbar. Das ist hauptsächlich Musik, die sich hervorragend als Hintergrundsmusik eines feucht fröhlichen Abends eignet, aber eben nicht mehr. Ich hätte mir persönlich mehr von dieser sehr schön aufgemachten Digipack-Cd erwartet, aber ich stelle ja auch hohe Ansprüche hehe…Als richtiger Straßenköter kann man aber auch hier ruhig mal reinhören.

Bewertung: 2.5/5 (MaZ)

OEIL POUR OEIL "Rock anti cailleras" CD (Bords de Seine)

Ich konnte früher mit französischen Oi! bzw. Punk nicht wirklich viel anfangen, was wohl an meiner, schulisch bedingten, Abneigung gegenüber der französischen Sprache lag, mittlerweile liegt die Schulzeit aber schon lange zurück und somit höre ich mir heutzutage auch die Bands aus der Gegend vorurteilslos an. Und das ist auch gut so, denn das mir vorliegende Album rockt! Potenter Oi! kracht hier aus den Boxen, der ab und zu schon stark in die Oi-Core Richtung tendiert. Mein Anspieltipp ist aber eine eher klassisch gehaltene mid-tempo Oi!-Mitgrölnummer „Voyageur", ja da bekommt man wirklich Lust zu verreisen (Voyageur = Reisender). „Red is Dead" ist eine Nummer die an die militanten Kommunisten gerichtet ist, die in der Pariser Skinhead Szene anscheinend für ziemliche Probleme sorgen und so ziemlich gegen alles sind was nicht gleich denkt wie sie, mit denen hatten anscheinend auch die Jungs von den Hard X Times, welche SHARP Paris unterstützen, schon Probleme…Der Ttiteltrack „Rock Anti Cailleras" dürfte hingegen ne RAC Verarsche sein, so weit ich das mit meinen Französischkenntnissen entschlüsseln konnte, trotzdem covert man dann mit „Paris by night" einen Song der wohl führenden RAC Band Frankreichs, nämlich den „Evil Skins" hmmm versteht ich irgendwie nicht…vielleicht sollte ich doch ein klärendes Interview mit den OEIL POUR OEIL führen, musikalisch haben sie sich ein Interview im VotS auf jeden Fall verdient, mal sehen was daraus wird…

Bewertung: 4/5 (MaZ)

Oi! THE PRINT #17 Fanzine (bomml@gmx.at)

Wer schon in der Schule Bier getrunken hat, der bringt es im Leben zu was….zumindest hat es der Bomml mittlerweile bis zur Nr. 17 seiner feinen Gazette gebracht hehe… In dieser Ausgabe hat er einen guten Ausgleich zwischen Interviews und anderen Storys gefunden. Ausgefragt wurden die The Voice (ne alte Oi! Band aus Berlin, die es mittlerweile auch wieder krachen lässt), die Berliner hau druff Kapelle von den Toxpack, die alten Punkrecken von den Sham 69, die Dominator aus Marburg, die Ducky Boys, die Granadians (Reggae Band aus Spanien, die doch etwas seltsam daherkommen) und die Moiterei, dessen Interview optisch aber leider nicht besonders leserlich ist. Der Sick erzählt in seiner Kolumne etwas über seine Liebe zu den vierbeinigen, beflöhten Lebewesen dieses Planeten…hehe…ich finde die Kolumne immer wieder lustig, obwohl sie doch sehr abgedreht ist. Ein Highlight im Heft ist sicher die „Chiswick Records" Story, in der man einiges über die frühen Motorhead und auch Skredriver Sachen erfährt. Die kleine Satire „Generation Overkill" über verschiedenen Skinheadcharaktere ist sehr amüsant und ab und zu sogar sehr treffend und der Bomml entpuppt sich dort auch als begnadeter Zeichner…oder auch nicht. Meine Lieblingskolumne „Jäger und Sammler" (mit dem Hinkel/Volxsturm) ist dieses Mal leider nicht so spannend ausgefallen, dafür ist der zweite Teil der Kurzgeschichte „I Hated School" umso flotter zu lesen. Was mir am OTP auch immer sehr gut gefällt sind die enthaltenden Studioreports von Bands, dieses mal erzählen uns die K-Mob (Soul/Ska) aus Hamburg etwas zu ihren Studio Erfahrungen. In „Streetpunk von der Strasse" gibt es auch mal was zu eher unbekannten Bands zu lesen, die gerne übersehen werden, aber doch einiges zu bieten haben, gut dass die auch mal erwähnt werden. Das ein oder andere vom Inhalt habe ich jetzt sicher vergessen zu erwähnen, doch ich glaube das bis jetzt genannte dürfte auch reichen um euch zum Kauf zu bewegen…wenn nicht, dann ist euch eh nicht mehr zu helfen.

Bewertung: 4/5 (MaZ)

Oi! THE PRINT #18 Fanzine (bomml@gmx.at)

Alles Gute! Das OTP ist volljährig, als kleines Gimmick gibt es deshalb vielleicht ein Pöbel und Gesocks Poster im inneren des Heftes, doch erstens will ich das Zine nicht zerstören und zweitens würde das Poster in diesem Format auf der Wand sowieso nichts hermachen, deshalb lass ich das Poster schön unangetastet im inneren des Heftes. Das Wiener ein Mann Fanzine (zu 95%) arbeitet jetzt mit Sunny Bastards (Anzeigekunden usw.) und Core Tex (Layout) zusammen, deshalb ist das Heft wahrscheinlich auch etwas fetter ausgefallen als die Letzten. Doch das ist nur zu unserem Vorteil, die Schutzgebühr beträgt immer noch nur 1 (!) Euro… Ich stelle euch jetzt am besten einen kleine Inhaltsliste zusammen, somit kann ich auch meine verloren gegangen Gedanken etwas ordnen…alsooo…Interviews gibt es mit: Beerzone,

The Hotknives, Mario Bros (einen neue klassische Oi! Band aus Berlin, zwar noch mit bescheuerten Namen, aber das Interview macht auf jeden Fall Lust auf mehr…werde mir wohl demnächst das Demotape bestellen), Pöbel und Gesocks (zieht sich wie ein Bandwurm durch das ganze Heft), Bovver Boys, Hellbound Studio/ 5 Bullet Wear, Moons Truck (Psychobilly aus Graz). Soviel zu den klassischen Interviews, da gibt es aber auch noch ein Interview mit einem Freefighter aus Wien, wobei dieses Interview ähnlich gestaltet ist, wie ich das mit meinem Bones Interview versucht habe und wie man das von anderen Musikmagazinen gewohnt ist, der Text ist dabei ein Zwischending aus der direkten und der indirekten Wiedergabe des Gesagten…das der Bomml und ich auch immer unsere Ideen zur gleichen Zeit haben müssen... hehe...Einen Hauptteil des Heftes macht dieses mal die Volxsturm Story aus (Interview/History/Konzertbericht/Videodrehbericht), da bleiben wirklich keine Fragen mehr offen! Doch eine vielleicht: Wie ging die History bitte nach 1996 weiter? Genau dort hört sie nämlich auf, ich habe danach im Heft verzweifelt gesucht, da die Storys im Heft alle Layout mäßig sehr zerstückelt verteilt sind, doch ich wurde nicht fündig. Vielleicht kommt der Rest ja im nächsten Heft, wer weiß? Sehr schön sind auch die Berichte über die Skatalites, die Wunderbach (alter Oi-Punk aus dem Lande der Franzmänner) und über die Sheer Terror, obwohl ich die ja nicht sooo extrem doll finde, aber eine wichtige Band waren sie sicher und deshalb ist diese Story, die sich sehr fein liest, auch mehr als berechtigt! Der Deutscher W von OHL bringt in die „Jäger und Sammler“ Kolumne wieder den Jäger und Sammler Instinkt hinein, den ich in der „Jäger und Sammler“ Kolumne des letzten OTP vermisst habe und ist somit ein Top Fremdbeitrag, genauso wie der Beitrag vom Sick, der ein paar interessante Geschichten auf Papier bannt. Hmm was wollte ich noch erwähnen? Genau…meinen Lieblingssatz dieser Ausgabe, der kommt in der Kolumne „Oi! The Print ist Scheisse“ vor…der Bomml schreibt sich da ein paar Dinge von der Seele, die ich durchaus teile, und formuliert dabei diesen genialen Satz: „Vielleicht aktiviert ja doch der eine oder andere eine Gehirnregion, die schon längerer Zeit wegen Bauarbeiten gesperrt ist“ Ihr macht das am besten auch mal und holt euch das OTP#18.

Bewertung: 4,5/5 (MaZ)

OI!LERS „Street tunes for the boys“ MCD (D.i.y.)

Selten trifft die Eigenbezeichnung der Musik einer Band so gut zu, wie das im Falle der Oi!lers aus Griechenland ist. Sie bezeichnen nämlich ihre Musik als „Hardline Streetpunk“ und dem ist wirklich nichts mehr hinzuzufügen. Der „Streetpunk“ Begriff beschreibt das ganze recht gut wegen der vorhandenen Melodien und den gewaltigen sing-a-long Parts, wie z.B. im Anspieltipp „Hooligans Utd“ und der Begriff „Hardline“ ist auch zutreffend, weil sich immer wieder Hc Parts in ihrem Sound einschleichen, wie z.B. bei „Screaming at the wall“, dabei lehnt man sich hauptsächlich an eine Band an, nämlich den göttlichen Warzone. Nicht umsonst covert man mit „going psycho“ einen alten Warzone Kracher, den Oppressed zollt man dann auch noch Tribut mit dem Cover „Riot“. Obwohl diese MCD ihre erste Veröffentlichung sein dürfte, klingen die Songs alle schon sehr ausgereift, da geht was in Griechenland! Besorgt euch diesen, 7 Songs enthaltenden, Silberling und zwar hier: The Oi!lers, P.O. Box 1359. Central P.O. Patras, 26001 Greece.

Bewertung: 4/5 (MaZ)

ON THE OUTSIDE „s/t“Cd (Thorp Records)

Neue Veröffentlichung auf einem der besten Ami Label in Sachen HC, Streetpunk „Thorp Rec.“. Sie haben sich dieses Mal eine relativ junge Band in ihren Bandpool geholt, die aber auf der ganzen Linie überzeugen kann. Sie gehen aggressiv, geradlinig und ziemlich wuchtig zur Sache und hier und da lockeren sie das Soundgewitter mit ein paar gut gesetzten Breakdowns auf. Wenn ihr auf Bands wie DONNYBROOK, MADBALL und KNUCKLEDUST steht, dann geht euch diese Scheibe sicher runter wie Öl. Etwas stressig ist, dass die gesamte Tracklist komplett falsch angegeben ist, aber nach ein paar Mal durchhören dürfte das kein Problem mehr sein. Bester Song ist für mich „No place to call home“ welcher beim Refrain eine sehr geile Rhythmik aufweist. Mit dieser Cd brauch man morgens sicher keinen Kaffe mehr um aus den Federn zu kommen.

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

PÖBEL & GESOCKS „1000 gute Gründe / El Zecho“ 7´´ (Randale Rec.)

7´´ Singles sind ja heutzutage nicht mehr sooo häufig, da es sich für die Labels fast nicht mehr rentiert auf diesem Format was raus zu bringen. Randale Records lässt sich dadurch aber nicht beirren und stellt konstant solche kleinen feinen Vinyl Sammlerstücke her. Das trifft auch auf die mir vorliegende Single der Pöbel & Gesocks zu. Die alten Ruhrpott Recken covern einmal einen Heino Song und einmal einen Johnny Cash Song, natürlich umgetextet und verpunkt! Das Heino Sauflied haut mich zwar nicht von den (stinkenden) Socken, aber das Cash Cover „1000 gute Gründe“ ist verdammt stark, das sind Pöbel und Gesocks in Bestform. Treibender Punkrock, starke Chöre und Willis unverwechselbare Stimme, darf ich vorstellen: Pöbel und Gesocks! Schon nur wegen diesem Song solltet ihr euch eigentlich die Single auf den Plattenspieler holen!

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

PÖBEL UND GESOCKS „Punk – Die Raritäten“ CD (Sunny Bastards Rec.)

Wahnsinnig! Das Wort beschreibt dieses Album wohl an besten, wobei man noch den Zusatz „gut“ hinzufügen muss, also noch mal für alle: Wahnsinnig gut! Genauso ist dieses Album geworden. Es handelt sich hierbei um keine Best Of CD (wobei man das wegen der hohen Qualität aller Lieder auch annehmen könnte) sondern um eine Zusammenstellung eher rarer P&G Songs, die man bis jetzt sonst nur auf 7“ Scheiben und Samplern fand. Dem Suchen, nach eben diesen Songs, wollten die Pöbler wohl ein Ende setzen und so entstand diese Cd. Mir sind die meisten Beiträge schon bekannt, doch jetzt habe ich alle Lieder auf einen Haufen und das ist auch nicht ohne, denn wie davor schon erwähnt ist fast jedes Lied ein Kracher! Besonders „Punk!“, „1000 gute Gründe“, „Frau die immer will“ (kannte ich noch gar nicht, sehr geiler Otzenchor!), „Adel verpflichtet“ (…Prinz Ernst August – der Punk im deutschem Adel…//… ein Welfenprinz mit KO Garantie / denn lange stehen seine Gegner nie… hehe), „Rock & Roll Rebell“ (ein neuer alter Song sozusagen) und viele mehr! Hier gibt es wirklich keinen Ausfall und zusätzlich wurde das Booklet noch sehr schön gestaltet, mit allen Texten, Fotos, Zeitungsausschnitten usw…Die Beatles des Punkrock zeigen sich hier wahrlich von ihrer besten Seite, eine Schlussfrage sei mir noch gestattet: Ob der „Virgin Music Europe“ Typ heutzutage wohl auch noch Pöbel & Gesocks hört?

Bewertung: 4/5 (MaZ)

RAMALLAH „Kill a celebrity“CD (I Scream Rec.)

Neben den SINNERS & SAINTS hier noch ein Nebenprojekt des BLOOD FOR BLOOD Songwriters „White Trash“ Rob. Rob hat sich bei diesem Album ziemlich reingehängt, hat er doch alle Saiteninstrumente eingespielt und die Stimmen eingesungen, unterstützen ließ er sich nur an den Drums und an dem Keyboard. Als ich vor einigen Jahren ein Interview mit ihm führte meinte er noch, dass die musikalischen Vorbilder für RAMALLAH alte METALLICA Sachen wären, hier und da scheint das auch zu stimmen (hört nur mal auf das Break vor dem Endpart vom Song „Ramallah“), doch hauptsächlich klingen hier ganz neue eher experimentelle Parts durch, manche mögen auch Nu-Metal dazu sagen, das fängt bei den verschiedenen Keyboard Einsätzen an und hört bei dem Wechsel zwischen cleanen und verzerrten Stimmen auf. Somit reißt mich dieses Album leider nicht vom Hocker, es ist mir einfach schon zu vielschichtig und verspielt, man hat so den Eindruck als ob Rob jeden seinen noch so kleinen Einfall auf die Cd pressen wollte, weniger ist dabei oft mehr (wie es so schön heißt). Dadurch kann

man aber auch nicht sagen, dass alles auf diesen Album mies ist, es sind durchaus Parts vorhanden die einem unter die Haut gehen, dennoch bleibt das Album in der Summe eher mittelprächtig und somit muss man „kill a celebrity“ sicher nicht in seinem Cd Schrank stehen haben. „Kill a celbrity“ und „Hearth full of love“ sind dabei noch so Tracks die sich retten, ansonsten ist dieses Album etwas für Leute die auf experimentellen Metal, mit einem Schuß Hardcore, Nu-Metal und Rock & Roll versetzt stehen. Keine Mischung für mich hehe…bei den Texten ist der gute Rob aber bei alt bewährten geblieben, soll heißen, er ist nach wie vor der Verfasser regelrechter Hasstiraden auf diese Welt, mit solchen Texten (Aufrufen zum Mord, Bombenattentaten usw…) wundert es mich, dass das Album in Deutschland (noch) nicht indiziert wurde, vielleicht ein Grund sich das Album doch zu besorgen?

Bewertung: 2/5 (MaZ)

RED FLAG 77 "Stop the World" CD (Captain Oi! Rec.)

Wie der Namen schon erahnen lässt spielen die RED FLAG 77 Punkrock mit eben diesen zwei Zahlen vorne dran. 77 Punkrock ist ja nicht so wirklich meines, meistens ist mir das einfach zu lahm, doch bei den RED FLAG 77 ist das ganz was anderes, denn die melodischen Songs werden von einer teils etwas rauen Stimme vorgetragen und das macht die Songs um einiges interessanter, dazu haben sich zu ihrem klassischen Insel Punk noch Amipunk Einflüsse eingeschlichen und somit kann man die Cd sicher nicht als langweiligen `77 Punkrock abschreiben. Ganz im Gegenteil versprühen die Songs einen ganz eigenen Charme und die Gesangslinien und Chöre laden einen direkt zum mitsingen ein. Von diesen Jungs hören wir sicher noch was!

Bewertung: 3/5 (MaZ)

REJECTS OF SOCIETY „about"CD (d.i. fucking y.)

Jetzt habe ich aber wirklich lange gewartet bevor ich mich meine Gedanken zu diesem Album hier reintippe und zwar aus dem einfachen Grund, dass ich wohl nicht sehr objektiv gewesen wäre, hätte ich das Album, gleich nachdem ich es von der Band bekommen habe, besprochen…die allgemeine „über drüber“ glücklich Stimmung der Jungs kann nämlich sehr ansteckend sein ;-) Dann mal ganz emotionslos… die ROS kommen aus Südtirol und spielen Musik der härteren Gangart, stellt euch eine Mischung aus Blood for Blood, Warzone und den Blue Bloods (gerade wegen den ähnlich klingenden Lead Vocals) vor, dass sind nämlich die Zutaten ihrer explosiven Soundmischung! Die Songs sind allesamt sehr ausgereift und mit wohl durchdachten Breaks gefüllt, auch die zwei Gitarren sind gut aufeinander abgestimmt und das Wechselspiel zwischen Lead Gitarre und Rhythmus Gitarre klappt hervorragend. Dazu kommen immer wieder die klassischen Bass solo Übergänge, somit trägt jedes Instrument seinen Teil zu einem abwechslungsreichen Sound bei, dabei hat es mir besonders der Bass „Rambo Teil“ beim Intro zu „Rough Fun“ angetan hehe… Die Produktion geht auch in Ordnunug, wobei ich mich an den Gitarrensound doch sehr gewöhnen musste, die klingen meiner Meinung nach etwas zu „elektrisch“, wenn ihr wisst was ich meine. Beim Bass schleicht sich so ein „Kathedrale Effekt“ ein, der aber gut zur Musik der ROS passt. Am besten wurden aber die Stimmen abgenommen und die sind für die ROS auch besonderes wichtig, denn ihr abwechselnder Gesang ist schon fast so was wie ihr Markenzeichen. Textlich geht es um die üblichen Themen, wobei auch viele persönliche Geschichten mit einfließen, oder wie war das mit den „spanish eyes und den red ballons“ in „Fool out of me“ Georg hehe… Die Aufmachung beinhaltet auch alles, was ich mir von einer Cd erwarte nämlich Texte und eine feine Fotocollage, dazu kommt noch, dass die ganze Scheibe unter dem Motto D.I.Y. steht und sind wir mal ehrlich, welche Band tut sich das heutzutage noch an? Diese Band ist also 100% unterstützungswert! Kontakt könnt ihr hier aufnehmen: hornycore@gmx.net

Bewertung: 4/5 (MaZ)

ROUGH PAPERS #1 Fanzine (mademoisellegruber@yahoo.de)

Wieso sollten wir immer nur das dumme Geschwätz der Männer in deren Ego-Fanzines lesen? So, oder so ähnlich werden es sich die Becci und die Nina gedacht haben ;-) und haben somit flugs ein Fanzine ins Leben gerufen, welches auch unterwegs ist in Sachen Skingörls. Schon mal deshalb ist mir dieses A5er sehr sympathisch, dazu kommt, dass sich diese Debütausgabe wirklich sehen lassen kann. Den Schwerpunkt in diesem Fanzine bilden die Konzertberichte, man besuchte die Slackers, die Vendetta (ex. Bloodline), die Eastern Standard Time, Rude & Visser, Brigada Florens Magon, The Aggrolites usw… Diese (Über)fülle an Konzertberichte ist mit der Zeit aber doch etwas langatmig, da hätte ich mir mehr Interviews und eigenständige Berichte gewünscht. Das Emschkurve 77 Inti und das Porters Inti sind nämlich sehr interessant, mehr davon! Die zwei Highlights dieser Ausgabe finden wir in einem Interview mit einem italienischen Skin, der zwar national eingestellt ist, aber nichts von der extremen Rechten hält, dabei argumentiert er aber etwas schwammig und bei gewissen Sachen hätte man sicher noch etwas nachhacken können. Mich würde nämlich interessieren welche ital. RAC Bands er denn so hört, wenn er schon sagt, dass er mit dem VFS nichts anfangen kann, denn alle RAC Bands im norditalienischen Gebiet sind in der einen oder der anderen Weise an den VFS gebunden…naja…trotzdem ist es interessant solche Meinungen auch mal zu hören, ob man jetzt mit diesen übereinstimmt, oder eben nicht.. Kommen wir zum Highlight numero zwei „Vom Skinheadsein und schlauen Leuten“, nette Kolumne über ein Thema, dass wohl viele Kurzhaarige mal so, oder so ähnlich erlebt haben. Das Layout kommt auch sehr sauber daher und somit ist dieses Heft, nicht nur für eine Erstausgabe, mehr als ok, mal sehen was uns in den nächsten Heften erwartet…also ich wünsch mir viel mehr intime Details aus dem Leben eines Skingirls zu erfahren har har…

Bewertung: 3/5 (MaZ)

SENSE OF JUSTICE „A-Dynamite" CD (Burnside Rec)

Kirchschlag meldet sich mit dieser CD zurück und das mit einem gehörigen Knall, passend zum Albumtitel! Lang, lang ist es her, da hatten wir die sympathischen Jungs von SOJ im Interview…war es in der #2 oder doch in der #3, keine Ahnung, auf jeden Fall hatten sie mir damals ihre aktuelle Cd „Smash Back“ zum besprechen in die Hand gedrückt und ich brauchte einige Anläufe um mich so richtig in die Cd reinzuhören, ähnlich ging es mir mit dem neuem Werk der SOJ. Das liegt wohl daran, dass die Songstrukturen um einiges vielschichtiger geworden sind, bereichert durch einige Metalcore Einlagen. Somit war es auch kein Wunder, dass der erste Song der bei mir hängen blieb „Soj Boys“ war, die eindeutig geradlinigste Nummer auf der CD, bei der auch ganz kurz ein, in verschieden Stimmlagen vorgetragener Chor zum Besten gegeben wird und der knallt wirklich rein, ist aber leider viel zu kurz…mehr davon. Die anderen Songs hingegen wollten bei mir nicht so richtig hängen bleiben…doch dann auf einmal hat es bei mir Klick oder besser gesagt BANG gemacht und die restlichen Songs haben sich in meine Gehirnwindungen gefräst. Allen voran der doch sehr, von der Gitarrenarbeit, Metal angehauchte Song „A-Dynamite“, oder „Old School and Proud“ mit diesem verdammt geilen Introriff und siehe da mittlerweile möchte ich diese CD wirklich nicht missen, denn das ist wirklich hämmernder, nichts verschonender oldschool HC mit einer Metal Schlagseite. 9 neue eigene Songs, 3 Songs ihrer ersten Cd und zwei Coversongs „Can`t tell no one“ (haben die Backfire! ja auch schon gecovert) und „Breaking the law“ sorgen hier für reichlich Abwechslung und absolutes Hörvergnügen! Was mich etwas stört ist, dass der Bass teilweise nicht ganz durch die Gitarrenwand durchkommt und dass die Gastsänger nicht aufgelistet sind…den Mike (OAC) und den Roman (Permanent Style) glaube ich erkannt zu haben, aber da waren sicher noch andere dabei, doch egal, denn dieses Austrian Dynamite zusammengestellt in den Strassen von Kirchschlag gehört ohne wenn und aber in eure Stereoanlage!

Bewertung: 4/5 (MaZ)

SKIN OR DIE / HELLDORADO Doku DVD (Sunny Bastards Film)

Mit "Skin or die" und "Helldorado" nimmt Sunny Bastards zwei weitere Dokus des Herren Schweizer ("Skinhead Attitude") mit ins Labelprogramm. In Skin or Die geht es um ne Gruppe Hammerskins in der Schweiz, wobei einem aber auch Einblicke in die schwedische und die polische NS-Skinszene gewahrt werden. Ich finde es ja immer wieder erstaunlich zu sehen, zu was einen so eine politische Verblendung treiben kann und das bei Leuten, die sich im Falle der Schweizer Hammerskin zumindest teilweise noch einigermaßen klar ausdrücken können. Da möchte man doch meinen, dass zumindest ein paar graue Zellen noch vorhanden sind, um sich eine Meinung zu dieser unseren Welt zu bilden, deren Probleme doch um einiges vielschichtiger sind, als solche Leute es propagieren. Aber nein man ist versteift in einer extremistischen Auffassung, die es einem natürlich einfach macht, das ganze Übel der Welt auf ein paar einzelne Komponenten zu reduzieren. Aschauen lohnt sich, bekommt man doch einen interessanten Einblick in die rechtsextreme Skinheadszene.
In Helldorado geht es hingegen um eine junge Gruppe Hausbesetzer Punx und man begleitet sie in ihrem (trostlosen) Alltag. Beim anschauen dieser Doku musste ich unwillkürlich an unsere IBKler Hausbesetzer denken, so ähnlich lief das bei denen ja auch ab. Auch hier ist der Stoff gut und interessant aufgearbeitet. Also schaut euch das Teil an.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

SLAPSHOT „Tear it down" MCD (Thorp Rec)

Und sie gibt es immer noch, seit mittlerweile 20 Jahren geistern die SLAPSHOT mehr oder minder aktiv durch die internationale HC Szene, was man demnächst auch anhand der 20 Jahre SLAPSHOT DVD sehen und hören wird…zunächst geht es aber um ihre aktuelle MCD. Was soll ich euch sagen, wenn ihr den klassischen minimalistischen SLAPSHOT Stil mögt, dann ist diese Scheibe Pflicht, wenn nicht, dann seid ihr woanders besser aufgehoben. Ich gehöre aber zu denen die den einfachen, hämmernden HC der Bostoner sehr mögen, deshalb kann ich euch nur gutes über die Scheibe berichten. Musikalisch hat sich dieses mal sogar etwas mehr Melodie eingeschlichen, was die Songs meiner Meinung nach aufwertet. Textlich wird wieder mal provoziert und gemeckert wie man das von Jack Kelly (Choke) gewohnt ist, Titel wie „Fuck New York" oder „Rap Sucks" sprechen wohl für sich, hehe. Zusammen mit „Hardcore rules" sind das auch meine Favoriten auf der MCD. Wie schon beim letzten Blood for Blood Album hat man im Hause Thorp Rec. auch noch ein 20 Min. Video zur Entstehung von „Tear it Down" auf die Cd gehauen und das Material ist wirklich äußerst interessant, erfährt man doch einiges über die Hintergründe dieser Band und über die Entstehung ihrer Songs. Ach so, jedem der die SLAPSHOT Texte bierernst nimmt und sie deshalb hasst, sei gesagt: Entweder ihr versteht es, oder eben nicht…kauft euch die MCD, gebt euch den Sound und schaut euch das Video an und ihr wisst was ich meine.
Bewertung: 4/5 (MaZ)

SN – Punx #6 Fanzine (www.sn-punx.de)

Fanzine, Mailorder, Homepage, Label und demnächst auch noch ein SN-Punx Caffe? Aber hallo, da geht anscheinend wirklich was in Schwerin! Jetzt aber mal zum Fanzine, denn um das geht es jetzt in den nächsten Zeilen. In diesem A5 steckt doch so einiges drinnen von den verschiedensten Storys aus dem (Punkrock)Leben, über Konzertberichte (Misfits, Smoke Below, Cut my Skin, Punk & Disorderly), Reiseberichte(der arme Marius musste in Wien dabei den Gastgeber für das Chaospack aus Schwerin spielen hehe), Interviews (Verlorene Jungs -> sehr interessant, Chefdenker, Mimmi's), Tourberichte, Reviews usw…also alles was den Inhalt eines interessanten Fanzines so ausmacht. Interessant ist auch, dass mehrere Leute an dem Fanzine mitschreiben, somit sind viele verschiedene Schreibstile und Meinungen im Heft vertreten, wobei Mr. Farewell noch am ehesten meinen Geschmack trifft. Wer es etwas punkiger mag, sollte sich dieses Heft auf jeden Fall zulegen, es gibt doch einiges her.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

SOKO DURST „Laut & Krank" DigiCD (Psycho-T Rec.)

Soko Durst sind auch so eine von den Bands um die ich immer einen Bogen gemacht habe, ich hatte da irgendwie ein Bild von einer durchschnittlichen Punkrock Band im Kopf, um so mehr war ich überrascht als ich die Cd in den Player einlegte…mein erster Kommentar war: „Spinn ich, die sind ja richtig hart!!!" Nix da mit seichtem Punkrock, hier gibt es immer, wie sie selbst singen: „voll auf die zwölf!" Der Sänger klingt von der Intonation her nach dem letzten Sänger der STOMPER 98 und musikalisch geht man hier den härteren Punkrock Weg, mit einem leichten Metaleinschlag, wie man es von den Bands gewöhnt ist, die im Berliner Soundwerk Orange ihre Platten aufnehmen, Parallelen zu den TOXPACK Sound lassen sich z.B. erkennen. Die Songs der SOKO DURST sind auf die Scheibe gut verteilt, so hat man nach den ersten 5 Krachern einen instrumentalen Song mit südlichen Flair zur Auflockerung eingefügt, das kommt gut, danach geht es dann mit weiteren 6 Songs wieder kräftig zur Sache und mit 12 Songs ist die Scheibe dann auch gut gefüllt. Textlich geht es, wie es sich für Alko – Rocker gehört, natürlich um Gevatter Alkohol und den dazugehörigen Begleiterscheinungen wie bei „Mal wieder unterwegs", einer der besten Songs auf der Scheibe, doch auch ernstere Themen werden angesprochen und dabei nimmt man sich auch kein Blatt vor den Mund. Gute textliche Mischung, starke Musik, super Aufmachung, guter Kauf!
Bewertung 3,5/5 (MaZ)

STAMMTISCHSTRATEGE #6 Fanzine (www.lostboizarmy.de)

Die sechste und gleichzeitig letzte Nummer des Stammtischstrategen liegt hier nun vor mir zum besprechen. Schade eigentlich, da diese Nummer im Gegensatz zu den älteren doch ziemlich gelungen ist. Das Fanzine, welches hauptsächlich als Sprachroh der „Lost Boiz Army" dient, ist natürlich wieder voll gepackt mit News und Konzertberichten rund um die Verlorenen Jungs, doch es finden sich auch einige Interviews mit anderen Bands drinnen. So wurden z.B. die Krawallbrüder, die Toxpack, die Roimungstrupp und die Riot Company in die Mangel genommen. Die Interviews fallen dabei alle ziemlich interessant aus. Eine sehr interessante Bierpatrioten Bandgeschichte ist auch noch drinnen und zusätzlich gibt es noch einige ausgewählte Reviews zum lesen und dann ist schon Schluss. Alle die den Stammtischstrategen vermissen können sich im Netz unter der oben angegebenen Adresse weiter schlau machen zur Lost Boiz Army und deren verschiedensten Aktionen und wer weiß vielleicht raffen sich der Zoni und Co. noch mal auf und machen wieder was in Richtung Fanzine, denn schreiben können sie allemal.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

THE DIFFERENCE „promo 2k5" Cd-R (Countdown Rec.)

Nette Promoscheibe die ich hier aus Italien bekommen habe. 5 Songs inkl. Intro sind hier oben, die gut zeigen in welche Richtung diese Band geht, geradewegs in die althergebrachte youth crew Hardcore Richtung. Dabei zeigt man sich zwar nicht besonders innovativ, aber wer auf solche Art Sound steht wird hier besten bedient, sicher um Längen besser als die BOLD „best of" (mal abgesehen von den Crippled Youth Songs) die ich mir letztens gekauft habe. Zum mitsingen und Fäuste in die Höhe strecken bestens geeignet.
Bewertung: 3/5 (MaZ)

THE EDGE OF QUARREL DVD (Sunny Bastards)

Neues Werk aus dem Hause Sunny Bastards und zwar hat man hier den Film von Dave Larson "The Edge of Quarrel" ausgegraben und auf DVD gebannt. Bei diesem Schwarz/Weiß Streifen geht es um die aufkommende Rivalität zwischen der klassischen Punk Szene und der sich

aus dem Punk entwickelten Straight Edge Szene. Das Ganze spielt in Seattle, doch ähnliche Szenen dürften sich in vielen amerikanischen Städten abgespielt haben, denn es handelt sich bei „The Edge of Quarrel" zwar um eine fiktive Geschichte, doch beruht sie auf realen Umständen die sich Mitte der 80er Anfang der 90er in den USA abgespielt haben. Die Geschichte die uns von Dave Larson präsentiert wird ist zwar simpel, aber interessant anzuschauen und auf jeden Fall unterhaltsam. Brian kommt von Europa nach Amerika, in seine Heimstadt, zurück, mittlerweile hat er die Straight Edge Philosophie angenommen, hat aber immer noch einen starken Bezug zu seiner Punk Vergangenheit. Er muss aber bald feststellen, dass in seiner Heimstadt ein erbitterter Straßenkrieg zwischen Punks und Straight Edglern herrscht. Anführer der zwei rivalisierenden Fraktionen sind zwei seiner ehemaligen besten Freunde, die sich mittlerweile bis aufs Blut hassen. Brian versucht nun die zwei Szenen wieder zu vereinen…wird es ihm gelingen? Tja das müsst ihr schon selber herausfinden…Der ganze Film ist eine Low Budget Produktion bei denen Leihenschauspieler und Leute von Bands, sowie Kollegen von Larson mitmachen, apropos Bands, musikalisch wird der Film von so Bands wie Botch, Murder City Devils und den göttlichen Trial untermalt! Als Bonus gibt es auf der DVD auch mehrere Sachen, wie z.B. ein Konzertmitschnitt der Botch in Hannover, die sind mir aber viel zu stressig. Die Outtakes hingegen zeigen wie viel Spaß filmen machen kann und machen mir die ganzen Darsteller und somit auch den Film noch um einiges sympathischer. Fazit: geiler Film, mit teils wirklich guter Musik, gebt ihn euch, denn „auf den Strassen regiert der Hass"…

Bewertung: 4/5 (Maz)

THE BUTCHER „Army of Apocalypse" CD (U Scream Rec)

ALL RISE!!! das sind die einleitende Worte beim ersten Song „The Butcher`s Departement of Justice" und bei dieser Cd reißt es einen wirklich vom Hocker! Hier trifft Oldschool HC auf trashige Passagen und perfekte, punkige sing-a-long Parts. Im Gegensatz zu ihrem Vorgängeralbum „Mass Destruction Manual" sind die Holländer etwas vom Gas gegangen, aber ich rede hier von Butcher Verhältnissen, d.h. die Songs befinden sich immer noch im oberen Viertel des Tachos, Geschwindigkeitsbegrenzungen werden nach wie vor bewusst nicht eingehalten. Den Trash Faktor ihrer Songs macht hauptsächlich die Schlagzeugarbeit aus, D.R.I. sind dabei die drei Buchstaben die auf dem Fell der Kick Drum stehen, man höre sich zum Beweis dafür nur den high speed Song „Go Fuck Yourself" an. Doch Schnelligkeit ist nicht alles was die Jungs auszeichnet, sie nehmen auch punkige Melodien mit auf ihre Reise zur Apokalypse wie z.B. in „Goodbye Farewell" dabei sind alle Songs noch durchsetzt mit massig Breaks und einigen Mosh Passagen, was ähnlich gutes wie diese Band habe ich in letzter Zeit nicht zu Ohren bekommen! Ehrlich! Dazu kommt noch, dass mir die Texte auch noch sehr zusagen, von übertriebenen, fiktiven und sehr sarkastischen, teils mit einem Misfits Horror Touch angehauchten Texten hin zu geradlinigen „in die Fresse" Texten (siehe Interview für mehr Infos dazu). Musik + Texte sind also ausgezeichnet und die Verpackung hinkt mit ihrem Horror Cartoon Artwork der Musik auch um nichts hinterher, deshalb grabt eure letzten Ersparnisse aus, klaut eurer Oma die Kohle oder bescheißt euren Chef, aber kauft euch bitte diese CD!!

Bewertung: 4.5/5 (MaZ)

THE PARTISANS „s/t" DigiCD (Captain Oi!)

Zweite Digipack Cd vom Hause Captain Oi! die ich für dieses Ausgabe zum besprechen habe.Wie schon bei der Anti-Past ist hier die Aufmachung phänomenal, das Booklet ist voll gepackt mit Fotos, allen Texten und den Liner Notes wieder von Ian Glasper. Im Gegensatz zu den Anti – Pasti überzeugt mich aber auch die Musik, so soll nämlich 80er Jahre UK Punk klingen und nicht anders, nehmt einfach etwas von den EXPLOITED in ihrer Anfangszeit und ne gute Portion CRASS, gut mischen und ihr bekommt die THE PARTISANS heraus. Die schnellen Sachen erinnern nämlich etwas an die EXPOLITED wie z.B. bei den Tracks „No U turns" oder „Police Story" doch insgesamt liegen eindeutig die Lederjacken der CRASS über dem gesamten musikalischen Schaffen der PARTISANS, auch stimmlich passt da der Vergleich ganz gut. Die PARTISANS sind schnell, rotzig, hämmernd, ehrlich und vor allem immer mit dem ausgestreckten Mittelfinger unterwegs, mit dem Kauf dieser Re-release holt ihr euch ein Stückchen des alten Punk Spirit nach Hause!

Bewertung: 3.5/5 (MaZ)

THE VENDETTA „Terror Nation" CD (Brutus Records)

Lange wurde es angekündigt und jetzt ist es also endlich draußen, das erste Album der Vendetta. Die Vendetta sind die Weiterführung der aufgelösten Bloodline, welche ja wirklich ein paar astreine Hits geschrieben hatten…Bei den Vendetta sind immer noch die gleichen Leute unterwegs, außer der Sänger von dem man sich verabschiedet hat, da er anscheinend nicht der sympathischste Zeitgenosse war, leider muss ich dazu sagen, denn seine Stimme hatte den Sound der Bloodline perfekt ergänzt. Bei den Vendetta teilen sich jetzt die beiden Gitarristen die Gesangsarbeit und überhaupt hat sich der Stil der Vendetta weit von dem der Bloodline entfernt, konnte man bei den Bloodline noch einige Oi! Einflüsse raushören, so sind diese bei den Vendetta komplett verschwunden. Überhaupt ist es für mich schwer die Musik der Vendetta einzuordnen, Motorhead Einflüsse sind immer noch vorhanden, der gute alte Streetrock klingt auch noch durch, aber von der Stimmung her klingt das irgendwie alles nach Apokalypse Rock! Die Produktion wurde extra körnig und sehr Garagen mäßig gehalten, somit trifft die Beschreibung dreckiger, low-fi, apokalyptischer Terror Rock den Sound der Vendetta wohl am besten. Zurück zu den zwei Sängern…der eine hat leider eine ziemliche Durchschnittsstimme, er schreit die Gesangslinien einfach heraus, der andere hingegen hat eine Stimme die eine eigene Note aufweist und auch besser zur Atmosphäre der Songs passt, deshalb sind die Songs bei denen er zum Einsatz kommt eindeutig die Gewinner auf dem Album, das wären so Songs wie „Brutalizer", „Tonight", „Bleeding for me". Ich muss sagen nach der anfänglichen Enttäuschung, dass die Vendetta doch komplett was anderes sind als die Bloodline, habe ich mich doch mit einigen der Songs anfreunden können, denn das Songwriting ist abwechslungsreich und die Songs bei denen der eine Gitarrist singt kommen wirklich gut, mehr davon und die Vendetta sind auf dem besten Weg das Erbe der Bloodline würdig zu vertreten.

Bewertung: 3/5 (MaZ)

ULTIMO ASALTO „Solos contra todos" CD (Bords de Seine Rec.)

Nach der genialen 7" "En pie de Guerra" der Spanier war ich auf das neue Album mehr als nur gespannt, ich kann schon mal kurz vorab sagen, dass meine Erwartungen nicht enttäuscht wurden! Sie hauen uns mit ihrer neuen Cd zehn Oi! Bretter um die Ohren, nach denen man so schnell nicht mehr aufsteht! Harter Oi! à la CONDEMNED 84, BAKERS DOZEN gibt es hier zu hören, trotz der Härte findet man in den Stücken aber auch viel Melodie und man zeigt uns, dass man auch ohne Metaleinflüsse hart klingen kann. „Barcellona" und „Justicia" kennt man ja schon von der davor erwähnten Single, somit gibt es eigentlich nur 8 wirklich neue Lieder, doch deren Qualität erreichen andere Bands nicht mal wenn sie 30 Lieder zur Auswahl auf ihren Alben hätten, somit geht der Kauf dieser Cd mehr als in Ordnung. Einziger Minuspunkt ist die Ballade „Sin Ti", also bitte das könnte auch von einer mittelklassigen Hardrock Band stammen, da mag ich die Spanier doch lieber wenn sie hart und ungerecht klingen.

Bewertung: 3.5/5 (MaZ)

ULTIMO ASALTO / VOLXSTURM "split" 7" (Randale Rec.)

Zwei sehr gute Bands teilen sich dieses Stück Vinyl. Die spanischen Ultimo Asalto bieten uns mit zwei Songs des aktuellen Albums „Forever" und „El vostro Odi" kompromisslose, harte Oi! Musik. Die deutschen Volxsturm haben ihren alten Hit „Tote Fische" vom „Oi! is Fun"

Album noch mal neu aufgenommen und mit spanischer Unterstützung auf die Single gepresst, dazu kommt noch ein neuer Song „Punkrock Show", wobei dieser nicht an die Güte von „Tote Fische" rankommt. 2 gute Bands mit jeweils 2 Songs = 4 gute Stücke, dazu noch ein feines Artwork, mehr braucht man nicht…

Bewertung: 3/5 (MaZ)

URBAN REJECTS / GENUIN RUST „split" Split Cd (Sunny Bastards Rec.)

Diese Scheibe ist mal eine Überraschung! Zwei unbekannte Bands teilen sich nämlich diesen Silberling und wissen vom ersten bis zum letzten Song zu überzeugen! Den Reigen eröffnen die URBAN REJECTS aus Aachen und diese Jungs, mit der Vorliebe für permanente Hautbilder, wissen wie man zeitlos geilen Streetpunk spielt! Wobei man das Tempo zugunsten der Mitgrölchöre etwas zurückschraubt und ich hier nicht nur 80er England Oi! Einflüsse heraus höre, sondern auch ne gute Portion Ami Skinhead Rock & Roll. Stimmlich bietet sich dieses mal ein Review Sektion interner Vergleich an, nämlich mit den in dieser Ausgabe besprochenen CALL TO ARMS. Nach den fünf Songs der URBAN REJECTS lassen es die Amis von den GENUIN RUST gleich 7mal anständig krachen. Die bieten wirklich eine geile Mixtur, Psychobilly mit vielen Doppel Bass Einlagen am Schöagzeug und einem Horrorpunk Touch. Kein Wunder, dass dabei die Züge der Reihe nach entgleisen…

Bewertung: 4/5 (MaZ)

V/A CAPTAIN Oi! RECORDS PromoCD (Captain Oi! Rec)

Dieser Promo Sampler aus dem Hause Captain Oi! kommt mit dem aktuellen Mailordermagazine der Engländer daher, Magazine deshalb weil dort alle Captaini Oi! Veröffentlichungen, auf Hochglanzpapier präsentiert, enthalten sind, sehr edel! Der Sampler ist ähnlich edel ausgefallen, sind doch 10 der besten Captain Oi! Bands darauf vertreten, noch eine mehr und man hätte ein Fußballteam voll gehabt, was sehr gut zum Cover der Cd gepasst hätte … THE LURKERS, ARGY BARGY, RESISTANCE 77, MENACE, RED FLAG, GOLDBLADE, RED ALERT, THE LAST RESORT, GUITAR GANGSTER und CHELSEA sind die Bands die uns, mit jeweils einem Song, ihre aktuellen Alben präsentieren, besonders angetan haben mir es die MENACE, die zwar einen neuen Sänger haben, aber immer noch sing-along Punk Hits vom feinsten schreiben! „Test of time" heißt deren 4 Minuten Song und der ineinander verschachtelte Chorus zum Ende des Songs macht den etwas schleppenden Anfang wieder wett, obwohl ohne den würde das ganze Lied auch nicht funktionieren, wird er doch gebraucht um die Spannung aufzubauen, welche zum Schluss des Songs so gekonnt entladen wird, geil! Die restlichen Songs stinken auch nicht ab, somit kann man sich den Sampler in einem durch geben und das öfters.

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

V/A „Alive on the Anti Island – DSS Labelsampler" DigiCD (DSS Rec.)

Ja endlich gibt es wieder einmal einen Labelsampler aus dem Hause DSS. Es haben sich ja im Laufe der Jahre mehr als genug gute Veröffentlichungen angesammelt, einige davon werden uns hier in gebündelter Form vorgestellt. So Bands wie Wednesday Night Heroes, Broilers, Volxsturm, Soul Boys, Riot Company, Stomper 98, Warfare 223, Roots & Boots usw. sollte wirklich jeder kennen, falls ihr sie nicht kennt, hört in den Sampler rein und dann besorgt ihr euch deren Alben gewiss. Doch auch wenn man die meisten Songs und Bands auf den Sampler schon kennt, lohnt sich die Anschaffung desselbigen trotzdem, denn die Bands und die Songs sind wirklich gut ausgewählt und man kann sie sich in einem durchhören. Da hat der Sammy von den Broilers einen guten Geschmack bewiesen, er war ja sowohl für das feine Digipack Artwork zuständig, als auch für die Musikzusammenstellung, vielleicht sind deshalb die Broilers als einzige Band zweimal auf dem Sampler vertreten hehe…Positiv überrascht war ich von einer der wenigen Bands auf diesem Sampler die ich nicht kannte, die B.A.P., nach den ersten paar Sekunden ihres Songs „Down" fand ich das Ganze eigentlich noch ziemlich durchschnittlich, doch mit dem Refrain haben sie bewiesen, dass auch sie es verdient haben auf diesem feinen Sampler mit oben zu sein. DSS steht halt für Qualität in Sachen Straßenmusik, da geht nichts schief.

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

VERLIERER DVD (Sunny Bastards)

Der Ruhrpott ist der Schauplatz dieses deutschen 80er Jahre Streifens. Dabei geht es um zwei rivalisierende Rocker Gangs den „Shark" und den „Rats". Ralf Richter (bekannt z.B. aus „Was nicht passt wird passend gemacht" oder „Bang Boom Bang") glänzt in seiner Darstellung als Ritchi, dem „Presi" der Sharks, der zweite Hauptcharakter des Film ist Ritchis kleinerer Bruder Jürgen „Mücke", der von Mario Irrek dargestellt wird, dabei aber nicht an die überragende schauspielerische Leistung Richters rankommt. Grundmotiv dieses Streifen ist wie gesagt die klassische Bandenkrieg Geschichte, wie man sie auch aus Filmen wie „The Outsiders" oder „The Wanderers" kennt, doch trotzdem kann man diesen Film nicht mit denen vergleichen, denn er ist erstens amateurhafter aufgezogen und zweitens versprüht er einen originalen 80er Jahre Ruhrpott Asseln „Charme". Man brauch sich nur mal das äußere Erscheinungsbild der Akteure anzuschauen, zum brüllen hehe…eine Mischung aus Rocker, Punker und Metler. Dementsprechend fällt auch die musikalische Untermalung des Filmes aus, neben Metalstücken von Violent Force hört man auch alte Punkstücke, wie z.B den Toten Hosen Hit „Opelgang", ja damals klangen sie noch wirklich gut…Die Nebendarsteller sind auch weitgehend Szeneleute, wie z.B Campino (Tote Hosen) Leutz aus Metalbands, oder einige Psychotypen, das steigert die Authentizität des Filmes natürlich noch um einiges. Neben der Bandenkriegsgeschichte werden auch die Arbeitslosigkeit und die Perspektivlosigkeit der Jugendlichen gut rübergebracht, der Film hat also durchaus einen ernsten Anspruch, welcher aber trotzdem ab und zu in eine unfreiwillige Komik verfällt. Das macht den Film aber noch um einiges sympathischer und sehenswerter. Ihr werdet mit dieser DVD gewiss euren Spaß haben.

Bewertung: 3,5/5 (MaZ)

VERLORENE JUNGS „Ich hoffe es tut weh" CD (Sunny Bastards Rec.)

Hasst ihr mich jetzt wenn ich euch sage, dass mir diese Cd nicht so viel gibt? Ich weiß nicht… proportional zu meiner Freude, was Neues von den Jungs zu hören, viel dann auch meine Enttäuschung nach dem hören derselbigen aus. Mir ist der Oi! - Sound der Verlorenen Jungs mittlerweile einfach zu melodisch und verspielt geworden. In einem Interview im SN-Punx steht, dass man auch viel Emo Zeugs hört und das merkt man auch. Wobei die Cd eigentlich wirklich gut startet mit den zwei Songs „Neben uns in der Hölle" und „Extrem unangenehm" zwei schöne, melodische, schnell durchgezogene und vor allen Dingen mitgrölfähige Oi! Nummern. Doch danach flacht die Anschlaglinie meiner Begeisterung zunehmend ab...da helfen auch keine super Produktion und die verschiedensten technischen Spielereien mehr weiter. Zumindest findet man mit „Komm mit uns" noch eine schöne Saufnummer im Rabauken Stil auf der Scheibe, doch ansonsten gibt es hier nicht mehr viel zu berichten. Schade… doch das sie es auch besser können haben sie auf ihren alten Platten schon bewiesen, vielleicht geht es ja in Zukunft wieder „back to the roots", schön wär's.

Bewertung: 2,5/5 (MaZ)

WARFARE „Fierce Intention" CD +Bonus Disc (Sunny Bastards Rec.)

Die Warfare 223 mit neuem Album und ohne die Abkürzung 223 (Boot Boys Chemnitz), da man mittlerweile die Fußbekleidung geändert hat. Auch musikalisch hat man sich gewandelt, Streetcore sollte jetzt eigentlich laut eigenen Angaben, aus meinen Boxen strömen. Na, ja so

viel hat ihr Sound mit Streetcore wie ich den verstehe jetzt nicht wirklich zu tun, sondern das Ganze geht eigentlich schon ziemlich in die Melodycore Ecke, sowohl vom Aufbau der Songs, als auch teilweise von der Leadgitarre und von der Stimme her. Und Melodycore kann ich heutzutage überhaupt nicht ab, doch ganz abwerten will ich die Scheibe nicht, da in ihren Songs auch immer wieder gute Elemente/Teilstücke vorkommen, wie z.B. in „Vengeance like a Thunderstorm“ oder „Basic Instincts“, mit „Always around“ zeigen sie, dass es auch härter geht, wieso nicht immer so? Bei dem Song funktioniert nämlich das Wechselspiel zwischen Melodie und Härte, was bei vielen anderen Songs auf dieser Cd leider in die Hose geht. Die Lieder sind allesamt auf Englisch und man verfasst dabei ein paar interessante Texte. Die Bonus Cd ist hingegen gefüllt mit 6 deutschen Songs, die sich aber musikalisch nicht sonderlich von den englischen unterscheiden. Falls ihr mit Melodycore was anfangen könnt, dann könnt ihr hier getrost zuschlagen, ansonsten würde ich euch raten, doch erstmal in das ein oder andere Lied hinein zu hören.

Bewertung: 2,5/5 (MaZ)

WIENS No.1 „Punks & Skins & Rock'N'Roller“CD (Sunny Bastards Rec.)

Schon die erste Cd der Wiener konnte mich überzeugen, obwohl die Produktion doch etwas dünn war, mit dieser Cd schiebt man noch eine Schippe nach, denn hier passt nun auch die Produktion, sie ist schön kompakt ausgefallen. Zusätzlich ist man jetzt auch noch mit zwei Gitarren am Werk, was sich auch positiv auf den Sound der Wiener auswirkt. Geboten wird uns hier überwiegend mid-tempo melodischer Oi! in deutscher Sprache…ok fast immer in deutscher Sprache, denn wie es sich für echte Wiener gehört fließen auch noch andere Sprachen in ihr musikalisches Schaffen mit ein, so hat man mit „Judges“ auch einen ungarischen Song am Start und bei „Allez!“ huldigt man den Kult in französisch, ungarisch (?), englisch und italienisch. Meine stilistische Variante beim ital. Teil wurde zwar nicht ganz angenommen, aber ihr habt das trotzdem ganz gut hinbekommen, zum Pizza bestellen in Italien reichen eure sprachlichen Kenntnisse auf jeden Fall hehe… Die Melodien sind bei den Wiens No.1, wie schon bei der ersten Cd, allesamt sehr eingängig und laden förmlich zum mitsingen ein. Diese Eingängigkeit ihrer Musik wird, meiner Meinung nach, hauptsächlich durch die relativ simple Struktur ihrer Songs und Texte bewerkstelligt, so wie direkter, ehrlicher Streetpunk eben klingt! Durchaus eine Cd, die man auf jede Fete mitnehmen kann.

Bewertung: 4/5 (MaZ)

ZWERGPIRAT #6 Fanzine (c.hantel@gmx.de)

Ahhhhh…92 A5 Seiten! Willst du mich in den Wahnsinn treiben Carsten? Im Sommer muss der Hr. Hantel, entgegen seinem wohlklingenden Nachnamen, wohl mehr Zeit bei Konzerten und vor dem Computer verbracht haben, als in der Muckibude. Aber ok, du hast es so gewollt, dann beanspruche ich mit meinem Review wohl wieder am meisten Platz in deiner „Reaktion der werten Kollegen zum Zwergpirat#6“ Rubrik, selber Schuld hehe...Man war, wie davor schon erwähnt, viel auf Konzerten unterwegs und dementsprechend sind auch einige Berichte in diese Richtung im Heft vorhanden, wobei sie aber allesamt relativ gut geschrieben sind und nicht die übliche Langeweile beim lesen aufkommen lassen. Man scheute sich auch nicht davor größerer Festivals zu besuchen, so war man auf dem With Full Force XII, dem Oi! The Meeting 2005 und auf dem Endless Summer Festival 2005. Dazu kommen noch mehrere „kleinere“ Konzerte: auf der „Fuck The Scene Party“ wäre ich auch gerne gewesen und zwar wegen folgenden Bands: Produzenten der Froide (Stuttgarts Skandalpunkrocker hehe), Manifestation (klingt von der Beschreibung her ganz interessant), Mummys Darlings, Spider Crew (yeah VSHC) und den Settle the Score. Neben einigen anderen hat man dann noch ein Madball und ein Ignite Konzert besucht, ihr merkt auch im Zwergpiraten steigt der Hc – Anteil, was mir persönlich gut gefällt. Neben der Fülle an Konzertberichten, gibt es auch noch einige feine Interviews, befragt wurden: Step Down (die einfach mal das Logo der Shutdown leicht verändert als Bandlogo übernommen haben), Skint / Blood or Whisky (Sehr interessantes Interview mit guten Fragen!), Lammkotze (Oi! Band mit beschissenen Namen aus Bayern), Spider Crew und dann wurden noch die XCrosscheckX und die Legionnaires befragt. Die letzten zwei Interviews möchte ich hervorheben, verlaufen sie doch ziemlich gegenläufig. So unbeholfen nämlich, wie der Carsten bei dem xCrosscheckx Interview wirkt (SxE Hc Bands dürften halt nicht sein Spezialgebiet sein hehe…), so vorbereitet wirkt er bei dem Legionnaires Interview. Bei den Legionnairs handelt es sich um eine Oi! Band aus Amerika, mit einem textlich starken Hang zum historischen…ein gefundenes Fressen für den Zwergpiraten. Der Carsten rockt dabei seinen Interviewpartner in Grund und Boden, der hätte sich wohl nicht erwartet auf einen solchen vorbereiteten und historisch interessierten Interviewer zu stoßen hehe…Die Bodybuilding Legende Nr.6 ist ein gewisser Sergio Oliva, kann man gut lesen, da der Mann eine interessante Lebensgeschichte vorzuweisen hat. Verschiedene Reviews (Musik/Bücher/Filme) gibt es dann auch noch zum lesen und würde ich das Review des Zwergpiraten jetzt hier beenden, wäre der Zwergpirat wieder ganz oben dabei….aber, da gibt es doch noch ein paar Dinge die ich kritisieren will: 1. der Hip Hop Konzertbericht, mit dem ich wirklich überhaupt nichts anfangen kann, da er auch ziemlich langweilig geschrieben ist. 2. das Interview mit so einer Mittelalter was weiß ich Band Namens Spectaculatius, da reichte mir schon die Aufzählung der verwendeten Instrumente um schnell weiter zu blättern…mit so In Extremo Gedöns und wie die alle heißen kann ich halt rein gar nichts anfangen. 3. der Mongolei Reisebericht…als ich die Überschrift gelesen habe, dachte ich mir, was denn bitte einen ausgerechnet in die Mongolei treibt? Das wird dann aber schon in den ersten Sätzen des Reiseberichtes geklärt, die Freundin natürlich, besser gesagt die Eltern der Freundin. Na gut somit wäre das Reiseziel schon mal verständlich, unverständlich bleibt dabei aber trotzm wieso dieser Bericht mit ins Heft genommen wurde, denn der Informationsgehalt des Berichtes geht schon ziemlich gegen Null. Da schau ich mir lieber eine Folge Universum zur Mongolei an, dürfte 100 mal so interessant sein….Das wären meine Hauptkritikpunkte an der Nr.6, etwas störend fand ich auch die durchgehend altdeutsche Schrift, besonders bei den Großbuchstaben hatte ich so meine Schwierigkeiten und da ich ein relativ schneller Leser bin haben es mir zwei Buchstaben besonders angetan, das „v“ (𝔳) und das „b“ (𝔟), ich habe die so oft verwechselt, dass sie zu meinen persönlichen Hassobjekten in dieser Ausgabe geworden sind. Ansonsten gibt es beim Zwergpiraten aber nichts zu hassen, denn die restlichen 80+ Seiten des Fanzines lassen keine Wünsche offen und es dürfte für jeden was Interessantes dabei sein. Der Spruch auf dem Frontcover „zu gewaltig für jegliche Art von Schublade“ lässt sich beim Zwergpiraten sicher in mehr als nur eine Richtung deuten.

Bewertung: 3/5 (MaZ)



BERICHTE ÜBER:

SKARFACE

SLACK & CHECKED

THE BONES

DELICOUS DEADLY OCTOPUS

PUNCHLINE

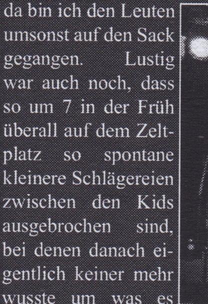
PERMANENT STYLE

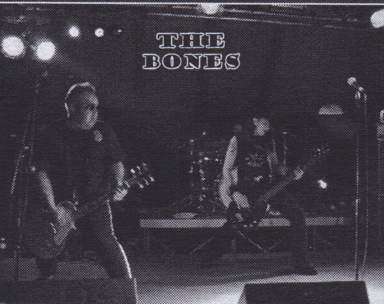
UND DEN GANZEN WAHNSINN DRUM HERUM

Der Sommer ist auch schon vorbei, die harten Wintertage sind angebrochen und bevor meine Erinnerung an vergangene Heldentaten komplett verblasst, gibt es auf diesen Seiten ein paar Worte zu wirklich guten Konzerten zum lesen.
Das erste Konzert, oder besser gesagt Open Air, das mich zurück in die traute Heimat fahren ließ, war das **MATSCHER AU OPEN AIR am 06.08. im Vinschgau.** Mich hatte es aber nur wegen zwei Ska Bands dahin verschlagen den SLACK AND CHECKED (I) und den SKARFACE (F). Glücklicherweise habe ich noch das Programmheft neben mir liegen, somit könnte ich euch auch noch die Namen der anderen, dort aufgetretenen Bands nennen, aber das schenken wir uns, denn die waren eh für die Fisch'...Was aber erwähnenswert war ist, dass es schon Vormittags in einem lokalen Skate-Snowboard Shop lecker Weißbier (Franziskaner rules!!!) mit Weißwürsten umsonst und draußen gab. Sehr schön ist so was, dazu noch die richtige musikalische Untermalung in Form von HC, Punk und OI!, zumindest teilweise, man musste nämlich die Musik auch ab und zu zugunsten irgendwelcher, über blauen Rauch singender, Sprechgesang Kapellen austauschen...immer diese gelebte Demokratie...Ok gestärkt und schon etwas schwankend ging es dann unter der vulkanischen Hitze zum Konzertgelände. Neben dem üblichen blablabla mit den verschiedensten Leuten begleitet von schrecklicher Musik gibt es dann nicht wirklich was zu erzählen, deshalb springen wir gleich in media res...(ja das VotS erfüllt seit neuem auch noch den Bildungsauftrag hehe)... SLACK AND CHECKED auf die Bühne und wir vor eben dieser, willens allen jamaikanischen Rude Boys den Rang als beste Skanker streitig zu machen. Da ich meine, eine halbe Nummer zu kleinen, 3Loch Docs anhatte , sollte sich meine Tanzbegeisterung am nächsten Tag noch ziemlich übel rächen, doch dazu später mehr. Die SLACK AND CHECKED hatten das Publikum fest in ihrer Hand und haben mit ihrem traditionellen Ska die Stimmung von Song zu Song mehr zum brodeln gebracht. Zum Schluss noch ein sauberes „Rudy a message to you" SPECIALS Cover und sie haben wieder mal bewiesen was für eine großartige Band sie sind! So jetzt aber genug gelobt, sonst bilden sie sich wieder was darauf ein hehe… Nebenbei sei noch erwähnt, dass sie gerade dabei sind eine Scheibe aufzunehmen, also merkt euch schon mal den Namen SLACK AND CHECKED für die Zukunft. Nach zwei langweiligen Bands war es dann auch schon bald Geisterstunde und die SKARFACE noch nicht in Sicht…bis ein kleiner, älterer Mann mit Glatze gesichtet wurde, Mr. Manfred Rude war mit seinem Gefolge angekommen. Sie kamen zwar direkt vom Anti-Fest aus dem östlichen Teil Europas, stürmten aber trotzdem wohl gelaunt die Bühne und spielten sich durch ihr Repertoire. Geboten wurden eigentlich alle möglichen Hits, da ich aber kein Gedächtnisprotokoll gleich nach dem Konzert verfasst habe kann ich euch jetzt beim besten Willen nicht mehr sagen welche genau, doch es waren überwiegend richtig alte Songs! Geil! Die Moite hat getobt und die Franzosen haben ihre Headliner Rolle gebührend gefeiert. Ihr Ska Songs mögen zwar immer ähnlich klingen, doch das vermindert nicht die Güte der Songs

Nach ihrem Konzert musste ich natürlich gleich den Fred anquatschen wieso er denn nicht weiter auf meine Interview Fragen der #7 geantwortet hatte. Er meinte nur so, dass er keinen weitern Mails mehr von mir bekommen hätte…ja, ja…klar…aber ich bin ja kein besonders nachtragender Typ und er ist sowieso kein Typ dem man böse sein kann, deshalb wurde die Interviewenttäuschung von meiner Seite schnell vergessen und ich habe mich dann noch mit dem Fred übe dieses und jenes sehr nett unterhalten. Der alte Gigolo hat sich dann noch an ein 16 jähriges Skingirl rangemacht, der alte Lustmolch der hehe… Irgendwann war ich dann nicht mehr fähig zu stehen und somit ging es in ein fremdes Zelt zum pennen. Ich war dann doch sehr überrascht, als mich die ursprünglichen Besitzer irgendwann in der Früh aus dem Zelt gejagt haben…Den Besitzern dieses Zeltes bin ich dann im Laufe des frühen Vormittags noch ziemlich auf den Sack gegangen, da ich meinen USB/Mp3 Stick nicht mehr finden konnte und ich deshalb so jede viertel Stunde in ihr Zelt gestürmt bin, mit der Aufforderung sie sollen mir doch helfen meinen USB Stick zu finden. Um die Dringlichkeit und Wichtigkeit dieses Suchunternehmens etwas zu verschärfen, hab ich nur noch was von: „Ich muss den Stick unbedingt finden, da sind nämlich wichtige Daten von meiner Firma oben" gebrabbelt hehe. Nachdem ich ihren Schlaf deshalb so ca. 3mal unterbrochen hatte, viel mir ein, dass ich den Stick zusammen mit der Sonnenbrille und anderen zerbrechlichen Sachen extra vor dem Konzert im Auto eines Kollegen verstaut hatte, um die Sachen eben nicht zu verlieren…Tja da bin ich den Leuten umsonst auf den Sack gegangen. Lustig war auch noch, dass so um 7 in der Früh überall auf dem Zeltplatz so spontane kleinere Schlägereien zwischen den Kids ausgebrochen sind, bei denen danach eigentlich keiner mehr wusste um was es eigentlich ging haha…den Preis für die beste technische Ausführung eines Punches hat dabei ein 16jähriges Mädel bekommen, welches dem Phillip (?) eine perfekte Gerade mitten in die Fresse platzierte, dafür bekam dann der Freund von ihr ein paar vom Phillip eingeschenkt…herrlich sinnlos das ganze und somit wäre auch das diesjährige Matscher Au Open Air Geschichte. Ich muss euch aber noch berichten, wie es meinen Füßen nach den Tanzstrapazen in den zu kleinen Schuhen ging...sie fühlten sich an wie auf einem Sardinen Friedhof! Ich konnte echt kaum noch gehen, also kauft euch nie etwas zu kleine Schuhe auch wenn ihr sie saubillig bekommt, ihr werdet es bereuen. Welch bahnbrechende Erkenntnis...

Konzert Nr.2 in diesem Sommer sollte ein weiteres **Open Air in Naturns** (Südtirol) sein, neben verschiedenen lokalen Bands, sollten dort auch die DELICIOUS DEADLY OCTOPUS (Psychobilly aus dem Bozner Unterland) und die allseits bekannten BONES (Punk & Roll) auftreten. Also die Boots geschnürt und los ging es nach Naturns. Während die verschiedenen lokalen Bands noch am Werke waren vergnügten wir uns auf dem Sportplatz, indem wir mit Bier und Musik aus dem Kassettenrekorder einem Fußballspiel der Amateurliga folgten. Das einzige amüsante am Spiel war der Schiri der aussah wie aus einem Schwulenporno direkt auf das Spielfeld verfrachtet, also mit dem würde ich nicht gern in der gleichen Umkleidekabine verweilen haha…Auf dem Konzertgelände unterhielt ich mich dann noch kurz mit den Jungs von den DELICIOUS samt Anhang dabei habe ich dann auch den Gregor a.k.a. Pomino kennen gelernt und ihn als Bones Interview Hilfsgesellen rekrutiert. Danach habe ich mich gleich an den Beef Bonanza (Gitarre/Stimme – Bones) rangemacht und mit ihm ein Interview für später vereinbart, so, das organisatorische hatte





ich also schon mal erledigt, da konnte man sich ja auch endlich einen Schluck Whisky gönnen…dem sollten noch viele weitere folgen… Danke an dieser Stelle an den Georg von den Rejects Of Society für den Kauf dieses hochprozentigen Elexirs. Die ROS hatten ja auch was zu feiern, hatten sich doch gerade an jenem Tag ihre fertigen Cds bekommen! Während man noch in dem einen oder anderen Gespräch verwickelt war fingen schon die DELICIOUS mit ihrem Psychobilly inklusive Stand Up Bass an…und ich muss ehrlich sagen ich hätte mir mehr von denen erwartet. Geboten wurde so ziemlicher durchschnittlicher Psychobilly mit relativ vielen instrumentalen Tracks und von reinen instrumentalen Tracks bin ich wirklich kein Freund, da half auch kein hier und da rein gesungenes Horrormäßiges „Uuuuuaaaaahhhh“ weiter. Erstaunlicher Weise habe ich die gleiche Band einige Wochen später in Innsbruck in einem kleinen Club (PMK) gesehen und da haben die wirklich gerockt! Komisch wie man von der gleichen Band an zwei verschiedenen Tagen und Orten so unterschiedliche Eindrücke haben kann, tja vielleicht passt ihr Sound halt besser in kleinere Clubs, auf jeden Fall haben sie in IBK viel mehr Stimmung gemacht als in Naturns. Die BONES hatten hingegen überhaupt keine Probleme mit dem erzeugen von Stimmung. Der Bassist hatte mich sowieso schon nach dem Soundcheck auf seiner Seite, der hat da nämlich ein paar Highspeed Läufe runtergespielt die sich wirklich hören lassen konnten, dabei war der Bass noch sehr passend à la Mötorhead verzerrt. Nach den ersten Noten herrschte sowohl auf der Bühne als auch davor nur noch das absolute Rock & Roll Feeling, d.h. ein fetter verschwitzter Pogo und die Pulle Whisky drehte weiterhin ihre Runden! Die für mich wichtigen Lieder wie „Monsters Prefer Blondes“, „Little Surfin Demonbabe“ „Slick“, „Home Sweet Hell“uvm. hatten sie auch noch in ihrem Set, es war also ein richtiges Volksfest! Vielleicht bilde ich es mir nur ein, aber ich glaube sie haben dann auch noch „sXe, drugs and R’N’R“ gespielt, da gab es für mich kein halten mehr und ich muss mich bei meinen Verrenkungen irgendwie in der Bühnenabsperrung verfangen und verletzt haben…ich hatte auf jeden Fall danach einen Kapselriss an einem Finger, nichts wirklich schlimmes, aber doch eine sehr lästige Verletzung, da die Heilung bei so was sehr langfristig ist. Ich kann den Finger auch heute noch nicht wieder optimal abbiegen. Danach ging es dann zusammen mit dem Pomino ins Backstage Zelt zum Interview (siehe Bones Interview irgendwo im Heft).

BEEF & POMINO

Dann kommen wir zum letzten Konzert dieses ereignisreichen Sommers, naja eigentlich war es ja schon eher Herbst. Die Ehre gaben sich die **PERMANENT STYLE (oldschool HC - Wien) und die PUNCHLINE (mosh Hardcore - Tirol) in Welschnofen (immer noch Südtirol)**. Die PUNCHLINE waren zudem mit neuer Cd im Gepäck („Underground Loyality“) angereist, man durfte demzufolge auch auf ihr neues Set gespannt sein. Bei uns ging die Reise schon mittags los, da Südtirols beste Freizeitkicker an einem Turnier mitwirkten. Die Jungs mit dem wohlklingenden Namen „HUU DA FAKK“ waren dabei auch bestens motiviert und ihr Siegeswille mehr als nur ausgeprägt, der erste Platz musste her, keine Frage. Die taktische Vorbesprechung wurde mit reichlich Gerstensaft begossen, es gab ja zum Glück keine Dopingkontrollen hehe…



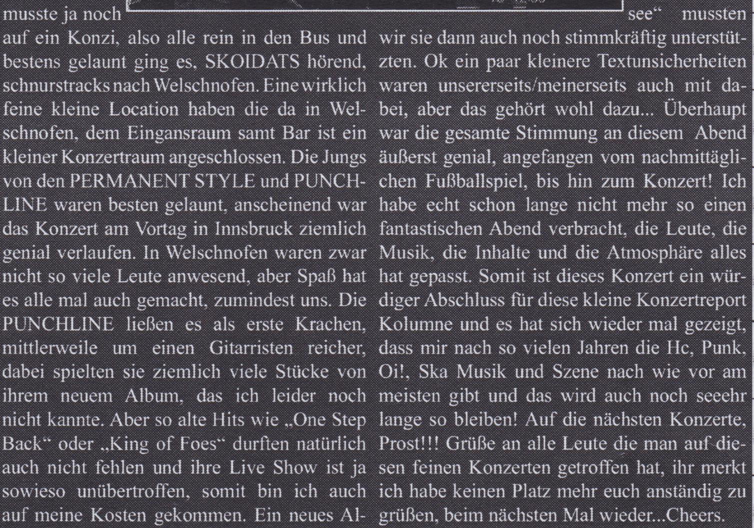
MOTZ - "HDF"

Zudem mussten sie sich ja bei diesem Hundswetter (strömender Regen) irgendwie warm halten…Meine Rolle bei dem ganzen Spektakel hielt sich in Grenzen, ich war eigentlich nur für die moralische Unterstützung zuständig, meine fachlichen Ratschläge wurden nämlich gekonnt ignoriert, selber Schuld haha…Die Vorgruppen Qualifikation haben sie dann auch gekonnt überstanden und nach dem genial gewonnen Halbfinale mit 4-1, kam es

zu einer etwas längeren Pause, welche von ihnen fleißig genutzt wurde um weitere Getränke zu tanken…Dafür unterlag man im Finale dann doch sehr beschämend, da halfen auch keine Anfeuerungsrufe: „Zigge zagge, zigge, zagge HUU DA FAKK!!!" mehr. So wurden sie halt nur die zweiten Sieger, obwohl man den Torschützenkönig des Turniers stellte. Für die Preisverleihung blieb dann keine Zeit mehr, man musste ja noch auf ein Konzi, also alle rein in den Bus und bestens gelaunt ging es, SKOIDATS hörend, schnurstracks nach Welschnofen. Eine wirklich feine kleine Location haben die da in Welschnofen, dem Eingansraum samt Bar ist ein kleiner Konzertraum angeschlossen. Die Jungs von den PERMANENT STYLE und PUNCHLINE waren besten gelaunt, anscheinend war das Konzert am Vortag in Innsbruck ziemlich genial verlaufen. In Welschnofen waren zwar nicht so viele Leute anwesend, aber Spaß hat es alle mal auch gemacht, zumindest uns. Die PUNCHLINE ließen es als erste Krachen, mittlerweile um einen Gitarristen reicher, dabei spielten sie ziemlich viele Stücke von ihrem neuem Album, das ich leider noch nicht kannte. Aber so alte Hits wie „One Step Back" oder „King of Foes" durften natürlich auch nicht fehlen und ihre Live Show ist ja sowieso unübertroffen, somit bin ich auch auf meine Kosten gekommen. Ein neues Album ist auch schon in Planung und das könnte ziemlich groß herauskommen, haben sie doch mittlerweile das Interesse des einem oder anderen „größeren" Label geweckt, verdient hätten sie es alle mal! Die Wiener von den PERMANENT STYLE forderten zur späten Stunde dann auch noch mal zum Tanze auf und diesem Ruf wurde gefolgt. Mit ihrem Album „Not Like You" haben sie nämlich mehr als nur eine handvoll Hits abgeschossen, bei Songs wie „Loss of respect", „Permanent Style" und „What I see" mussten wir sie dann auch noch stimmkräftig unterstützten. Ok ein paar kleinere Textunsicherheiten waren unsererseits/meinerseits auch mit dabei, aber das gehört wohl dazu... Überhaupt war die gesamte Stimmung an diesem Abend äußerst genial, angefangen vom nachmittäglichen Fußballspiel, bis hin zum Konzert! Ich habe echt schon lange nicht mehr so einen fantastischen Abend verbracht, die Leute, die Musik, die Inhalte und die Atmosphäre alles hat gepasst. Somit ist dieses Konzert ein würdiger Abschluss für diese kleine Konzertreport Kolumne und es hat sich wieder mal gezeigt, dass mir nach so vielen Jahren die Hc, Punk, Oi!, Ska Musik und Szene nach wie vor am meisten gibt und das wird auch noch seeehr lange so bleiben! Auf die nächsten Konzerte, Prost!!! Grüße an alle Leute die man auf diesen feinen Konzerten getroffen hat, ihr merkt ich habe keinen Platz mehr euch anständig zu grüßen, beim nächsten Mal wieder...Cheers.

(MaZ)


PUNCHLINE & PERMANENT STYLE




PETER - PERMANENT STYLE



Obwohl sie schon 4 Alben veröffentlicht haben, dürfte diese außergewöhnlich gute HC-Combo aus Holland im deutschsprachigen Raum immer noch ein kleiner Geheimtipp sein, deshalb hier nun ein sehr feines Interview mit ihnen. Selten hat es eine Band so verdient wie sie, diese Seiten zu füllen. Ersten machen sie einfach einen genialen Sound, oldschool HC gemixt mit trashigen und streetpunkigen Passagen, einfach nur geil, gaubt es mir und zweitens sind sie alle noch äußerst symphatisch und schrecken auch nicht vor schlechten Witzen zurück, was ja eine wichtige Eigenschaft für ein gelungenes Interviews im VotS ist hehe... Sänger Polle hat das alles gut gemeistert und uns einen kleinen Einblick in die Welt der Mätzger geliefert...

Erstmals muss ich wie immer diese lästigen Einführungsfragen loswerden, also stellt euch selbst und die Band bitte mal vor. Wer ist alles in der Band? Seit wann seid ihr dabei? Ist diese Band eure erste musikalische Erfahrung? In welchen Bands spielt ihr sonst noch? Habt ihr neben der Band noch sonstige Hobbys? Welcher Arbeit geht ihr nach? Und so weiter…ihr wisst ja wie es geht.

Die Geschichte von The Butcher fing vor ungefähr 8 Jahren an, als ein paar der jetzigen Bandmitglieder (wir kennen uns alle schon sehr lange) im Sommer um so einen lokalen See rumhangen. Nach einigen Bierchen haben wir angefangen über die Änderungen in der HC/Punk Szene zu reden und das es nicht mehr so viele Bands gab, die die Musik spielten mit der wir aufgewachsen waren, so Bands wie: DRI, The Exploited, GBH, SOD, Black Flag und andere legendäre HC Punk Bands. Da kam dann die Idee auf eine eigene Band zu gründen. Wir brauchten nur noch einen Bandnamen, der die Musik widerspiegelte die wir machen wollten, nämlich raue, angepisste, kompromisslose und meisten schnelle und verdammt laute HC Punk Musik…THE BUTCHER! Die Band bestand vom Anfang an aus 5 Mitgliedern: Eric (Lead Gitarre), Arnim (Rhythmus Gitarre), Pieter (Bass), Paul (Schlagzeug), und Polle (Stimme). Ein paar von uns hatten schon in anderen Bands gespielt, doch mittlerweile ist The Butcher unsere einzige Band und das reicht uns auch, da wir uns alle noch unseren Jobs und unserer Familie widmen müssen.

Noch ne kurze generelle Frage, wie würdet ihr eure Musik einem Emo Typen beschreiben?

Ich spreche nicht mit so vielen Emo Typen, weil die es sowieso nicht interessiert was wir machen…deshalb kann ich dir nichts dazu sagen…doch wie ich davor schon erwähnt habe: rauer, angepisster, kompromissloser und meistens schneller und lauter HC Punk! Unsere Musik ist eine Mixtur aus früh 80er HC Punk Musik, trashigen Einlagen und etwas von dem guten altem sing-a-long Punk!

Jetzt können wir so richtig in die Butcher Welt eintauchen…Wer schreibt die Lyrics? Was siehst du dir nur für Filme an??? Nein, ernsthaft, ich mag die Art wie eure Texte gestaltet sind, manchmal mit diesen Misfits mäßigen Horrortouch, manchmal sarkastisch und extrem übertrieben und manchmal einfach geradlinig und mitten in die Fresse. Doch auch bei den sarkastischen und übertriebenen Texten geht es euch ab und zu im Grunde um eine ernste Angelegenheit, deshalb lass uns doch kurz auf ein paar Lieder eures aktuellen Albums „Army of Apocalypse“ eingehen.

Die meisten Lyrics kommen von mir (Polle), da ich der Sänger bin. Ich schreibe die Lyrics eigentlich über alle möglichen Dinge. Manchmal geht es mir dabei um wichtige und ernste Sachen und man

chmal sind es einfach erfundene Geschichten die ich verfasse. Ich glaube ich benutze The Butcher um den Stress loszuwerden, den ich Tag täglich ausgesetzt bin, doch auch um vielen coolen Dingen und Leuten Tribut zu zollen, die in meinem Leben wichtig sind. Was den Humor anbelangt, der ist natürlich ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Band, besonders bei den Live Shows. Wir haben immer eine Menge Spaß wenn wir auf der Bühne stehen und laden die Leute ein bei uns auf der Bühne mit zu machen, deshalb kommen die Leute auch immer wieder gerne auf unsere Gigs, denke ich jetzt mal.

-„The Anti Peristaltic Movement": Ich fand diese Textepassage ja zum totlachen:„…So come on everybody, put your fingers down your throat, and claim your choice to puke in the middle of the road…" ("So kommt alle her, steckt euch die Finger in den Hals und kämpft für euer Recht auf die Mitte der Strasse zu kotzen") haha….Also um was geht es bei diesem Anti Peristaltic Movement?

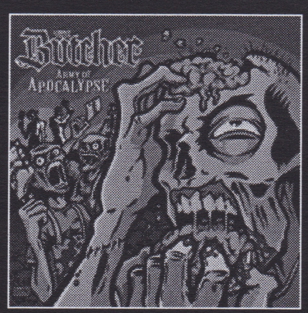
The Anti Peristaltic Movement ist ein „Fickt euch" Song, der an alle diese beschissenen Bewegungen gerichtet ist, die es heutzutage gibt. Es scheint ja wirklich so, dass es heutzutage für jede bescheuerte Sache eine eigene Bewegung/Organisation gibt. Du brauchst ja nur deinen Fernsehen, oder deinen Radio einzuschalten und du hörst schon was über die nächste bescheuerte Gruppierung, die neue Mitglieder wirbt für ihre „Ideale", dabei wollen die aber nur ihre Taschen füllen. Mir hing diese ganze SCHEISSE so aus den Hals heraus, deshalb haben wir beschlossen unsere eigene Bewegung zu gründen: The Anti Peristaltic Movement. Lest euch die Lyrics durch…. dann wisst ihr um was es geht!

-Nun zu einem Song, bei dem es keinen ernsten Hintergrund gibt, zumindest denk ich das…"The Anal Adventures of Suzy Superslut". Hattet ihr da ein spezielles Mädchen im Kopf, als ihr dieses Lied geschrieben habt und könntet ihr sie mir vorstellen?

Eigentlich geht es bei diesem Song um einen Pornostreifen, den unser Bassist mal gesehen hatte. Der Film hieß eben „The Anal Adventures of Suzy Superslut". Wir wollten immer schon mal einen Pornosong machen, weil uns das lustig vorkam. Deshalb haben wir das dann auch gemacht. Leider kennen wir Suzy nicht persönlich und um ehrlich zu sein…ich glaub nicht, dass ich sie dir vorstellen würde, wenn ich sie mal treffen werde…sie würde nur mir gehören! … hahaha

-„Goodbye, Farewell" ist dieser Song auch jemand speziellen gewidmet?

Dieser Song hat eine besondere Bedeutung für mich, es geht dabei um den Sohn meines Bruders der vor einiger Zeit plötzlich gestorben ist. Es ist ein Tribut Song zu seiner Erinnerung!



-„Middle Finger" ist ein simpler Fuck Off Song. Wer oder was bringt dich heutzutage zur Weißglut?

Richtig...Es gibt ein Haufen an Sachen, die meinen Adrenalinspiegel erhöhen, zu viele um sie alle zu nennen, deshalb singe ich auch in einer HC Punk Band. Um nur einige Sachen zu nennen…Stress bei der Arbeit, Politiker die nur ihre Taschen füllen wollen, TV Scheiße wie Soap Operas oder Real Life Fernsehen…diese Woche bin ich z.B. auf dieses Arschloch gestoßen, das gedacht hat es hätte das Recht mich auf der Autobahn zu schneiden nur weil es ein größeres Auto hatte als ich…es hat dafür meinen „Middle Finger" bekommen, es hat ihn sich verdient! Du siehst es gibt wirklich viel Inspiration da draußen! Was die restlichen Texte unseres Albums „Army of Apocalypse" angeht, es sind einige ernste Texte dabei, doch auch ein paar fiktive. Ihr sollt selber entscheiden was ihr davon haltet, falls ihr interessiert seid checkt unsere Homepage www.thebutcher.nl und kauft euch dort unser Album.

Welcher Song ist dein Lieblingssong auf der neuen Scheibe? Textlich und musikalisch? Wieso?

Was die Lyrics betrifft ist mein Lieblingssong wahrscheinlich „Army of Apocalypse", weil es ein Song ist, der allen Leuten gewidmet ist, die in der HC Punk Szene rumgeistern. Sie sind die Army of Apocalypse. Mein Lieblingssong musikalisch gesehen…ich kann es dir nicht wirklich sagen, da ich viele Songs des neuen Albums sehr mag. Müsste ich einen aussuchen, würde es wahrscheinlich ein schnellerer Song sein, wie „Go fuck yourself", oder vielleicht doch „The Butcher's departement of justice", „Fleshwound" usw…ich weiß es wirklich nicht.

Wie waren so die Reaktionen auf das Album bis jetzt? Gab es auch Verrisse?

Die Reaktionen waren bis jetzt alle sehr gut…nichts als positive Rückmeldungen bis jetzt! Wir haben bis jetzt aber auch nicht so viel öffentliche Beachtung bekommen, da wir das Label zwischen den Veröffentlichungen gewechselt haben…aber das ist schon ok. Wir wollen einfach nur gute HC Punk Musik machen und wir glauben auch, dass unsere Musik die Leute erreichen wird, die auf der Suche nach eben solcher Musik sind! So läuft das in der Underground Musik Szene…deshalb sichert euch eine Kopie des neuen Albums über unsere Homepage.

Wie entsteht eigentlich ein neuer Butcher Song? Ich hab ja folgendes Bild vor Augen: Jemand kommt



mit ein paar neuen Riffs und Hooks an, spielt sie vor, jedem scheinen die Riffs zu gefallen und dann sagt eurer Drummer: „ Ok schön und gut, jetzt lasst uns das Ganze aber zehn mal so schnell spielen!“ Liege ich richtig, oder was?

Es ist lustig, dass du den Song schreiben Prozess so beschreibst, denn es ist wirklich ziemlich genau so wie du es beschreibst. Meistens kommt jemand mit einem Bass oder Gitarren Riff daher, auf das wir den Song aufbauen. Dann ergänzen wir das Ganze mit dem Schlagzeug und versuchen noch ein gutes Wechselspiel zwischen schnellen Teilen und trashigen mosh Passagen zu finden. Schlussendlich wird der Song dann immer ziemlich schnell, da wir eine Vorliebe für schnelle Musik haben. Die Texte werden meistens unabhängig von der Musik geschrieben, aber wir versuchen die Texte an die Atmosphäre des Songs anzupassen. Wenn wir dann merken, dass der Song einen Killer Sound hat und er dich dazu bringt dein Zimmer zu zerstören wenn du ihn hörst…dann ist er gut!

Wieso habt ihr von Gangstyle zu U-Scream Records für das neue Album gewechselt? Mag Theo keinen Ketchup mehr, oder was war der Grund für den Label Wechsel? (hört euch „Ketchup is King“ vom Mass Destruction Manual Album an und ihr wisst was ich meine)

Theo von Gangstyle Records www.gsrmusic.com hat unser Vorgängeralbum herausgebracht und hat dabei eine verdammte gute Arbeit geleistet! Es ist nicht einfach heutzutage HC und Punk Bands herauszubringen, deshalb geht unserer ganzer Respekt an ihn, weil er uns dabei geholfen hat. Wir arbeiten immer noch mit Theo zusammen, da sein Label unser altes Album vertreibt (Mass Destruction Manual). Anfang 2004 haben wir ihm mitgeteilt, dass wir ins Studio gehen würden um ein neues Album aufzunehmen. Theo wollte aber sein Label in eine andere Richtung orientieren, deswegen haben sich unsere Wege getrennt. Ketchup mag er aber immer noch! Wir haben dann bei verschiedenen anderen Labels angefragt und kamen dabei in Kontakt mit Onno Cromag, der auch für I Scream arbeitet. Die haben da auch eine Untersektion die U-Scream heißt www.uscreamrecords.com und die haben sofort Interesse für uns bekundet. Nach einer Zeit haben wir dort auch für die Veröffentlichung unseres neuen Albums „Army of Apocalypse“ unterschrieben. Es ist im April 2005 herausgekommen. Aufgenommen haben wir das Album im Oktober letzten Jahres. Wir haben das Album wieder in den Midas Studios in Belgien aufgenommen unter dem wachsamen Auge des Produzenten Tony de Block, der auch unsere anderen Alben aufgenommen hat. Wir haben mittlerweile 4 Alben veröffentlicht (Assassins at your Service, Backyard Burial, Mass Destruction Manual and Army of Apocalypse). Und ich muss ehrlich sagen das aktuelle ist das Beste, das wir je gemacht haben. Wir haben 16 Songs aufgenommen, die ungefähr 35 Minuten dauern. Das neue Album ist zwar immer noch ein typisches The Butcher Album, aber es ist abwechslungsreicher; wir mischen schnelle HC/Punk Parts mit Mosh und melodischen Punk Passagen. Das Ganze wird getoppt durch schnelle und immer wütend klingende Vocals und fantastische sing-a-long Parts. Sogar die Produktion ist besser als auf dem letzten Album, deshalb wird euch der Sound einfach nur wegblasen!

Dann bleiben wir doch kurz mal bei der Label Frage…du hast es ja davor schon angemerkt, dass durch U Scream nicht so viel Öffentlichkeitsarbeit geleistet wird und das ist auch etwas das mir aufgefallen ist, denn bis jetzt kenne ich z.B. kein einziges deutschsprachiges Fanzine, welches euer neues Album besprochen hat (außer unseres natürlich hehe). Deshalb scheint es mir so als ob man bei U Scream nicht viel Energie in die Promotion Arbeit steckt, was ja hingegen bei I Scream sehr gut betrieben wird, geht euch das nicht irgendwie auf den Sack? Und überhaupt mit mittlerweile 4 veröffentlichten Alben seid ihr ja sicher keine Newcomer mehr, wieso hat man euch dann nicht gleich für I Scream genommen?

Nein, uns geht bei U-Scream wirklich nichts auf den Sack, da wir genau wussten was uns erwarten würde, als wir für U-Scream unterschrieben. Wir hatten einige gute

Gespräche mit den Leuten von U-Scream und die Entscheidung für dieses Label war sehr gut überlegt. Der Unterschied zwischen I-Scream und U-Scream liegt hauptsächlich darin, dass U-Scream viel mehr ein DIY Label ist als I-Scream, d.h. die Bands müssen viel selber machen und das Label hilft halt wo es kann. Für uns ist das aber als Untergrund HC Punk Band auch mehr als ok so. Auch ist es so, dass bei U-Scream nicht so viel Geld im Spiel ist und somit ist das finanzielle Risiko sowohl für das Label, als auch für die Band um einiges geringer. In unserer aktuellen Situation glaube ich passt U-Scream sehr gut zu unserer Band und wir sind stolz darauf ein Teil der I-Scream / U-Scream Familie

Jetzt erzähl uns doch bitte etwas zur Studio Arbeit. Welche Software habt ihr eigentlich im Studio benutzt, um das Album aufzunehmen? Wie lange habt ihr gebraucht um das Album aufzunehmen? Seid ihr bei den Aufnahmen nach dem klassischen Schema vorgegangen, also erst Schlagzeug einspielen, dann Bass und Gitarren und schlussendlich Stimmen und Chöre oder habt ihr da ein anderes System verfolgt? Wie viele verschiedene Spuren habt ihr von den Instrumenten/Stimme aufgenommen? Hast du schlussendlich noch irgendwelche nützlichen Tipps für Bands die das erste mal was in einem Studio aufnehmen wollen?

Unser 4. Album "Army of Apocalypse" haben wir wieder in den Midas Studios (www.midasstudios.com) in Belgien aufgenommen. Wir haben wieder mit Tony de Block als Mischer und Produzenten zusammengearbeitet, so wie bei unserem 3. Album „Mass Destruction Manual". Wir haben wieder ihn dafür ausgewählt weil wir einen guten Draht zu ihm haben und weil wir es mögen wie er die Dinge angeht. Dazu kommt noch, dass er ganz genau weiß was für einen Sound wir wollen und er schafft es auch noch das meiste aus uns herauszuholen, wenn wir im Studio sind. Für die Aufnahmen haben wir 5 Tage gebraucht, das abmischen und produzieren hat dann glaub ich noch so 2-3 Tage gedauert. Insgesamt haben wir also für das komplette Album so um die 7-8 Tage gebraucht.

Grundsätzlich haben wir nach den klassischen Schemas aufgenommen, zuerst Schlagzeug und Bass, doch wir haben auch schon die Gitarren dazu mitlaufen lassen. Die Gitarrenstücke die dabei schon ok waren, sind dann geblieben, somit konnten wir das Album etwas schneller einspielen und das Ganze klang so vom Sound her auch viel natürlicher, nicht so gekünstelt „cut & paste". Die Vocals haben wir dann ca. ab den 3. Tag aufgenommen. Mit den Vocals nehmen wir immer so ca. 3 Stücke am Stück auf um dann wieder was anderes aufzunehmen, wie z.B. die Gitarren. Das machen wir deshalb so, damit meine Stimme nicht an Power verliert während den drei Tagen der Stimmenaufnahme.

Generell ist die Zeit im Studio immer sehr cool, weil es ist für uns wie ein Urlaub, du hängst nur rum, spielst Video Spiele, ziehst dir geile Filme rein, laberst Scheiße und trinkst dabei noch den ganzen Tag Bier! Oh yeah…das coolste dabei ist natürlich, dass du dabei noch dein eigenes Album aufnimmst!

Einen guten Tipp für Bands die ein eigens Album einspielen wollen: Besucht einige Studios und sprecht mit dem Mischer/Produzenten. Die meisten haben heutzutage ein gutes Equipment, das ist nicht so das Problem, wichtiger ist einen Mischer zu haben der sich auskennt, er ist nämlich der, der deine Aufnahmen großartig macht, oder zerstört. Ach so…achtet darauf, dass ihr die Songs gut einstudiert habt und seid im Studio nicht zu betrunken…hahaha!

Stell doch bitte mal dein Wunschkonzert zusammen. An welchem Tag sollte es sein, in welcher Location und mit welchen anderen Bands zusammen?

Coole Frage…Als Tag müsste da der Freitag der 13. herhalten Wenn es um meine Wunschlocation geht, dann würde ich den Dynamo Club in Eindhoven „Rockcity" wählen, weil das ein legendärer Club ist. Das Line-up würde folgendermaßen aussehen: DRI / Bad Religion / Social Distortion / Slapshot / SOD / Misfits / The Butcher… Eigentlich könnte ich diese Liste noch ewig weiterführen, doch ich belasse es mal dabei.

Mir kommt es so vor, als ob ihr mit The Butcher so eine Art „United" Gefühl propagieren wollt, nach dem Motto: „Egal ob Punk, Skin, Hc Kid oder Metalhead, jeder soll auf unsere Shows kommen und Spaß haben". Theoretisch ist das ja sicher ein guter Ansatz, in der Praxis sieht es da aber meist anders aus. Was habt ihr für Erfahrungen dabei gemacht?

The Butcher sind eigentlich keine Band die irgendwas propagieren wollen. Wir versuchen nicht irgendein „United Feeling" zu propagieren, oder irgenwas in die Richtung. Wir wollen einfach nur unsere Musik machen und den Leuten, die uns un

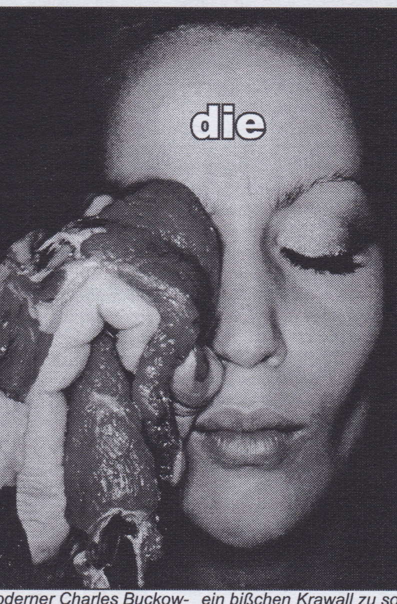
sere Show kommen, eine gute Zeit bescheren. Es ist aber war, dass ein Haufen verschiedener Leute auf unsere Show kommt und wir mögen das auch so. Das kommt auch daher, dass wir die Bühne mit vielen musikalisch verschiedenen Bands teilen, deshalb spielen wir auch vor immer wieder unterschiedlichem Publikum. Manchmal ist das Ganze halt mehr Punk & HC und manchmal mehr Metal oder Rock & Roll…für uns ist das alles gut! ***Etwas genereller gesehen, wie schätzt du die HC-Punk Szene in Holland zurzeit ein? Gibt es da viele Rivalitäten zwischen den verschiedenen Szenen und/oder Städten? Sag uns mal ein paar neue Bands auf die wir achten sollten.*** Nööö…bei uns gibt es eigentlich keine größeren Streiterein oder Rivalitäten innerhalb der Szene. Heutzutage gibt es sehr viele Ausprägungen innerhalb der Hc Szene, mit allen möglichen Bands, von Old School HC über Punkrock bis hin zum Metalcore, doch irgendwie kommen alle miteinander aus, soweit ich da informiert bin. Natürlich gibt es darunter auch ein paar wirkliche Idioten, aber das ist ja in jeder Szene so, nicht war?

Ein paar Bands, die ihr euch unbedingt geben müsst sind: Restless Youth, Payback und Judasville (rock & roll)…gerade um nur ein paar zu nennen. ***So langsam kommen wir zum Ende…noch eine einfache Frage zum Abschluss, was ist dieser "Vodka Brazilian style" über den du in "Neighbourhood Barbecue" singst? Und meine absolute Lieblingsstandardfrage…kennst du ein neues alkoholisches Mixgetränk, das wir unbedingt testen sollten? So was wie „The Butcher's Bloodcells" oder so?*** Ich sehe du hast dir die Lyrics durchgelesen…das ist cool. Der Vodka Brazilian style ist aufgebaut auf ein Getränk aus Südamerika „Caiparinha". Normalerweise ist das ein Mix aus billigem brasilianischem Rum, brauner Rohrzucker, Limetten und viel Eis. An diesem besonderen Abend, als wir das BBQ machten, hatten wir den Rum aber schon ausgesoffen, deshalb haben wir stattdessen Vodka dafür genommen. Es hat zwar nicht gleich geschmeckt…aber glaube mir…der Vodka hat seine Arbeit getan, du weißt was ich meine! Eine gute Kombination um einfach und schnell betrunken zu werden ist etwas, was unserer Drummer erfunden hat. Er nennt es Vodka-Bier. Du nimmst einfach ein Bierglas und haust einen ordentlichen Schuss puren Vodka rein, danach füllst du das Glas mit Bier auf. Der Vodka hat so wenig Eigengeschmack, das du ihn kaum bemerkst, aber nach einigen Gläsern merkst du dann den Unterschied!!! ***OK das war es. Vielleicht sieht man sich ja mal bei einer Show in Österreich, oder zumindest im Süden Deutschlands, vielleicht sogar noch zusammen mit euren Labelkollegen Payback, das wäre wirklich großartig! Bis dann.*** Nochmals Danke für das Interview und hoffentlich bekommen wir die Möglichkeit mal in Österreich zu spielen! Meldet euch bei info@thebutcher.nl und macht was klar! Besucht auch unsere Homepage unter www.thebutcher.nl und beschafft euch unser neues Album „Army of Apocalypse"…kauft es, stehlt es, kopiert es….macht das was ihr dafür machen müsst! Stay underground... thanks again, cheers.

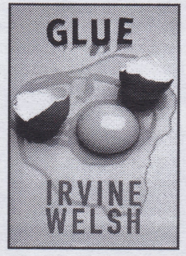
Polle (vocals)
The Butcher

(MaZ)

AuF die AuGeN



„Auf die Augen" gibt es hier im weitesten Sinne etwas in Form von guter „Literatur". Die kulturellen Ansprüche steigen haha...Nönö in dieser Kolumne gibt es Auszüge von Irvine Welsh's Roman „Klebstoff" zu lesen. Er ist sozusagen mein unfreiwilliger Gastschreiber, also nicht weitersagen hehe... Kurz was zum, aus Schottland stammenden, Autor Irvine Welsh (geb. 1958). Er wird als moderner Charles Buckowski bezeichnet (ihr wisst schon dieser gestrandete Schriftsteller, der nur übers Saufen, Ficken, Schlägern und sein aussichtslose Leben im allgemeinen geschrieben hat), da es in seinen Werken viel über Drogen, Alkohol, Vorstadtjugendliche, Kleinkriminalität usw geht. Sicher kennt ihr sein bekanntestes Werk „Trainspotting". Doch von ihm gibt es viele andere Bücher die um einiges interessanter sind, z.B. „Drecksau" in dem es um einen korrupten, kranken, menschenverachtenden Bullen geht der den ganzen Tag am saufen ist und krumme Dinger dreht, wirklich lässig zu lesen. Was mir aber bei Irvine Welsh besonders gut gefällt ist, dass er immer viele Bezüge zu den 80ern Englands in seinen Geschichten hat, da kommen immer wieder ein paar Hooligans vor, oder andere Andeutungen zu dieser Zeit, was wohl daran liegt, dass er selbst in den 80ern in seinen „besten" Jahren war und selbst in diesen Jahren in der Punkszene aktiv war. Somit sind seine Romane allesamt „very british" und für mich umso interessanter, obwohl er auch ein paar sehr abgedrehte, irreale Kurzgeschichten verfasst hat. Weiters schätze ich noch seinen Schreibstil, bei dem es einem sehr leicht fällt die Perspektive des beschriebenen Charakter zu übernehmen und der im allgemeinen sehr locker ausfällt.



In „Klebstoff" geht es eigentlich hauptsächlich um die Freundschaft zwischen 4 Siedlungskindern, von ihrer frühesten Kindheit in den 70ern, bis hin zum Erwachsenenalter. Dabei werden alle möglichen Facetten und auf und abs dieser Freundschaft, in den verschiedensten Lebenslagen, aufgedeckt. Das Buch scheint mit steigender Seitenanzahl auch mit zu wachsen und wird somit selbst immer „erwachsener". Den Ausschnitt den ich euch hier, Auszugsweise, präsentiere stammt noch aus der wilden Kindheit der vier Freunde Carl, Billy, Terry und Andrew und beschreibt einen Stadionbesuch (der einzige der im Buch vorkommt). Sie wollen sich dabei zusammen mit ein paar anderen Jungs in die gegnerische Kurve schmuggeln um dort für ein bißchen Krawall zu sorgen...Diese Erzählung wird aus Andrews Sicht erzählt, die Sichtweise wechselt im Laufe des Romans ja zwischen den vieren hin und her.

Zur besseren Verständnis, hier noch ein paar Erklärungen:

„Fotze" = engl. „cunt" und kann auf alles angewandt werden, Männlein, wie Weiblein und noch vieles mehr.

„Hibs" = Hibernian FC (Fußballclub von Edinburgh, sie unterstützen diesen Verein)

„Hearts" = Heart of Midlothian FC (Der Stadtrivale aus Edinburgh)

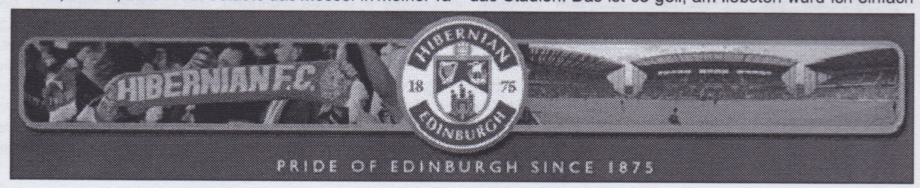
„Hunnen" = so werden die Fotzen von den Glasgow Rangers auch gerne genannt.

...Wir musterten uns alle gegenseitig. Ich fühlte mich gar nicht so kampfbereit, das sag ich euch. Mir wär's lieber, wir könnten einfach sagen, da oben in der Stadt ham wir n paar kleine Treffer gelandet, warum nich aufhören, solang wir vorn liegen, und das Spiel genießen. Schließlich ist George Best aufgestellt, vorausgesetzt, die Fotze bleibt nich in der Kneipe hängen. So n Scheiß, sich mit Horden halb besoffener Fotzen aus Glasgow zu prügeln, die alt genug sind, um dein Vater zu sein. Aber Dozo, Joe Begbie und Marty Gentleman hatten schon alles arrangiert. Und um die Wahrheit zu sagen, ich renn lieber in ein Mob von Hunnen mit und lass mich übel vermöbeln, als dass ich kneife und am Montagmorgen den Irren vorm Schultor begegne. Also gehn wir mit n bisschen Proviant zu Doogie Spencers Wohnung. Hat ja keinen Nährwert, vor Anpfiff in unserem Block zu stehen. Das ist in Ordnung, wenn man ne Kurve stürmen oder verteidigen will, aber die Polizei hat das mit den getrennten Blocks mittlerweile gut im Griff. Also gingen wir zum Paki und holten Bier und billigen Wein. Wir sind alle minderjährig, aber Terry und Gent sehen aus wie fünfundzwanzig, darum wurden sie anstandslos bedient. Ist mir nur recht, denn in einem Pub werd ich nie bedient.

Ich wollte mich nicht großartig besaufen, aber ich musste mir definitiv n bisschen Mut antrinken...

...Wir bewegten uns im Strom der Hibs Fans, aber als wir zur Albion Road kamen, bogen wir dort ab, wo die Straße an der Rückseite der Tribüne entlangführt, umgingen die Absperrungen und spazierten an der berittenen Polizei vorbei. - Seid ihr Rangers-Fans, Jungs? fragte so n Riese von Polizist. - Na klar, großer Mann, sagte Dozo mit einem Glasgower Akzent, und damit gingen wir durch die fünfzig Yards Niemandsland und dann durch den anderen Kordon, um uns unter die Hunnen zu mischen und in die Dunbar-Kurve zu kommen. Carl hatte seine Fahne mit der Roten Hand von Ulster drauf rausgeholt und sich um die Schultern gelegt. Geglotzt ham sie schon, wie wir so als Mob ohne Farben daherkamen, während die Hunnen kostümiert waren, als wenn's zu ner Schulaufführung ginge - Fahnen, Schals, Anstecker, Schottenmützen und Baseballkappen, T-Shirts -, aber man merkte, dass sie uns schlimmstenfalls für Hearts-Fans hielten, die sich auf ihre Seite schlugen. Dozo hatte ne halbe Flasche Wodka reingeschmuggelt. Er lässt sie rum gehen, während wir in der Schlange stehen. Sie kommt zu mir, und ich nehm nen Schluck. Im Mund fühlt er sich kalt, ätzend und alkoholisch an, aber als er im Magen landet, kommt mir beinah mein Wimpy-Burger hoch. Zum Kotzen, unverdünnten Wodka zu trinken. Ich geb ihn an Tommy weiter, während wir immer noch die Fotzen um uns rum abchecken, rauszufinden versuchen, wie alt sie sind, wie gewaltbereit sie sind, ob sie mit ner ganzen Gruppe hier sind und so weiter. Manche von denen sahen voll versifft aus; Klamotten und alles. Rollers-Star-Trikots und lauter so beschissenes Zeug, das hier seit Punk-Zeiten keiner mehr trägt. Kein Fred Perry, kaum Adidas oder was in der Art. Das Unheimliche war, dass die Fotzen alle steinalt aussahen. Schon komisch, es heißt immer, dass sich die Fotzen in Glasgow so richtig schick machen, wenn sie abends in die Stadt gehn und so. Tagsüber tun sie das jedenfalls nich, wenn man nach denen hier geht. Ich schätze, die glotzten uns irgendwie auch deswegen an, weil wir viel besser angezogen waren als sie - die meisten hatten kurzärmlige T-Shirts und Skinners oder Levi's an. Obwohl die meisten von uns aus der Siedlung und aus Mietskasernen kommen, sahn wir immer noch einen Tick besser aus als diese Siffsäcke. Die Hälfte von den Fotzen hatte noch nie Wasser und Seife gesehen, das ist mal amtlich. Ich schätze, besonders lustig ist das nicht, eigentlich war das echt bitter für sie, in Slums ohne fließend Warmwasser und Fernsehen zu hausen, aber dafür könn wir ja nix, und die sollten nich herkommen, um es an uns auszulassen...

...Wir nehmen unseren Platz rechts vom Tor ein, etwa auf halber Höhe der Kurve. Die Wodkaflasche kreist wieder, und ich stecke meine Zunge in den Flaschenhals und tu bloß so, als würd ich trinken. Trotzdem muss ich schon von dem Alkoholgeruch fast kotzen. Ich reich sie weiter an Gent. Wir sind von Hunnen umgeben. Mein Herz schlägt *bumm, bumm, bumm*. Ich betaste das Messer in meiner Tasche. Im Moment wär's einem am liebsten, jetzt würd hier die Hölle losbrechen, so unerträglich ist die beschissene Anspannung. Es ist irre, auf dieser Seite des Stadions zu stehen. Die Hibs-Fans heben ihre Schals hoch und fangen an zu singen, aber es sieht ziemlich scheiße aus, denn sie machen's in kleinen Gruppen statt alle zusammen. Man kann Leith, Niddrie, Drylaw, Porty, Tollcross, Lochend und so genau unterscheiden; die singen alle für sich. Ein paar von denen werden sich schon bald unternander kloppen. Manche Gruppierungen von Hibs werden sich nie vertragen, nich mal, wenn's gegen die Rangers geht. Fotzen, die sich an den meisten Wochenenden und auch einigen Wochentagen seit Menschengedenken gegenseitig die Fresse eingeschlagen haben, werden ihre Differenzen wohl kaum für n paar Stunden am Samstagnachmittag vergessen, nich mal gegen Fotzen aus Glasgow. Gegen die Hearts vielleicht. Dann fangen sie an, *His Name is Georgie Best* zu singen. Jubel, als die Hibs auflaufen, und wir alle gucken uns an. Best spielt! Der Jubel geht in den Buh-Rufen um uns rum unter, die wieder in Jubel umschlagen, als die Rangers auf den Platz kommen. *Derry's Walls* wird angestimmt. Es ist komisch, zu den Hibs-Fans rüberzugucken und sich so zu sehn, wie der Gegner einen sieht. Das Spiel fängt an, und nach n paar Gesängen beruhigt sich die Atmosphäre. Wir werden auch n bisschen ruhiger. Wir gucken uns die Fotzen aus, die wir uns vorknöpfen wollen, und da ist ein so n Typ ungefähr in unserm Alter mit roten Haaren und weißen Skinners, der ne ziemlich große Fresse hat. Dauernd ist er am Brüllen von wegen republikanische Drecksäcke hier und IRA-Fotzen da. Man fragt sich echt, auf welchem Scheißplaneten manche von den Wichsern leben. - Der Irre ist fällig, sagt Dozo. Gentleman nickt. Etwa zur Mitte der ersten Halbzeit gibt uns Dozo n Zeichen, und wir gehn hoch zu den Klos. Ein paar Hunnen sind drinnen am Pissen, und Gentleman nietet eine von den Fotzen um. Es war n plötzlicher, brutal harter Schlag an die Schläfe von dem Jungen, und mir wird selbst nen Moment lang übel. Der Wodka brennt mir wieder im Magen. Der Junge ist zu Boden gegangen und liegt in seiner Pisse, während wir ihn stiefeln. Ich trample gegen das Bein von dem Jungen, aber nicht mit voller Wucht, weil ich ihn nich richtig schwer verletzen will. Wir ham unsern Standpunkt ja schon klar gemacht. Die Fotze von Polmont ist n bisschen zu enthusiastisch dabei, und Billy zerrt ihn weg. Dozo hat dem seinen Kumpel in die Eier getreten. - We are the UDA, gröhlt er dem Jungen ins Gesicht, und dann: - Or is it-ah-thee IRA? im Ton von Johnny Rotten. - Aye, die warn's, lacht er, und wir bepissen uns alle vor Lachen. Die arme Sau liegt zusammengeklappt da, hält sich die Eier und guckt zitternd zu uns rauf. Carl zwinkert ihm zu, aber dieser Polmont geht hin und haut ihm mit dem Handrücken auf die Fressleiste. Dann verschwinden wir aus dem siffigen Scheißhaus wieder zurück in die Menge. Als wir gerade wieder an unserem Platz sind, schießen die Hibs n Tor, und in der Kurve gegenüber explodiert das Stadion. Das ist so geil, am liebsten würd ich einfach



jaaaaahhhh schreien ... aber wir sagen nichts, bleiben ganz cool und warten auf unsern Augenblick. Dozo lacht hinter vorgehaltener Hand. Dann passiert es: Zwei Hunnen streiten sich, und der eine verplättet dem andern eine. Dem seine Freunde gehn dazwischen, und dann wird's wild! Das ist unsere Chance. Gentleman steigt ein und verpasst dem in den weißen Skinners nen wunderschönen Hammer. Dem Jungen seine Nase platzt echt übel auf, er taumelt zurück in die Menge und bespritzt n paar Fotzen mit Blut. Seine Freunde müssen ihn stützen, damit er auf den Beinen bleibt, und alle sind voll geschockt. Einer meint: - Mensch, Jungs, wir sind doch alle Protesdandn hier, ey! Juice Terry schmeißt sich auf den Scheißkerl und stopft ihm das Maul, und Birrell fängt an, Schläge auszuteilen. So n stämmiger Kerl, muss so um die vierzig sein, kommt die Ränge hoch und drischt auf Birrell ein, aber der blöde Hund hält dagegen, kann sogar abwarten und dem Kerl gezielte Boxhiebe versetzen, als sich die Menge teilt. Ich hin und dem Kerl nen Tritt zwischen die Beine versetzt und dabei voll auf die Eier gezielt, und Gentleman knallt ihm die halb leere Wodkaflasche auf den Kopf. Irgendwie hat er den Typ mit dem Flaschenboden getroffen und die Flasche ist nich zerbrochen, aber klar hat die Fotze das voll gespürt und taumelt zurück.

Wir rasten jetzt total aus, Doyle ist mitten im Getümmel und stürzt sich auf so n Knäuel von Jungs. Begbies Bruder verpasst nem Jungen nen hinterlistigen Hieb mit dem Ellbogen gegen den Kopf, dass es kracht. Ein so n Sack schreit mich aus n paar Fuß Entfernung an und zeichnet sich mit dem Finger so nen unsichtbaren Schnitt ins Gesicht. Ich hör die ganzen Glasgow-Stimmen einen von »das geht zu weit« und »verdammte Tiere« rufen, und das ist n beängstigendes Gefühl, aber auch irgendwie geil, wenn man dran denkt, wie oft die einen gejagt und vertrimmt haben. Ich tanze mit der wogenden Menge rauf und runter wie n verdammtes Yo-Yo und versuch gleichzeitig zu hauen, zu rempeln und mein Gleichgewicht zu halten. In einer Sekunde biste noch zwischen fliegenden Körpern und in der nächsten mitten auf ner Insel aus Leere, die auf einmal aus dem Nichts da ist. Ich hau so ner Fotze einen auf die Fresse, und dem Blödmann seine Arme sind seitlich am Körper fest geschweißt, weil die Menge ihn nach vorn gegen den Wellenbrecher presst. Die Hunnen ham keinen Plan, keine von den Fotzen um uns rum traut sich vorzukommen, aber dadurch, dass sie bloß mit offenem Mund da stehn, halten sie n paar große, verdammt gemein aussehende Drecksäcke auf, die zu uns durchstoßen wollen. Carl rotzen sie voll ins Gesicht, da knallt die Fotze total durch, stürmt vor und plättet einen so nen Typ. Es ist komisch, aber keiner von dem Jungen seinen Kumpels versucht ihn aufzuhalten, sie stehn bloß da und gucken zu, wie Carl ihn zusammentritt. Ich seh, was da auf uns zurollt, und um ehrlich zu sein, bin ich echt froh, dass die Bullen eher da sind. Eine Flasche fliegt an meinem Gesicht vorbei, trifft aber nen Hunnen hinter mir. Ein andere zerplatzt auf dem Wellenbrecher direkt vor Tommy, und es regnet Glassplitter auf uns. Sieht aus, als hätten die Hunnen endlich gerafft, was wir machen, und würden uns einfach mit ihrer Übermacht erdrücken. Scheiße, ein Glück geht die Bullerei jetzt dazwischen und bildet nen Keil. Ich hätt nie gedacht, dass ich mal so glücklich sein würde, die Fotzen zu sehen! Es gibt n totales Durcheinander, in dem jeder jeden beschuldigt, und die Bullen kassieren Gentleman, Juice Terry und Frank Begbie ein. Sie werden die Ränge runtergezerrt, und n paar von den Fotzen bespucken sie oder treten nach ihnen, als sie vorbeikommen. Begbies Bruder knurrt sie an und versucht, sich aus dem Polizeigriff zu befreien, um sich auf sie zu stürzen, seine Harrington-Jacke ist am Ärmel ganz zerrissen. Gentleman brüllt: - IRA! und Terry lacht bloß und wirft den Hunnen Handküsse zu. Noch mehr Flaschen und Dosen fliegen durch die Luft, und überall brechen jetzt Kloppereien aus. Eine Flasche fliegt zu George Best aufs Spielfeld und verfehlt ihn nur knapp. Er hebt sie auf und tut so, als würde er draus trinken. Die Hibs-Fans jubeln, und n paar von den Rangers lachen und so. Es wird ja viel drüber geredet, wie Spieler das Publikum aufhetzen, aber ich glaub, dass Best nur dadurch, dass er das gemacht hat, nen größeren Aufruhr verhindert hat. Vorher war die Atmosphäre pures Gift. Wir hauen ab, Billy, Carl und ich in die eine Richtung, der Rest verdrückt sich woanders lang. Joe ist mit Dozo und diesem Polmont weg. Polmont hat überhaupt nichts gemacht, keinen einzigen Hieb ausgeteilt, sondern bloß rumgestanden, wo Platz war, und nervös ausgesehen, während alle anderen rangingen. Hat mich überrascht, wie begeistert sich Terry da reingehängt hat, denn vorher schien der Kerl ja keine große Lust zu haben. Aber typisch Terry, immer für n bisschen Sport und Spaß zu haben.

Wir kommen durch die Menge bis zu nem Platz in der Nähe der Anzeigentafel, von wo wir sehn, wie Marty Gentleman, Juice Terry und Frank Begbie durch den Innenraum abgeführt werden. Ein Riesenjubel brandet auf, denn Terry hat's geschafft, seinen Schal rauszuholen und zu schwenken, und die Hibs-Fans kriegen sich nich mehr ein. Der Polizist guckt ihn bloß an, als wär er nich ganz dicht, und nimmt ihm den nich mal ab. Dann kommt n anderer Bulle dazu und reißt ihn ihm aus der Hand. Der kleine Begbie geht großspurig wie n Gangster, wie James Cagney, als er zum elektrischen Stuhl geht und es ihm scheißegal ist, und Marty Gentleman hat ne undurchdringliche Miene aufgesetzt und alles. Aber Terry grinst wie diese Fotze Bob Monkhouse, der The Golden Shot moderiert. Ein alter Knacker neben uns meint, das wärn Tiere, und ich sag: - Aye, haste Recht, Jimmy, mit Glasgower Akzent. Den Rest des Spiels gucken wir uns in zufriedenem Schweigen an...